

ERSTER AKT

Vorhalle des Straßburger Bahnhofes in Paris. Türen führen zu den Wartesälen erster, zweiter und dritter Klasse.

Erste Szene

Stations=Beame, Conducteurs und Träger im Kostüme der Bahndiener u.

CHOR

Wir sind die Branten de Linie Absp -
Es gibt uns Saint Maie, Baignolles im Absp,
Conflans, Trich, Poissy, Barentin, Parilly,
Vernon, Bolbec, Nointot, Motteville, Yvetot,
Saint Aubin, Viroflay, Landerneau, Malaunay,
Lara, Conde, Juvingamp, Saint Brieuc
Und Fécamp. :)

Wir sind die Branten de Linie Absp -
Es gibt uns Saint Maie, Baignolles im Absp
Wir sind die Branten de Linie Absp!

Conflans, Trich, Poissy
Barentin, Parilly
V. B. Nointot,
Motteville, Yvetot,
S. A., Viroflay
Landerneau, Malaunay
L., C., S. B.
M. F.

10 P
Hinter!

(Nach Beendigung des Chors ertönt die Bahnglocke. - Träger und Conducteurs eilen nach verschiedenen Seiten ab, ein Portier bleibt auf der Bühne zurück.)

(Gardefeu und Bobinet treten mitten durch das Gedränge der Abgehenden auf.)

~~Zweite Szene~~

~~Gardefeu. Bobinet. Der Portier.~~

(Gardefeu und Bobinet gehen einige Male an einander vorüber, sich gegenseitig mit Verachtung messend; dann nähern sie sich beide dem Portier.)

BOBINET (sehr höflich)

Entschuldigen Sie, mein Herr, wann kommt der Lokalizug von Epernay ?

PORTIER (grob)

In 5 Minuten !

ERSTER AKT

Vorhalle des Straßburger Bahnhofes in Paris. Türen führen zu den
Wartesälen erster, zweiter und dritter Klasse.

Erste Szene

Stationen-Benke, Conducteurs und Träger im Kontur der Bahnhofs-
h.

ENNE



(Nach Beendigung des Chors tritt die Bahnbocke. - Träger und
Conducteurs eilen nach verschiedenen Seiten ab, ein Portier bleibt
auf der Bühne zurück.)

(Gardien und Bobinet treten mitten durch das Gedränge der
Abgehenden auf.)

Zweite Szene

Gardien u. Bobinet. Der Portier.

(Gardien und Bobinet gehen einige Male an einander vorbei, sich
gegenseitig mit Verachtung messend; dann nähern sie sich beide
dem Portier.)

BOBINET (sehr höflich)

Entschuldigen Sie, mein Herr, wann kommt der Lokalfahrer von Eberny?

PORTIER (groß)

In 5 Minuten!

Erster Akt

Vorhalle des Straßburger Bahnhofes in Paris. Türen führen zu den Wartesälen erster, zweiter und dritter Klasse. Stations=Beamte, Conducteurs und Träger im Kostüm der Bahndiener.

CHOR

V
Wir sind die Beamten der Linie West -
Es geht nach Saint Mâlo, Batignolles und Brest,
Conflans, Triel, Poissy,
Barentin, Pavilly,
Vernon, Bolbec, Nointôt,
Motteville, Yvetot,
Saint Aubin, Viroflay,
Landerneau, Malaunay,
Lava, Conde, Guingamp, Saint Brieue
Und Fécamp.

~~Wir sind die Beamten der Linie West -
Es geht nach Saint Mâlo, Batignolles und Brest,
Conflans, Triel, Poissy,
Barentin, Pavilly,
Vernon, Bolbec, Nointôt,
Motteville, Yvetot,
Saint Aubin, Viroflay,
Landerneau, Malaunay,
Lava, Conde, Guingamp, Saint Brieue
Und Fécamp.~~

Wir sind die Beamten der Linie West -
Es geht nach Saint Mâlo, Batignolles und Brest
Wir sind die Beamten der Linie West!

Musik
(Nach Beendigung des Chors ertönt die Bahnglocke. - Träger und Conducteurs eilen nach verschiedenen Seiten ab, ein Portier bleibt auf der Bühne zurück.- Gardefeu und Bobinet treten mitten durch das Gedränge der Abgehenden auf. Sie gehen einige Male an einander vorüber, sich gegenseitig mit Verachtung messend; dann nähern sie sich beide dem Portier.)

BOBINET (sehr höflich)

Entschuldigen Sie, mein Herr, wann kommt der Lokalzug von Epernay?

PORTIER (grob)

In 5 Minuten !

U r t e i l

Die Strafkammer des Landgerichts zu ... hat im öffentlichen Sitzungssaal ...

Verfahren

Das Verfahren hat seinen Anfang genommen am ... durch die ...



Am ... ist die ... durch die ...

Die ... hat sich ...

Die ... hat sich ...

Verurteilung

Die ... hat sich ...

Urteil

19... ..

BOBINET

Sind sehr freundlich ! (für sich) Wenn nur Metella den Zug nicht
versäumt hat !

PORTIER (zu Gardefeu)

Was wollen S i e denn ?

GARDEFEU

Ich? - oh, gar nichts! - Ihre lebenswürdige Offenheit hat auch
meine Neugier vollkommen befriedigt! - (für sich) In 5 Minuten
wird Metella hier sein!

PORTIER

Haben Sie Eintrittskarten für den Bahnhof?

GARDEFEU und BOBINET

Nein !

PORTIER

Dann ist das Betreten desselben nicht gestattet !

GARDEFEU und BOBINET (ziehen Beide zugleich ihre
Portemonnaies und geben dem Portier Geld).

~~Aber - lieber Herr!~~

PORTIER (sehr höflich)

Bitte, sich ganz bequem zu machen, und wenn Sie jemand fragen
sollte, wer Sie sind, so geben Sie sich für Verwaltungsräte aus -
die zahlen nie etwas - ergebener Diener. (Portier ab.)

BOBINET. GARDEFEU

(Beide gehen auf der Bühne von vorn nach ^{hinten} rückwärts auf und ab; -
während der folgenden Erzählung spricht Jeder seine Phrase, wenn
der Andere nach ^{hinten} rückwärts geht und mit dem Rücken gegen das ^{hinten} Parterre gewendet ist.)

BOBINET (für sich)

Das ist Raoul von Gardefeu! - Ich grüße ihn nicht mehr, weil er
mir einen Streich gespielt hat!

GARDEFEU (für sich)

Das ist der kleine Bobinet; seit unserem letzten Abenteuer grüßt
er mich nicht mehr.

BOBINET

Ich hatte ein zärtliches Verhältnis mit einer gewissen Blanche
Tampiere; ganz Paris weiß, daß ich mit Blanche Tampiere ein
zärtliches Verhältnis hatte!

GARDEFEU

~~Eine gewisse Blanche Tampiere liebte mich mit einer Glut -~~

BOBINE

Sind sehr freundlich! (für sich) Wenn nur Metella den Zug nicht
verhindert hat!

BOBINE (zu GARDENU)

Was wollen Sie denn?

GARDENU

Ich - oh, gar nichts! - Ihre Liebenswürdigkeit Offenheit hat auch
meine Neugier vollkommen befriedigt! - (für sich) In 5 Minuten
wird Metella hier sein!

BOBINE

Haben Sie Eintrittskarten für den Bahnhof?

GARDENU und BOBINE

Nein!



BOBINE

Wenn ich das Betreten desselben nicht gestattet!

GARDENU und BOBINE (sehen Beide an sich ihre
Postkennzeichen und geben dem Portier Geld).

Aber - lieber Herr!

BOBINE (sehr höflich)

Bitte, sich ganz bequem zu machen, und wenn Sie jemand fragen
sollte, wer Sie sind, so geben Sie sich für Verwaltungskasse aus -
die zahlen nie etwas - ergebener Dank. (Portier an.)

BOBINE . GARDENU

(Beide gehen auf der Bühne von vorn nach rückwärts auf und ab -
während der folgenden Erklärung spricht jeder seine Plätze, wenn
der Andere nach rückwärts geht und mit dem Rücken gegen das
Tastentelefon gewandt ist.)

BOBINE (für sich)

Das ist Raoul von Gardouin! - Ich grüße ihn nicht mehr, weil er
mir einen Streich gespielt hat!

GARDENU (für sich)

Das ist der kleine Bobinet; seit unserem letzten Abenteuer kriegt
er mich nicht mehr.

BOBINE

Ich hatte ein ärztliches Verhältnis mit einer gewissen Blanche
Tampore; ganz Paris weiß das! Ich mit Blanche Tampore ein
ärztliches Verhältnis hatte!

GARDENU

Eine gewisse Blanche Tampore liebte mich mit einer Güte

GARDEFEU

Eine gewisse Blanche Tampiere liebte mich mit einer Glut - wie eben nur Blanche Tampiere zu lieben versteht - ganz Paris weiß - daß Blanche Tampiere mich liebte.

BOBINET

Eines schönen Tages - Blanche Tampiere wohnte damals mit mir auf dem Lande - in Ville d'Avray - eines schönen Tages sagte sie zu mir: „Mein süßer Bob - wie wär's, wenn wir Deinen Freund Gardefeu heut zum Diner einladen?“

GARDEFEU

Blanche wohnte damals in Ville d'Avray und schrieb mir: Mein süßer Gardefeu - Komm morgen präzis 1 Uhr - Bob wird nicht zu Hause sein!

BOBINET

Ich antwortete: Schön! - laden wir ~~den~~ Gardefeu zum Diner ein. - Sie sagte: Da mußt Du aber gleich nach Paris, um 1 Uhr ist er gewöhnlich zu Hause - also geh - aber komm mir nicht ohne ihn zurück!-
Ich ging.

GARDEFEU

Ich komme nach Ville d'Avray - ich finde Blanche - aber keinen Bobinet.- Wie zum Henker, sage ich, hast Du es angefangen, ihn zu entfernen?!

BOBINET

Ich komme zu Gardefeu; sein Diener sagt zu mir: der Herr ist ausgegangen, wird aber im Augenblick zurückkommen! - Ich warte eine Stunde - ich warte zwei Stunden --

GARDEFEU

Mein Gott, sagt sie, das ist sehr einfach: ich habe den kleinen Bob nach Paris geschickt, um Dich zu holen und ihm aufgetragen, nicht ohne Dich zurückzukommen.

BOBINET

Kurz und gut - nach dreistündigem Warten entschieße ich mich, allein zurückzukehren. Ich komme nach Ville d'Avray und - finde meinen Freund Gardefeu in größter Behaglichkeit!

GARDEFEU

Gegen fünf Uhr kommt er zurück. Nicht schlecht, sag' ich, während Du bei mir warst, war ich bei Dir - das ist sehr komisch!

BOBINET

Ich fand das gar nicht komisch.

GABRIELLE

Eine gewisse Blanche Tambiere liebte mich mit einer Gilt - wie
eben nur Blanche Tambiere zu lieben versteht - ganz Paris weiß -
das Blanche Tambiere mich liebte.

BOBINE

Eines schönen Tages - Blanche Tambiere wohnte damals mit mir aus
dem Lande - in Villa d'Avray - eines schönen Tages sagte sie zu
mir: Mein lieber Bob - wie wär's, wenn wir Deinen Freund Gardet
heut zum Diner einladen?

GABRIELLE

Blanche wohnte damals in Villa d'Avray und schriebe mir: Mein lieber
Gardet - Komm morgen zwischen 1 Uhr - Bob wird nicht an Hause sein!

BOBINE

Ich antwortete: Gehnt - laden wir den Gardet zum Diner ein -
sie sagte: Du mußt ja aber gleich nach Paris, um 1 Uhr ist es gar
schwierig zu Hause - also geh - aber komm mir nicht ohne ihn zurück!
Ich ging.



GABRIELLE

Ich komme nach Villa d'Avray, finde Blanche - aber keinen
Bobinet - wie zum Henker, sage ich, hast Du es angefangen, ihn an
einzuladen?

BOBINE

Ich komme zu Gardet; sein Diener sagt zu mir: der Herr ist aus
gegangen, wird aber im Augenblick zurückkommen! - Ich warte eine
Stunde - ich warte zwei Stunden --

GABRIELLE

Mein Gott, sagt sie, das ist sehr einfach: Ich habe den kleinen Bob
nach Paris geschickt, um dich zu holen und ihn anzusetzen, nicht
ohne dich zurückkommen.

BOBINE

Kurz und gut - nach dreistündigen Warten entschließe ich mich,
allein zurückzugehen. Ich komme nach Villa d'Avray und - finde
meinen Freund Gardet in größter Befählichkeit!

GABRIELLE

Gegen 1 Uhr kommt er zurück. Nicht achtend, daß ich, während
im bei mir wartet, war ich bei Dir - das ist sehr komisch!

BOBINE

Ich fand das gar nicht komisch.

GARDEFEU und BOBINET (zugleich)

Und das ist der Grund, weshalb wir uns nicht mehr grüßen! (Glocke von außen.)

PORTIER

Meine Herren, der Lokalzug von Epernay ! (Reisende treten auf.)

-CHOR der REISENDEN

3 Takt

Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind,
Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind,
Der Regen wird uns überraschen,
D'rum läuft und eilt,
Um unverweilt
D'rum läuft und eilt,
Um unverweilt
Noch einen Wagen zu erhaschen. vv
Geschwind! Geschwind!

1. 2. 3. 4
1. 2. 3. 4

(Metella am Arme Gontran's tritt auf.)

Metella! *wh*

GARDEFEU

Metella!

BOBINET

h2

METELLA

h2

Himmel! Himmel! *h2* das ist fatal!

GONTRAN

Was ist Dir denn? jetzt auf einmal? Es zittert Deine Hand, und blaß ist Dein Gesicht.

BOBINET und GARDEFEU

Vielleicht sind wir schuld daran, daß Madame so erschrecken. vv

GONTRAN

Oh, bitte sehr! (zu Metella) Du kennst die beiden Gecken?!

Pause

METELLA (kalt)

Diese Herren? (sie mit der Lorgnette fixierend) - kenne ich nicht!

(sie zieht Gontran fort, während dem stürzt eine neue Schar Reisender von außen in die Halle, der Chor repetiert.)

1. 2. 3. 4
1. 2.

Verordnung über die

Die im Auftrage des Reichsausschusses für die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten erlassene

Verordnung

über die

Verordnung

über die

erlassen am 1. März 1914

Verordnung



erlassen am 1. März 1914

Verordnung

über die

Verordnung

über die

Verordnung

erlassen am 1. März 1914

Verordnung

über die

(die durch den Reichsausschuss für die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten erlassen worden sind)

GARDEFEU und BOBINET (zugleich)

Und das ist der Grund, weshalb wir uns nicht mehr grüßen! (Glocke von außen.)

PORTIER

Meine Herren, der Lokalzug von Epernay!

~~(Reisende treten ein.)~~ Vorige. Metella. Gontran. Reisende. *haben auf.*

CHOR DER REISENDEN

3 Takte
/: Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind, :/)
Der Regen wird uns überraschen,
/: D'rum läuft und eilt,
Um unverweilt :/
Noch einen Wagen zu erhaschen. V V

Leucht! Zupfeil!

~~(Die Reisenden drängen hinaus.)~~ (Metella am Arme Gontran's tritt auf.) V

GARDEFEU

Metella! V V

BOBINET

Metella!

METELLA

Himmel! das ist fatal! V

GONTRAN

Was ist Dir denn? jetzt auf einmal? Es zittert Deine Hand, und blaß ist Dein Gesicht.

BOBINET und GARDEFEU

Vielleicht sind wir schuld daran, daß Madame so erschrecken. V

GONTRAN

Oh, bitte sehr! (zu Metella) Du kennst die beiden Gecken?!

METELLA (kalt) V

Diese Herren? (sie mit der Lorgnette fixierend) - kenne ich nicht!

(sie zieht Gontran fort, während dem stürzt eine neue Schar Reisender von außen in die Halle, der Chor repetiert.)

GARDNER und ROBERT (ausgleich)

Und das ist der Grund, weshalb wir uns nicht mehr grüßen! (Blickt
von außen.)

ROBERT

Meine Herren, der Lokalaus von Bayern!

(Reisende treten ein.) Vorher. Metella. Gontzen. Reisende.

CHOR DER REISENDEN

Geschwind, geschwind!
Schnell der Wind,
Der Regen wird uns überreichen,
D'rum laßt uns flühen,
Um unversehrt
Noch einen Wagen zu erreichen.

(Die Reisenden drängen hinaus.) (Metella an Gontzen's Tisch
aus.)



GARDNER

Metella!

ROBERT

Metella!

METELLA

Himmel, das ist fatal!

GONTZEN

Was ist dir denn? Jetzt auf einmal? Es sitzt keine Hand, und doch
ist kein Gesicht.

ROBERT und GARDNER

Vielleicht sind wir schuld daran, das Maßmaß so erschrecken.

GONTZEN

Oh, bitte sehr! (zu Metella) Du kennst die beiden Gecken?

METELLA (kalt) X

Diese Herren? (sie mit der sorglosesten Fixierung) - kenne ich nicht!

(sie zieht Gontzen fort, während dem stürzt eine neue Schar Leisende
der von außen in die Halle, der Chor repetiert.)

CHOR der REISENDEN

Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind,
Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind,
Der Regen wird uns überraschen,
Drum lauft und eilt,
Um unverweilt
Drum lauft und eilt,
Um unverweilt
Noch einen Wagen zu erhaschen. |
Lauft nur geschwind
Lauft nur geschwind
Denn es heult der Wind V V
Drum unverweilt
Kommt nur und eilt
Denn sonst kriegt auf Ehr
Man keinen einz'gen Wagen mehr!

| GARDEFEU und BOBINET

Ah! - das ist stark - das ist empörend! -

(Während des Nachspiels im Orchester rennt der Chor sich drängend
und stoßend ab.)

BOBINET

Gardefeu!

GARDEFEU

Bobinet!

BOBINET

Die Falschheit Blanche Tampières hat uns getrennt.

GARDEFEU

Und die Falschheit Metella's führt uns wieder zusammen!

BOBINET

Wie geht's Dir denn? mein alter Freund!

GARDEFEU

Ich danke, es muß gut sein!
(sie schütteln sich die Hände.)

BOBINET (plötzlich wütend)

Aber das interessiert mich ja eigentlich gar nicht! Metella -

GARDEFEU

Die ist eine Schlange -

BOBINET

Ein Krokodil!



CHOR der REISENDEN

/: Geschwind, geschwind!
 Es heult der Wind, :/
 Der Regen wird uns überraschen,
 /: drum läuft und eilt,
 Um unverweilt :/
 Noch einen Wagen zu erhaschen.

*/: Läuft und geschwind :/
 Regen fällt der Wind
 drum überrascht
 kommt uns und eilt
 drum kriecht auf die
 noch einen Wagen erhaschen!*

GARDEFEU und BOBINET

Ah! - das ist stark - das ist empörend! -

(Während des Nachspiels im Orchester rennt der Chor sich drängend und stoßend ab.)

BOBINET

Gardefeu!

GARDEFEU

Bobinet!

BOBINET

Die Falschheit Blanche Tampieres hat uns getrennt.

GARDEFEU

Und die Falschheit Metella's führt uns wieder zusammen!

BOBINET

Wie geht's Dir denn? mein alter Freund!

GARDEFEU

Ich danke, es muß gut sein!
 (sie schütteln sich die Hände.)

BOBINET (plötzlich wütend)

Aber das interessiert mich ja eigentlich gar nicht! Metella -

GARDEFEU

Die ist eine Schlange -

BOBINET

Ein Krokodil!

CHOR DER WEISEREN

Geschwind, geschwind!
Es heult der Wind,
Der Regen wird uns überziehen,
Dann laßt und eilt,
Um unversehrt
Noch einen Wagen zu erreichen.

GARDIEN UND BOBINE

Ah! - das ist stark - das ist empörend!

(Während des Nachspiels im Orchester kommt der Chor sich bildend und abend ab.)

BOBINE

Gardiens!

GARDIEN

Bobine!



BOBINE

Die Falschheit Blanche Tardieu hat uns getrennt.

GARDIEN

Und die Falschheit Metella's führt uns wieder zusammen!

BOBINE

Wie geht's Dir denn? mein alter Freund!

GARDIEN

Ich danke, es muß gut sein!
(sie schütteln sich die Hände.)

BOBINE (plötzlich wütend)

Aber das interessiert mich ja eigentlich gar nicht! Metella -

GARDIEN

Sie hat eine Schlinge -

BOBINE

Ein Trost!

GARDEFEU

Sie ist noch schlechter als Blanche Tampiere, die hat doch nur Dich allein betrogen, das hat nichts zu sagen; aber Metella betrügt uns alle Beide.

BOBINET

Oh! aber das bestimmt mich, ein langgehegtes Vorhaben auszuführen. Seit langer Zeit schon beklagen sich die Damen der vornehmen Gesellschaft, daß wir jungen Männer sie vernachlässigen, ich finde, sie haben Ursache dazu, und werde zu ihnen zurückkehren.

GARDEFEU

Da hast Du vielleicht nicht ganz unrecht!

BOBINET

Keine Metella's mehr! Von heute an geh^{ich} wieder in die noblen Salons - mache nur vornehmen Damen die Cour! Es ist nobler und billiger!

VV

Die Damen werden täglich trister
 Die im Salon uns nicht mehr sehn,
 Weil jetzt zu ihnen nur Philister,
 Doch wir zu Tänzerinnen gehn.
 Statt den bon ton zu kultivieren,
 Tanzt jetzt Cancan die Herren-Welt -
 Verjuxt - wohin soll das noch führen -
 Mit den Grisetten flott das Geld! -
 Und nichts als Hohn hat man davon -
 Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
 Und nichts als Hohn hat man davon -
 Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
 Im Salon
 Im Salon
 Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
 Im Salon
 Im Salon
 Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!

Für's erste treibt mich mein Gewissen,
 Zu fliehn in Zukunft Saus und Braus -
 Und zweitens hätt' ich's so schon müssen,
 Denn ach! der Faden geht mir aus!
 Ich flieh die Bacchanalien der Heiden;
 Denn + wenn der Mensch kein Geld mehr hat -
 Dann ist es Zeit, das Laster zu vermeiden
 Zu folgen strenger Tugend Pfad! -
 Billiger schon kommt man davon -
 Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
 Billiger schon kommt man davon -
 Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
 Im Salon
 Im Salon
 Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!
 Im Salon
 Im Salon
 Drum sieht man uns von heut an wieder im Salon!

Die hiermit beigefügten Aufzeichnungen sind die einzigen, die ich zu dem oben genannten Gegenstande zu dem angegebenen Datum gemacht habe.

Ich bestätige hiermit, dass die oben genannten Aufzeichnungen die einzigen sind, die ich zu dem oben genannten Gegenstande zu dem angegebenen Datum gemacht habe.

Ich bestätige hiermit, dass die oben genannten Aufzeichnungen die einzigen sind, die ich zu dem oben genannten Gegenstande zu dem angegebenen Datum gemacht habe.



The above signed and sealed copy of the original document is hereby certified to be a true and correct copy of the original document as the same appears from the original document.

I hereby certify that the above signed and sealed copy of the original document is a true and correct copy of the original document as the same appears from the original document.

GARDEFEU

Sie ist noch schlechter als Blanche Tampiere, die hat doch nur
Dich allein betrogen, das hat nichts zu sagen; aber Metella betrügt
uns alle Beide.

BOBINET

Oh! aber das bestimmt mich, ein langgehegtes Vorhaben auszuführen.
Seit langer Zeit schon beklagen sich die Damen der vornehmen
Gesellschaft, daß wir jungen Männer sie vernachlässigen, ich finde,
sie haben Ursache dazu, und werde zu ihnen zurückkehren.

GARDEFEU

Da hast Du vielleicht nicht ganz unrecht!

BOBINET

Keine Metella's mehr! Von heute an gehe ich wieder in die noblen
Salons - mache nur vornehmen Damen die Cour! Es ist nobler und
billiger!

*Die Damen werden häufiger
in den Salons zu sehen sein,
wenn wir ihnen länger als ein Leben*

~~Ach Gott! Wie sind die Damen traurig,
Uns nicht mehr im Salon zu seh'n -
Da wir viel lieber - schrecklich - schaurig -
Zu hübschen Tänzerinnen geh'n.
Statt den bon ton zu kultivieren,
Tanzt jetzt Cancan die Männer=Welt -
Verjuxt - wohin soll das noch führen,
Mit den Grisetten flott das Geld! -
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut'an wieder den Salon! -
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon! -~~

Für's Erste treibt mich mein Gewissen,
Zu flieh'n in Zukunft Saus und Braus -
Und zweitens hätt' ich's so schon müssen,
Denn ach! der Paden geht mir aus!
Ich flieh' die Bachanalien der Heiden;
Denn - wenn der Mensch kein Geld mehr hat -
Dann ist es Zeit, das Laster erst zu meiden,
Zu folgen strenger Tugend - Pfad! -
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon! -
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon! -

*Im Salon
die Herren
Lustlos wie ein Feld am Meer
L. Tulu
L. Tulu
heute wie ein Feld am Meer L. Tulu!*

*L. Tulu
L. Tulu
heute wie ein Feld am Meer L. Tulu!
L. Tulu
L. Tulu
heute wie ein Feld am Meer L. Tulu!*

SALON

Sie hat noch schlechter als Blanche Temple, die hat doch nur
sich allein betrogen, das hat nichts zu sagen; aber Metella betrug
uns alle beide.

SALON

Oh! aber das bestimmt sich ein langgehegtes Verbrechen auszuüben.
Seit langer Zeit schon beklagen sich die Damen der vornehmen
Gesellschaft, das wir junge Männer als vernachlässigen, ich finde,
sie haben Ursache dazu, und werde zu ihnen zurückkehren.

SALON

Da hast Du vielleicht nicht ganz unrecht!

SALON

Keine Metella's mehr! Von heute an gehe ich wieder in die hohen
Salons - mache nur vornehmen Damen die Cour! Sie hat noch um
billigert

Ach Gott! sie sind die Damen traurig.
Uns nicht mehr im Salon zu sein -
Da wir viel lieber - scheinlich - schwärze
zu hübschen Tänzerinnen geh'n.
Statt den von so an kritizieren,
Tanz jetzt Gehen die Hand-Weit -
Verlust - wohin soll es gehen führen
Mit dem grinsten Torte Geld!
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkerung wir von heute an wieder den Salon!
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkerung wir von heute an wieder den Salon!

Wir's Erste treibt mich kein Gewissen,
zu flieh'n in Zukunft Saal und Saal -
Und zweitens hätt' ich's so schon wissen,
Denn auch! der Feder geht mir aus!
Ich flieh' die Schenkeln der Heiden;
Denn - wenn der Mensch kein Geld mehr hat -
Dann ist es Zeit, das Laster erst zu meiden,
zu folgen strenger Tugend - Fluch!
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkerung wir von heute an wieder den Salon!
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkerung wir von heute an wieder den Salon!

GARDEFEU

Sie ist noch schlechter als Blanche Tampiere, die hat doch nur
Dich allein betrogen, das hat nichts zu sagen; aber Metella betrügt
uns alle Beide.

BOBINET

Oh! aber das bestimmt mich, ein langgehegtes Vorhaben auszuführen.
Seit langer Zeit schon beklagen sich die Damen der vornehmen Ge-
sellschaft, daß wir jungen Männer sie vernachlässigen, ich finde,
sie haben Ursache dazu, und werde zu ihnen zurückkehren.

GARDEFEU

Da hast Du vielleicht nicht ganz unrecht!

BOBINET

Keine Metella's mehr! Von heute an gehe ich wieder in die noblen
Salons - mache nur vornehmen Damen die Cour! Es ist nobler und
billiger!

Die Damen werden täglich trüber, H trübe
Die im Salon uns nicht mehr sehn,
Weil wir schon lange und viel lieber
Zu hübschen Tänzerinnen gehn. *Ma'il jett ge' fimm mir M. L. Post,
Sag mir ge' küniginnen gese.*

Statt den bon ton zu kultivieren,
Tanzt jetzt Cancan die Männer-Welt - *H jaume*
Verjuxt - wohin soll das noch führen,
Mit den Grisetten flott das Geld! -
~~Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon! -
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!~~

*Und wie oft ich schon fast am Ende war -
Denn sieß man sich an sich im Salon!
Und wie oft ich schon fast am Ende war -
Denn sieß man sich an sich im Salon!*

~~Dem Salon
Dem Salon
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!
Dem Salon
Dem Salon
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!~~

*Dem sieß man sich an sich im Salon!
Dem sieß man sich an sich im Salon!*

Für's erste treibt mich mein Gewissen,
Zu fliehn in Zukunft Saus und Braus -
Und zweitens hätt' ich's so schon müssen,
Denn ach! der Faden geht mir aus!
Ich flieh' die Bachanalien der Heiden; *H D*
Denn - wenn der Mensch kein Geld mehr hat - *H. H. H. H.*
Dann ist es Zeit das Laster ~~hoch~~ zu meiden,
Zu folgen strenger Tugend & Pfad! -
~~Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon! -
Schämt Euch, Ihr Herren - von Distinction,
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon! -~~

*Lillies kommt man dort schon -
Denn sieß man sich an sich im Salon!
Lillies kommt man dort schon -
Denn sieß man sich an sich im Salon!*

~~Dem Salon
Dem Salon
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!
Dem Salon
Dem Salon
Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!~~

*Dem sieß man sich an sich im Salon!
Dem sieß man sich an sich im Salon!*

H. H. H. H.



(~~Beide wiederholen den Refrain.~~ Bobinet geht ab.)

~~Joseph~~ GARDEFEU (ruft ihm nach)

Also auf Wiedersehen - Freundchen - im Faubourg St. Germain
(singt im Vortreten für sich:) Bevölkern wir wieder den Salon!
(spricht) So ein Verhältnis mit einer Dame der vornehmen Welt -
hm - wäre keine schlechte Idee - aber da müßte man vor Allem eine
solche Dame finden, die damit einverstanden wäre! - (Josef tritt
ein) Ich kannte einmal eine gewisse Madame Beaupertuis - ~~die ging~~
nie ohne einen Herrn aus, den sie "lieber Mann" nannte, und er
sprach von ihr nur per "Frau Baronin" ; - das wäre vielleicht -
aber man wußte nichts Gewisses über den Ehekontrakt. - Das ist
das Unglück. Ob Frau Baronin von Beaupertuis auch wirklich zur
guten Gesellschaft gehörte? - ~~Madame~~

Paris

*F. Baronin nun
d. g.*

JOSEF

Nein, sie gehörte nicht dazu.

GARDEFEU

~~Sieh da!~~ Josef - mein ehemaliger Diener.

JOSEF

Der sich glücklich schätzt, Ihnen diese kleine Auskunft geben zu
können.

GARDEFEU

Woher weißt Du das?

JOSEF

Ich weiß Alles, was in Paris vorgeht.

GARDEFEU (lachend)

Wie so? Was treibst Du denn?

JOSEF

Ich bin Kommissionär im Grand Hotel, ich begleite die Fremden und
zeige ihnen die Schönheiten von Paris.

(Beide wiederholen den Heirath. Bodeinet geht ab.)

GARDNER (tritt ihm nach)

Also auf Wiedersehen - Fremden - im Foyer St. Germain
(singt im Vorzeichen für sich) : Bevölkerung wir wieder den Salon
(spricht) So ein Verhältnis mit einer Dame der vornehmen Welt -
- wäre keine schlechte Idee - aber da müßte man vor allem eine
solche Dame finden, die damit einverstanden wäre! - (Josef tritt
ein) Ich kenne einmal eine gewisse Madame Beaupré - die eine
die ohne einen Herrn aus, den sie "lieber Mann" nannte, und er
sprach von ihr nur per "Frau Baronia" ; - das wäre vielleicht
- aber man würde nicht Gewissheit über den Ehevertrag. - Das ist
das Unglück. Ob Frau Baronia von Beaupré auch wirklich zur
alten Gesellschaft gehörte? -



JOSEF

Nein, sie gehörte nicht dazu.

GARDNER

Sieh da! Josef - mein ehemaliger Diener.

JOSEF

Der sich glücklich schätzt, Ihnen diese kleine Anknüpfung geben zu können.

GARDNER

Woher weißt Du das?

JOSEF

Ich weiß Alles, was in Paris vorgeht.

GARDNER (lachend)

Wie so? Was treibst Du denn?

JOSEF

Ich bin Kommissionsär im Grand Hotel, ich besuche die Fremden und zeige ihnen die Schönheiten von Paris.

GARDEFEU

Und erwartest Du hier einen Reisenden?

JOSEF

Ja wohl, einen schwedischen Baron, der samt seiner Gemahlin mit dem nächsten Zuge hier eintreffen soll.

GARDEFEU

Was Du sagst! Eine schwedische Baronin? Das wäre ja eine Dame aus der großen Welt.

JOSEF

Ich glaube wohl.

GARDEFEU

Die schickt mir der Himmel! - Höre Josef - kennen Dich die schwedischen Herrschaften?

JOSEF

Ich glaube kaum; gesehen haben sie mich wenigstens noch nicht.

GARDEFEU

Herrlich! Bist Du geneigt, gegen ein gutes Honorar und eine Anstellung, die ich Dir verschaffen will, mir Deinen Platz abzutreten?

JOSEF

Ja, es fragt sich nur, - wie das Honorar und die Anstellung aussieht!

GARDEFEU (zieht aus seinem Portemonnaie einige Goldstücke und eine Karte hervor)

Das Honorar sieht so aus und die Karte enthält die Adresse eines meiner Freunde, der einen pfiffigen Burschen braucht.

JOSEF (beides einsteckend)

Das läßt sich hören, gnädiger Herr. Ich trete Ihnen meinen Baron samt Baronin ab.

GARDEFEU

Hm! könnte ich nicht die Baronin allein übernehmen? Den Baron überlasse ich Dir.

JOSEF

Was soll ich denn mit dem alten Schweden anfangen? Das geht nicht.

GARDEFEU

Gut, die Sache ist also abgemacht! - Du erwartest die Herrschaften, gibst Dich für einen Bevollmächtigten des Hotels aus und sagst ihnen, ich sei der Führer, der sie in ihr Hotel bringen und ihnen alle Merkwürdigkeiten von Paris zeigen werde.

GARDNER

Und erwartest Du hier einen Reisenden?

JOSEF

Ja wohl, einen schwedischen Baron, der samt seiner Gemahlin mit dem nächsten Zuge hier eintrifft soll.

GARDNER

Was Du sagst! Eine schwedische Baronin? Das wäre ja eine Dame aus der großen Welt.

JOSEF

Ich glaube wohl.

GARDNER

Die schickt mir der Himmel! - Höre Josef - kennen Dich die schwedischen Herrschaften?

JOSEF

Ich glaube kaum; gesehen haben sie mich wenigstens noch nicht.

GARDNER

Herrlich! Bist Du geneigt, gegen ein gutes Honorar und eine Anzahlung, die ich Dir verschaffen will, mir Deinen Platz abzutreten?

JOSEF

Ja, es trägt sich nur, wie ein Honorar und die Anzahlung aussieht!



GARDNER

(Nicht aus seinem Portemonnaie einige Goldstücke und eine Karte hervor) Das Honorar steht so aus und die Karte enthält die Adresse eines meiner Freunde, der einen pfiffigen Burschen dirreicht.

JOSEF (beides einsteckend)

Das laßt sich hören, kühnlicher Herr. Ich trete Ihnen meinen Baron samt Baronin ab.

GARDNER

Hat könnte ich nicht die Baronin allein übernehmen? Den Baron lassen ich dir.

JOSEF

Was soll ich denn mit dem alten Schweden anfangen? Das geht nicht.

GARDNER

Gut, die Sache ist also abgemacht! - Du erwartest die Herrschaften, gibst Dich für einen Bevollmächtigten des Hofes aus und sagst ihnen, ich sei der Führer, der sie in ihr Hotel bringen und ihnen alle Merkwürdigkeiten von Paris zeigen werde.

-9-

JOSEF

Vollkommen einverstanden!

GARDEFEU

Aber jetzt geh', der Zug wird gleich ankommen; - ich überlasse es Deinem Scharfsinn, die Rechten zu finden.

JOSEF

Sehr wohl! Doch a propos, da ist auch ein Brief, der im Comptoir des Hotels für die Frau Baronin abgegeben wurde.

GARDEFEU

Gib nur, ich werde ihn besorgen! (nimmt den Brief) (Josef ab)

GARDEFEU (allein)

Köstlich! Eine Dame, die ich gar nicht kenne und deren Ankunft ich mit Befangenheit entgegensehe! - Wird sie jung und hübsch sein, diese Baronin? Wer weiß? Wenn sie hübsch ist, wird es nicht schwer zu erraten sein, wohin ich sie führe? - vor Allen zu mir in meine Wohnung, natürlich samt ihrem ehrenwerten Gemahl. - Aber wenn sie häßlich ist, - vielleicht so eine 60jährige Schwedin, -prrr! dann - soll wieder der Josef - doch da kommt er, er führt sie hierher, die Dame ist verschleiert! -

(Josef, Gondremark u. Baronin treten auf)

JOSEF

Bitte, nur hierherzukommen!
Ihren Wünschen schnell zu frommen,
Wählte ich den Führer schon
Im modernen Babylon -
Wie man Paris jetzt nennt.
So gut geführt
Und dirigiert
Und adressiert
Und amüsiert -
Dabei so exquisit serviert
Von einem, der das Alles kennt,
Ward niemals noch ein Fremder hier -
Mein Wort, mein Wort! Ich stehe dafür!

GONDREMARK (zieht die Börse)

Das ist charmant -
Ich zahl' komptant.

JOSEF

Ach lassen Sie das vor der Hand! [Das Glück, dem Herrn Baron zu dienen - ist unbezahlbar.

1938

Einige wichtige Ereignisse

1939

Am 1. September 1939 wurde der Zweite Weltkrieg aus-
gebrochen. Deutschland überfiel Polen.

1940

Im Mai 1940 überfiel Deutschland Frankreich.
Am 10. Juni 1940 wurde die Niederlande erobert.

1941

Am 22. Juni 1941 überfiel Deutschland die Sowjetunion.

1942

Im Juli 1942 wurde die Operation Barbarossa
abgebrochen. Die Wehrmacht wurde zurück-
gedrängt. Am 13. Dezember 1942 wurde
Stalingrad erobert. Dies war ein
wichtiger Wendepunkt im Krieg.



Am 1. Januar 1943 wurde die
Wehrmacht in drei Heere um-
strukturiert. Am 17. August 1943
wurde die Operation Market Garden
abgebrochen. Am 1. September 1943
wurde die Operation Citadel
abgebrochen. Am 1. November 1943
wurde die Operation Market Garden
abgebrochen.

1944

Am 6. Juni 1944 wurde die
Operation Overlord durchgeführt.

1945

Am 8. Mai 1945 wurde der Zweite Weltkrieg
beendet. Deutschland kapitulierte.

GONDREMARK (steckt die Börse wieder ein)

Danke Ihnen!

BARONIN (Welche den Schleier hebt, so oft sie zu singen anfängt und wenn sie geendet, denselben fallen läßt, zieht ^{glücklich} die Börse)

Das ist charmant
Ich zahl' komptant.

JOSEF

O, gnädige Frau, das ist nicht nötig,
Denn zu allem erbötig
Seh'n den Mann! Sie hier stehn. (zeigt auf Gardefeu, der sich während des Trios bemüht, die Baronin unverschleiert zu sehen.)

Bitte sagen Sie nur, was wünschen Sie zuerst zu seh'n?

GONDREMARK

Ich möchte in's Theater gehen -
Doch wo nicht viel gesprochen wird.
Und hübsche Mädchen tanzen sehen -
So ungezwungen kostümiert.

JOSEF

Oh! das sehen Sie gewiß -
So etwas gibt's nur in Paris!

GONDREMARK (einige Pas machend)

So ein Ballett von Lustigkeit.

JOSEF (auf Gardefeu zeigend)

Oh, da weiß er gut Bescheid.

BARONIN

Ich möchte gern zur Patti gehen,
Weil der Gesang zum Herzen dringt -
Und das Cafe chantant besehen,
Wo Abends die Theresa singt.

JOSEF

Ach ja, die hören Sie gewiß -
So etwas gibt's nur in Paris!

BARONIN

Doch - wie sich's schickt für eine Frau!

JOSEF (auf Gardefeu zeigend)
Oh, da weiß er gut Bescheid!

JOSEF

BOURBONNAIS (steckt die Hände wieder ein)

Danke Ihnen!

BARONIN (Welche dem Schiefer hat, so als sie
zu einem entzückt und wenn sie besetzt, demselben fallen lässt, nicht
die Hände)

Das ist charmant
Ich seh' Kommt.

JOSEF

O, erhabene Frau, das ist nicht nötig,
Denn zu allen erdlich
Sich den Mann Sie hier stehen. (steigt auf Garderobe, der sich
während des Tages bemüht, die Baronin unverwundet zu sehen.)

Bitte sagen Sie mir, was wünschen Sie zuerst zu sehen?

BOURBONNAIS

Ich möchte in's Theater gehen -
Doch wo nicht viel gesprochen wird.
Und hübsche Mädchen tanzen sehen -
So angenehme Kostüme.

JOSEF



Es' das sehen Sie gewis -
So etwas gibt's nur in Paris!
BOURBONNAIS (einige Paß machend)

So ein Ballett von Instabilität.

JOSEF (auf Garderobe setzend)

Oh, da weiß er gut Bescheid.

BARONIN

Ich möchte gern zur Patti gehen,
Weil der Gesang aus Herzen klingt -
Und das gute Chantant besetzen,
Wo Abende die Theresen singt.

JOSEF

Ach ja, die hören Sie gewis -
So etwas gibt's nur in Paris!

BARONIN

Doch - wie stob's schickt für eine Frau!

JOSEF (auf Gardefeu zeigend)

O, o, das weiß der ganz genau. ✓
 Was nur herrlich und schön - ✓
 Alles werden Sie seh'n, ✓
 Sie werden alles Hör'n und seh'n! ✓ ✓

GONDREMARK und BARONIN

~~Was nur herrlich und schön -
 Alles werden wir seh'n,
 Wir werden Alles hör'n und seh'n! Sic
 Ja, er wird uns begleiten -
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns bietet Paris,
 Sehen wir ganz gewiß.
 Ja, er wird uns begleiten,
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns bietet Paris,
 Sehen wir ganz gewiß.
 Ja, er wird uns begleiten -
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns Paris
 Bietet, seh'n wir gewiß.
 Was uns bietet Paris,
 Das sehen wir ganz gewiß.~~

JOSEF

Ja, er wird Sie begleiten -
 Das Vergnügen, die Freuden
 Die uns bietet Paris
 Sehen Sie ganz gewiß!
 Ja, er wird Sie begleiten -
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die nur Paris
 Bietet, seh'n Sie gewiß.
 Was nur bietet Paris,
 Das sehen Sie ganz gewiß.

GONDREMARK und BARONIN

Was nur herrlich und schön -
 Alles werden wir seh'n,
 Wir werden Alles Hör'n und seh'n!
 Ja er wird uns begleiten -
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns bietet Paris,
 Sehen wir ganz gewiß.
 Ja, er wird uns begleiten,
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns bietet Paris,
 Sehen wir ganz gewiß.
 Ja, er wird uns begleiten -
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns Paris
 Bietet, seh'n wir gewiß.

LORENZ (auf der Seite stehend)

O, das weiß der ganz genau.
Was nur herrlich und schön -
Alles werden sie seh'n,
Sie werden alles Hör'n und seh'n!

GONDRIMARK und BARONIN

Was nur herrlich und schön -
Alles werden wir seh'n,
Wir werden Alles Hör'n und seh'n!
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Bietet, seh'n wir gewiß.
Was uns bietet Paris,
Das sehen wir ganz gewiß.



LORENZ

Ja, er wird sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen sie ganz gewiß!
Ja, er wird sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die nur Paris
Bietet, seh'n sie gewiß.
Was nur bietet Paris,
Das sehen sie ganz gewiß.

GONDRIMARK und BARONIN

Was nur herrlich und schön -
Alles werden wir seh'n,
Wir werden Alles Hör'n und seh'n!
Ja er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Bietet, seh'n wir gewiß.

-12-

Was uns bietet Paris,
Das sehen wir ganz gewiß.

JOSEF

Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden
Die uns bietet Paris
Sehen Sie ganz gewiß!
Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die nur Paris
Bietet, seh'n Sie gewiß.
Was nur bietet Paris,
Das sehen Sie ganz gewiß.

GONDREMARK (Josef auf die Seite ziehend)

Ich hätt' so ein'ge Sachen,
Die ich seh'n möcht^e ungestört,
Kann man das vielleicht so abmachen - -
Daß meine Frau es nicht erfährt!

JOSEF

Wie ~~h~~ der Herr Baron begehren[!]!

GONDREMARK

Josef: | Alles in Ehren! |

BARONIN (Josef auf die Seite ziehend)

Ich hätte wohl einige Gänge,
Die ich gern machte ungestört,
Denn ich scheue jedes Gedränge,
Doch still, daß mein Gemahl nichts hört!

JOSEF

Wie ~~h~~ Frau Baronin ~~Sie~~ begehren?

BARONIN

Josef: | Alles in Ehren! |

JOSEF (zu Beiden, auf Gardefeu zeigend, der ein tiefes Kompliment macht)

Seh'n Sie ihn an,
Das ist der Mann,
Der ganz gewiß
Hier in Paris
Zeigt Ihnen mehr
Als Ihr Begehrt.

Was nun distet Paris,
Das sehen wir ganz gewis.

JOSEF

Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Fremden
Die uns distet Paris
Geben Sie ganz gewis!
Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Fremden,
Die nur Paris
Distet, seh'n Sie gewis.
Was nun distet Paris,
Das sehen Sie ganz gewis.

GONDRIMARK (Josef auf die Seite ziehend)

Ich höf' so ein'ne Sachen,
Die ich seh'n möchte ungestört,
Kann man das vielleicht so abmachen - -
Das meine Frau es nicht erlährt!

JOSEF



Wie - der Herr Baron begehrt?

GONDRIMARK

Alles in Ehren!

BARONIN (Josef auf die Seite ziehend)

Ich hätte wohl einige Gänge,
Die ich gern machte ungestört,
Denn ich sehne jedes Gedränge,
Doch still, das mein Gemahl nichts hört!

JOSEF

Wie - Frau Baronin Sie begehrt?

BARONIN

Alles in Ehren!

JOSEF (zu Seiten, auf Geräuschen zeigend, der
ein tiefes Kompliment macht)

Seh'n Sie ihn an,
Das ist der Mann,
Der ganz gewis
Hier in Paris
Zieht Ihnen mehr
Als Ihr Begehrt.

GONDREMARK (Josef auf die Seite ziehend)

Ich hätt' so ein'ge Sachen,
Die ich seh'n möchte ungestört,
Kann man das vielleicht so abmachen --
Daß meine Frau es nicht erfährt!

*Ich hätte so einige Gänge
die ich gern machen möchte ungestört.
Kann es nicht sein ein Geschäft?
kann meine Frau davon erfahren?*

JOSEF

Wie der Herr Baron begehren!

GONDREMARK

Doch alles in Ehren!
Alles in Ehren!

BARONIN (Josef auf die Seite ziehend)

Ich hätte wohl einige Gänge,
Die ich gern machte ungestört,
Denn ich scheue jedes Gedränge,
Doch still, daß mein Gemahl nichts hört!

*Ich hätte so einige Gänge,
die ich gern machen möchte ungestört.
Doch ich scheue jedes Gedränge,
Doch mein Gemahl davon nichts erfährt.*

JOSEF

Wie Frau Baronin es begehren!

BARONIN

Doch alles in Ehren!
Alles in Ehren!

JOSEF (zu Beiden, auf Gardefeu zeigend, der ein tiefes Kompliment macht)

Seh'n Sie ihn an,
Das ist der Mann,
Der ganz gewiß
Hier in Paris
Zwigt Ihnen mehr
Als Ihr Begehrt.

ALLE DREI

Ah.....
Ja, er wird uns begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.
Ja, er wird uns begleiten,
Das Vergnügen, die Freuden,
Die uns bietet Paris,
Sehen wir ganz gewiß.

Ja, er wird Sie begleiten -
Das Vergnügen, die Freuden
Die uns bietet Paris
Sehen Sie ganz gewiß!

Ruin 1/10/18

*af af, er wird Sie begleiten
af af, das Vergnügen, die Freuden
af af, die uns bietet Paris
af af, sehen wir ganz gewiß
af af, sehen Sie ganz gewiß
af af, das Vergnügen, die Freuden
af af, die uns bietet Paris*

... (faint text) ...

... (faint text) ...

...

... (faint text) ...

...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

...

... (faint text) ...



...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

ALLE DREI

Ach.....
~~Was nur herrlich und schön -~~
~~Alles werden wir sehn,~~
~~Wir werden Alles her'n und seh'n!~~
 Ja, er wird uns begleiten -
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns bietet Paris,
 Sehen wir ganz gewiß.
 Ja, er wird uns begleiten,
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns bietet Paris,
 Sehen wir ganz gewiß. ✓ (gest.)
~~Ja, er wird uns begleiten -~~
~~Das Vergnügen, die Freuden,~~
~~Die uns Paris~~
~~Bietet, seh'n wir gewiß.~~
~~Was uns bietet Paris,~~
~~Das sehen wir ganz gewiß.~~

Ja, er wird Sie begleiten - ✓ ✓
 Das Vergnügen, die Freuden ✓
 Die uns bietet Paris
 Sehen Sie ganz gewiß!
~~Ja, er wird Sie begleiten -~~
~~Das Vergnügen, die Freuden,~~
~~Die nur Paris~~
~~Bietet, seh'n Sie gewiß.~~
~~Was nur bietet Paris,~~
~~Das sehen Sie ganz gewiß.~~

CONDREMARK und BARONIN

Was uns bietet Paris - ja, das sehen wir gewiß.
 Was uns bietet Paris - ja, das sehen wir gewiß.

JOSEF

Was nur bietet Paris - ja, das seh'n Sie gewiß.
~~Was nur bietet Paris - Sie seh'ns gewiß.~~

Also dies, meine Herrschaften, ist der Mann, der Ihnen in dem großen Paris die Wege weisen wird. He! - Sie! - Treten Sie doch näher!

GARDEFEU (tritt näher und verbeugt sich - heimlich zu Josef)

Ist sie hübsch?

JOSEF

Sehr hübsch!

GARDEFEU

Nun dann geh'!

ALICE DREI

Ach.....
 Was nur herrlich und schön -
 Alles werden wir sehen,
 Wir werden Alice hier und sch'n!
 Ja, er wird uns begleiten -
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns bietet Paris,
 Sehen wir ganz gewiß.
 Ja, er wird uns begleiten,
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns bietet Paris,
 Sehen wir ganz gewiß.
 Ja, er wird uns begleiten -
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns Paris
 Bietet, seh'n wir gewiß.
 Was uns bietet Paris,
 Das sehen wir ganz gewiß.



Ja, er wird Sie begleiten -
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die uns bietet Paris,
 Sehen Sie ganz gewiß!
 Ja, er wird Sie begleiten -
 Das Vergnügen, die Freuden,
 Die nur Paris
 Bietet, seh'n Sie gewiß.
 Was nur bietet Paris,
 Das sehen Sie ganz gewiß.

GODFREY UND BARONIN

Was uns bietet Paris - ja, das sehen wir gewiß.
 Was uns bietet Paris - ja, das sehen wir gewiß.

JOSEF

Was nur bietet Paris - ja, das seh'n Sie gewiß.
 Was nur bietet Paris - Sie seh'n gewiß.

Also dies, meine Herrschaften, ist der Mann, der Ihnen in dem
 großen Paris die Wege weisen wird. He! - Sie! - Treten Sie doch
 näher!

GODFREY (tritt näher und verneigt sich -
 heimlich zu Josef)

Ist sie hübsch?

JOSEF

Sehr hübsch!

GODFREY

Was dann geh'!

JOSEF

Also dies, meine Herrschaften, ist der Mann, der Ihnen in dem großen Paris die Wege weisen wird. He! - Sie! - Treten Sie doch näher!

GARDEFEU (tritt näher und verbeugt sich -
- heimlich zu Josef)

Ist sie hübsch?

JOSEF

Sehr hübsch!

GARDEFEU

Nun dann geh'!

1911

Das dies, meine Herrschaften, ist der Mann, der Ihnen in den
 letzten Tagen die Rede gehalten hat. Ich - das ist - Treten Sie hoch
 auf.
 - das ist der Mann, der vor uns steht, also
 (das ist der Mann, der vor uns steht)

Das ist der Mann

1912

Das ist der Mann

1913

Das ist der Mann



JOSEF

Herr Baron! - Gnädige Frau! - Ich hoffe Sie recht bald im Hotel zu sehen! (ab)

GONDREMARK (zu Gardefeu)

Känna Ni Paris och will Ni ledsaga oss?

GARDEFEU (für sich)

O verwünscht, das ist schwedisch, das hab' ich ganz vergessen.

BARONIN

Jag fragar er om Ni känna Paris?! -

GARDEFEU (auf sich) 02001

~~Eine Million für ein schwedisches Lexikon! -~~

GONDREMARK

Was tun wir denn? Der Führer kann nicht schwedisch?! - *Vergaß bei dem Baron*
schwedische Wort?

*früher Oulan srafel och phosphor!*BARONIN*Selbständig.*

So reden wir in einer andern Sprache mit ihm, die er beser versteht! -

GONDREMARK

Sehr gute Idee! - Es ist nicht viel, aber ich wäre nicht ^{darauf} ^{ij} darauf gekommen.

BARONIN (zu Gardefeu)

Sagen Sie doch mein Freund - *Ecartez mon cheri -*

GARDEFEU (erfreut)

Ah, jetzt versteh' ich auf einmal schwedisch! -

BARONIN

Sie kennen Paris genau?! -

GARDEFEU (feurig)

Ob ich Paris kenne? - Oh, Frau Baronin +

GONDREMARK

So nehmen Sie diesen Zettel und holen Sie unsere Koffer! -

GARDEFEU

Die können Sie sich selbst holen!! -

LORE

Herr Baron! - Gönzige Frau! - Ich hoffe Sie recht bald im Hotel zu sehen! (ab)

GONZIGER (zu Gerdien)

Kann Ni Paris och will Ni lebaga sein?

GARDIEN (für sich)

O verwünscht, das ist schwedisch, das hab' ich ganz vergessen.

BARONIN

Was fragst du um Ni Emma Paris?!

GARDIEN

Eine Million für ein schwedisches Lexikon! -

GONZIGER

Was tun wir denn? Der Führer kann nicht schwedisch! -

BARONIN

So reden wir in einer andern Sprache mit ihm, die er besser versteht! -



GONZIGER

Sehr gute Idee! - Es ist nicht viel, aber ich wäre nicht gerne gekommen.

BARONIN (zu Gerdien)

Sagen Sie doch mein Freund -

GARDIEN (erleicht)

Ah, jetzt versteht' ich auf einmal schwedisch! -

BARONIN

Sie kennen Paris genau?!

GARDIEN (leucht)

Ob ich Paris kenne? - Oh, Frau Baronin -

GONZIGER

So nehmen Sie diesen Zettel und holen Sie unsere Koffer! -

GARDIEN

Die können Sie sich selbst holen! -

GONDREMARK

Wie so? - ich könnte - meine Frau hat 7 Koffer und 13 Schachteln -

GARDEFEU

Das heißt - Sie könnten - hier warten - bis ich - gleich bin ich wieder da - ich hole die Bagage - aber nicht wahr - Sie gehen mir nicht fort - wie? -

BARONIN (lachend)

Natürlich nicht - Sie sind ja unser Führer!

GARDEFEU

Richtig - es ist wahr - ich bin Ihr Führer! (er schlägt auf die Brust) - Aber Sie gehen gewiß nicht fort? - Apropos - Madame, hier ist ein Brief, den man für Sie im Grand Hotel abgegeben - ich hole die Bagage! - Aber Sie gehen gewiß nicht fort? (ab)

BARONIN

Ein Brief - an mich?

GONDREMARK

Und von wem? -

BARONIN (hat den Brief geöffnet und durchfliegt ihn)

Ah - von Julie - Du weißt ja - Madame Folle-Verdure, die ich in Stockholm kennen gelernt; ihr Mann war dort, um ein Patent auf neue Erfindungen zu nehmen. *Julie*

GONDREMARK

Und was schreibt die Dame?

BARONIN

Ich hatte ihr meine Ankunft gemeldet; sie schreibt mir, daß sie heut' leider von Paris ~~so~~ abwesend sei, jedoch übermorgen zurückkehre. - Der Brief enthält zugleich eine Einladung zum Diner bei Madame Folle-Verdure und bei ihrer Tante Madame Quimper-Karadec!

GONDREMARK

Das fängt hübsch an - beide Diner's sind akzeptiert!

GARDEFEU (mit Trägern, welche die Koffer tragen, dann Reisende verschiedener Nationen, bunt, bizarr gekleidet - später Pompa di Matadores mit zwei kleinen Mohren)

Hier sind ~~die~~ Koffer!
ihre

der Graf Filander

GONDREMARK

Wie soll - ich könnte - meine Frau hat 7 Koffer und 13 Schachteln -

GARDREFFU

Das heißt - Sie könnten - hier warten - bis ich - gleich bin ich
wieder da - ich hole die Koffer - aber nicht wahr - Sie gehen mir
nicht fort - wief -

BARONIN (lachend)

Natürlich nicht - Sie sind ja unser Führer!

GARDREFFU

Richtig - es ist wahr - ich bin Ihr Führer! (er schließt auf die
Koffer) - Aber Sie gehen gewiss nicht fort - Anrede - Madame, hier
ist ein Brief, den man für Sie im Grand Hotel abgegeben - ich hole
die Koffer! - Aber Sie gehen gewiss nicht fort? (ab)

BARONIN

Ein Brief - an mich?

GONDREMARK

Und von wem?

BARONIN (hat den Brief geöffnet und durchflügel

ihn)

Ah - von Julie - Im Brief ist - Madame Folle-Verdure, die ich im
Stockholm kennen gelernt; ihr Mann war dort, um ein Patent auf
neue Brillengläser zu nehmen.

GONDREMARK

Und was schreibt die Dame?

BARONIN

Ich hatte ihr meine Annahrt gemeldet; sie schreibt mir, daß sie
heute, leider von Paris ~~zurück~~ abwesend sei, jedoch übermorgen zurück-
kehre. - Der Brief enthält zugleich eine Einladung zum Diner bei
Madame Folle-Verdure und bei ihrer Tante Madame Guiguer-Larabée!

GONDREMARK

Das läßt mich an - beide Diner's sind akzeptiert!

GARDREFFU (mit Trägern, welche die Koffer tragen,
dann Reisende verschiedener Nationen, samt, einzeln begleitet -
später Pompa di Metastasio mit zwei kleinen Mohren)

Hier sind die Koffer!

ihre

CHOR

In Paris, da finden sich die Leute,
In Paris sieht sich die schöne Welt,
In Paris macht mancher seine Beute,
In Paris vertut der Mensch sein Geld.

n. brasilianer POMPA DI MATADORES (mit zwei kleinen Mohren tritt
auf) V V

Bin Brasilianer und hab' Geld,
Komm' schnurgrad aus der neuen Welt,
Ich sprengte eine Faro-Bank
Mit 500.000 Francs! -
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Bis nach Paris im Flug daher -
Weil's keine Stadt mehr geben kann,
Wo man so herrlich leben kann! -

Es hüpfen in der Tasche schier
Die Dollars schon vor Freude mir;
So leicht, wie ich das Geld gewann,
So bring' ich's wieder an den Mann.
Ich will soupiieren bei Provenceau -
Im Cafe Riche und anderswo;
Will cancanieren in Mabil -
Wo flott man tanzt und voll Gefühl!
Ich kultiviere Debardeurs,
Mach' allen Damen die Honneurs -
Den Tänzerinnen ein Bouquet
Mit einem schimmernden Brazlet;
Dafür wünsch' ich das Eine nur:
Macht alle mir zugleich die Cour -
Und sagt: Ihr liebt mich treu und wahr -
Ich bin schon einmal so ein Narr!
Ja Und müßt Ihr mich betrügen schon,
Macht's so, daß ich nichts weiß davon! - Ah - -

Bin Brasilianer und hab' Geld,
Komm' schnurgrad aus der neuen Welt.
Ich sprengte eine Faro-Bank
Mit 500.000 Francs!
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Bis nach Paris im Fluge her, -
Weil's keine Stadt mehr geben kann,
Wo man so herrlich leben kann!

(Wirft Geld aus)

Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Es regnet Geld in Strömen da!
Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Es regnet Geld in Strömen da!
Ihr kleinen reizenden Grisetten -
Nehmt Alles, Ringe, Uhr und Ketten -
~~Nehmt meinen Rock hier ohne Naht,~~
Ein Schelm - der mehr gibt, als er hat! -

*Rock, der
Nahmt meinen Rock
Nehmt meinen Rock*

In der Zeit der ...
In der Zeit der ...
In der Zeit der ...
In der Zeit der ...

Die ...

Die ...
Die ...
Die ...
Die ...
Die ...

Die ...
Die ...
Die ...
Die ...
Die ...

Die ...
Die ...
Die ...
Die ...
Die ...



Die ...
Die ...
Die ...
Die ...
Die ...

Die ...

Die ...
Die ...
Die ...
Die ...
Die ...

CHOR

In Paris, da finden sich die Leute,
In Paris sieht sich die schöne Welt,
In Paris macht mancher seine Beute,
In Paris vertut der Mensch sein Geld.

POMPA DI MATADORES (mit zwei kleinen Mohren tritt auf) r v

Bin Brasilianer und hab' Geld,
Komm' schnurgrad aus der neuen Welt,
Ich sprengte eine Faro-Bank
Mit 500.000 Francs! -
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Bis nach Paris im Flug daher -
Weil's keine Stadt mehr geben kann,
Wo man so herrlich leben kann! -

Es hüpfen in der Tasche schier
Die Dollars schon vor Freude mir;
So leicht, wie ich das Geld gewann,
So bring' ich's wieder an den Mann.
Ich will soupiere bei Provenceau -
Im Cafe Riche und anderswo;
Will cancanieren in Mabil -
Wo flott man tanzt und voll Gefühl!
Ich kultiviere Debardeurs,
Mach' allen Damen die Honneurs -
Den Tänzerinnen ein Bouquet
Mit einem schimmernden Brazlet;
Dafür wünsch' ich das Eine nur:
Macht Alle mir zugleich die Cour -
Und sagt: Ihr liebt mich treu und wahr -
Ich bin schon einmal so ein Narr!
Und müßt Ihr mich betrügen schon,
Macht's so, daß ich nichts weiß davon! - *af --*

Bin Brasilianer und hab' Geld,
Komm' schnurgrad aus der neuen Welt.
Ich sprengte eine Faro-Bank
Mit 500.000 Francs!
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Bis nach Paris im Fluge her, -
Weil's keine Stadt mehr geben kann! - *Ho man so party like him!*

(Wirft Geld aus)

Hurrah! Hurrah! Hurrah! :|
Es regnet Geld in Strömen da!
Hurrah! Hurrah! Hurrah! :|
Es regnet Geld in Strömen da!
Ihr kleinen reizenden Grisetten -
Nehmt Alles, Ringe, Uhr und Ketten -
Nehmt meinen Rock hier - ohne Naht,
Ein Schelm - der mehr gibt, als er hat! -
Ein Goldfisch aus Brasilien kommt geschwommen übers' Meer -
Und bringt Euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!
Ein Goldfisch aus Brasilien kommt geschwommen übers Meer -
Und bringt Euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!

CHOR

In Paris, da finden sich die Leute,
In Paris sieht sich die sonder Welt,
In Paris macht mancher seine Reize,
In Paris vertritt der Mensch sein Geld.

POMPA DI MATADORE (mit zwei kleinen Worten tritt
auf)

Ein Brasilianer und das Geld,
Komm, schnurrged aus der neuen Welt,
Ich sprangte eine Faro-Bank
Mit 500.000 Francos! -
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Die nach Paris im Flug daher -
Woll's keine Stadt mehr geben kann,
Wo man so herrlich leben kann! -

Es hüpfen in der Tasche sonder
Die Dollars schon vor Freude mir;
So leicht, wie von das Geld gewann,
So bring' ich's wieder an den Mann.
Ich will sonderer bei Provenienz -
Im Cafe Riche und anderwo;
Will concenieren in Nacht! -
Wo fließt man kann und voll Gewinn!

Ich kultiviere Leberdenz,
Mach' allen Leuten die Honneurs -
Den Tänzerinnen ein Bouquet
Mit einem schimmernden Bixel;
Dafür wünscht' ich das Beste nur;
Macht Alle mir zugleich die Cour;
Und sagt: Ihr liebt mich nicht und wahr -
Ich bin schon einmal so ein Mann,
Und müßt ihr mich betrogen sein,
Macht's so, daß ich nichts weiß davon! -

Ein Brasilianer und das Geld,
Komm, schnurrged aus der neuen Welt,
Ich sprangte eine Faro-Bank
Mit 500.000 Francos!
Gleich fort zu Schiff und über's Meer
Die nach Paris im Flug her, -
Woll's keine Stadt mehr geben kann! -

(Wirt Geld aus)

Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Es regnet Geld in Strömen da!
Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Es regnet Geld in Strömen da!
Ihr kleinen reisenden Gäste
Nehmt Alles, Ringe, Uhr und Ketten -
Nehmt meinen Rock hier - ohne Haß,
Ein Schein - der mehr gibt, als er hat!
Ein Goldstück aus Brasilien kommt geschommen über's Meer -
Und bringt euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!
Ein Goldstück aus Brasilien kommt geschommen über's Meer -
Und bringt euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!

-17-

Nehmt hin den letzten Sous -
 Früher hab' ich keine Ruh' -
 Wenn alles pfutsch ist, hab' ich Ruh! -

VVV

CHOR *x R. R. R.*

Paris! Paris! Paris!

BARONIN und POMPA

Dram fort, d'rum fort in's Weltgetümmel.

GARDEFEU und GONDREMARK

In's hochgepräesene Paradies.

BARONIN und POMPAIn's Gewoge, in das Gewimmel.GARDEFEU und GONDREMARK

In's schöne, herrliche Paris.

CHORDas ist Paris!VIER ZOLLWÄCHTER (erscheinen)

/: Was Steuerbares hab'n Sie nicht? /

Recht hin den letzten Song -
Früher hab' ich keine Ruh' -
Wenn alles pfeilschick ist, hab' ich Ruh' -



CHOR

Partei! Partei! Partei!

BARONIN und FÜRSTIN

Dann fort, dann fort in's Weltgefährtel.

BARONIN und GEMALTE

In's hochgepriesene Paradies.

BARONIN und FÜRSTIN

In's Gewoge, in das Gewimmel.

BARONIN und GEMALTE

In's schöne, herrliche Paradies.

CHOR

Das ist Partei!

VIER SOLDWÄCHTER (erschauen)

Was Steuerbares hab'n Sie nicht?

Ein Goldfisch aus Brasilien kommt geschwommen über's Meer -
 Und bringt Euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!
 Ein Goldfisch aus Brasilien kommt geschwommen über's Meer -
 Und bringt Euch seine Schätze nach Paris im Jubel her!
 Nehmt hin den letzten Sous -
 Früher hab' ich keine Ruh' -
 Wenn alles pfutsch ist, hab' ich Ruh! - V V V

CHOR *Handwritten scribble*

Paris! Paris! Paris!

BARONIN und POMPA

hik Drum fort, drum fort in's Weltgetümmel.

CHOR

Fort in's Getümmel!

GARDEFEU und GONDREMARK

hik In's hochgepriesene Paradies.

CHOR

In's Paradies!

BARONIN und POMPA

In's Gewoge, in das Gewimmel.

GARDEFEU und GONDREMARK

In's schöne, herrliche Paris.

CHOR

Das ist Paris! *(unvollständig?)
verwirrt*

VIER ZOLLWÄCHTER (erscheinen)

Was Steuerbares hab'n Sie nicht?
 Was Steuerbares hab'n Sie nicht?

ALLE

Nein! Nein! *V V*
 Hier erscheint - bunt vereint -
 Die Bevölkerung aller Zonen.
 Dicht gedrängt - und gemengt -
 Selbst Chinesen und Mormonen.
 Hier erscheint - bunt vereint -
 Die Bevölkerung aller Zonen.
 Dicht gedrängt - und gemengt -
 Selbst Chinesen und Mormonen.
 Der Türkei - Mongolei -
 Tartarei - (Wallachei) -
 Petersburg - (Meklenburg) -
 Rom und Wien - (und Berlin).

Handwritten notes:
 Rom, Turin,
 Wien, Stockholm, Hannover

Der Türkei - Mongolei -
 Tartarei - Wallachei -
 Petersburg - (Meklenburg) -
 Rom und Wien - (und Berlin).

*Mantichnei
 Rom, Triest,
 Wien, Stettin, Hannover.*

Hier erscheint - bunt vereint -
 Die Bevölkerung aller Zonen,
 Dicht gedrängt - und gemengt,
 Die auf weiter Erde wohnen.

(man hört das Geräusch der Lokomotive) ✓ ✓

Wie das braust, wie das stöhnt-
 Ohne Rast - ohne Ruh' -
 Wie es pfeift, wie es dröhnt,
 Führt dem Ziel im Flug uns zu!
 Alles eilt, alles rennt,
 Nach dem herrlichen Paris.
 Wer die Stadt noch nicht kennt,
 Der weiß nichts vom Paradies.
 O nimm die Huld'gung von uns hin,
 Du bist der Städte Königin.
 O nimm die Huld'gung von uns hin,
 Du bist der Städte Königin!

Alles eilt und rennet nach Paris -
 Das ist allein das wahre Paradies.
 Alles eilt und rennet nach Paris -
 Das ist das wahre Paradies! Ach!
 Sich amüsieren, herrlich soupiieren -
 Frohsinn im Herzen - lachen und scherzen -
 Freude genießen - tändeln und küssen -
 Welches Leben wird es geben!
 Sich amüsieren, herrlich soupiieren -
 Frohsinn im Herzen - lachen und scherzen -
 Freude genießen - tändeln und küssen -
 Welches Leben wird es geben!
 Und dies Paradies - es heißt Paris!

Wie das braust, wie das stöhnt -
 Ohne Rast - ohne Ruh' -
 Wie es pfeift, wie es dröhnt,
 Führt dem Ziel im Flug uns zu!
 Alles eilt, alles rennt
 Nach dem herrlichen Paris.
 Wer die Stadt noch nicht kennt,
 Der weiß nichts vom Paradies.
 O nimm die Huld'gung von uns hin,
 Du bist der Städte Königin.
 O nimm die Huld'gung von uns hin,
 Du bist der Städte Königin!

myl



ALLE

Nein! Nein! v v

Hier erscheint - bunt vereint -

Die Bevölkerung aller Zonen.

Dicht gedrängt - und gemengt -

Selbst Chinesen und Mormonen.

Hier erscheint - bunt vereint -

Die Bevölkerung aller Zonen.

Dicht gedrängt - und gemengt -

Selbst Chinesen und Mormonen.

Der Türkei v Mongolei -

Tartarei v Wallachei -

Petersburg v Meklenburg -

Rom und Wien - und Berlin.

Der Türkei - Mongolei -

Tartarei - Wallachei -

Petersburg - Meklenburg -

Rom und Wien - und Berlin.

Hier erscheint - bunt vereint -

Die Bevölkerung aller Zonen,

Dicht gedrängt - und gemengt.

~~Alles ungestört - doch hört!~~

(man hört das Geräusch der Lokomotive) v

Wie das braust, wie das stöhnt -

Ohne Rast - ohne Ruß' -

Wie es pfeift, wie es dröhnt,

Führt dem Ziel im Flug uns zu!

Alles eilet, alles rennet

Nach dem herrlichen Paris.

Wer die Stadt noch nicht kennet,

Der weiß nichts vom Paradies.

O nimm die Huld'gung von uns hin,

Du bist der Städte Königin.

O nimm die Huld'gung von uns hin,

Du bist der Städte Königin!

Alles eilt und rennet nach Paris -

Das ist allein das wahre Paradies.

Alles eilt und rennet nach Paris -

Das ist das wahre Paradies! Ach!

Sich amüsieren, herrlich soupieren -

Frohsinn im Herzen - lachen und scherzen -

Freude genießen - tändeln und küssen -

Welches Leben! ~~Wonnig Beben!~~

Sich amüsieren - herrlich soupieren -

Frohsinn im Herzen - lachen und scherzen -

Freude genießen - tändeln und küssen -

Welches Leben! ~~Wonnig Beben!~~

Und dies Paradies - es heißt Paris!

~~Ja es gibt ein einzig Paradies,~~

Es heißt Paris - ja es heißt Paris!

Das Paradies es heißt Paris!

wie das brüllt, wie das pfeift

wie hier! ~~Wonnig Beben!~~

wie man
12 Jahre!

die 2. rechte (nur) reifen

wie es pfeift!

wie das pfeift!

ALLE

(man hört das Geräusch der Lokomotive)
 Alles umgestürt - auch hört
 Nicht gedrängt - und gemengt.
 Die Bevölkerung aller Zonen,
 Hier erscheint - bunt vereint -
 Selbst Chinesen und Morosonen.
 Nicht gedrängt - und gemengt -
 Die Bevölkerung aller Zonen.
 Hier erscheint - bunt vereint -
 Selbst Chinesen und Morosonen.
 Der Türke - Mongol -
 Tartar - Wallache -
 Petersburg - Melitopol -
 Rom und Wien - und Berlin.
 Der Türke - Mongol -
 Tartar - Wallache -
 Petersburg - Melitopol -
 Rom und Wien - und Berlin.
 Hier erscheint - bunt vereint -
 Die Bevölkerung aller Zonen,
 Nicht gedrängt - und gemengt.
 Alles umgestürt - auch hört
 (man hört das Geräusch der Lokomotive)



Wie das brant, wie das stönt -
 Ohne Rauf - ohne Kuh' -
 Wie es pfeift, wie es dröhnt,
 Führt den Ziel im Flug was stönt
 Alles eilt, alles rennet
 Nach dem herrlichen Paris.
 Wer die Stadt noch nicht kennt,
 Der weiß nichts von Paradies.
 O nimm die Huld'ung von was bin,
 In bist der Städte Königin.
 O nimm die Huld'ung von was bin,
 In bist der Städte Königin.
 Alles eilt und rennet nach Paris -
 Das ist allein das wahre Paradies.
 Alles eilt und rennet nach Paris -
 Das ist das wahre Paradies! Ach!
 Sich ansehender, herzlich souperen -
 Frohen im Herzen - lachen und scherzen -
 Trübe geniessen - tändeln und küssen -
 Welches Leben! - Welche Beize!
 Sich ansehender - herzlich souperen -
 Frohen im Herzen - lachen und scherzen -
 Trübe geniessen - tändeln und küssen -
 Welches Leben! - Welche Beize!
 Und dies Paradies - es heißt Paris!
 Je es gibt ein einzig Paradies,
 Es heißt Paris - ja es heißt Paris!
 Das Paradies es heißt Paris!

T a b l e a u .

(Alles macht dem Pompa die Matadores Platz, der Geld auswirft.
Gardefeu bahnt dem Baron und der Baronin den Weg.)

V O R H A N G .

T a b l e a u .

(Alles macht dem Tompa die Matadore Platz, der Geld erwirft.
Gardeten heißt dem Baron und der Baronin den Weg.)

V O R H A N G .



ZWEITER AKT

(Salon bei Garderobe. Türen rechts, links und im Hintergrund)

ALPHONS (sieht auf die Uhr)

Hm! - Der Zug muß wie gewöhnlich sich verspätet haben. Der Herr sagte mir, er komme augenblicklich zurück und nun (man hört die Hausglocke). Ach, das wird er sein! (er öffnet die Mitteltür). Nein, es ist der Schuster Frick.

FRICK (erscheint unter der Mitteltür; in der einen Hand ein Paar Herrenstiefel, in der anderen ein Paar Damenstiefeletten)

Ergebener Diener! Ich bitte - erschrecken Sie nicht, lieber Alphonsø, ich bringe die neuen Stiefel! -

ALPHONS

Mein Herr ist nicht zu Hause, muß aber jeden Augenblick kommen!

FRICK

Hat keine Eile, lieber Alphonsø! - Wenn ich Sie um etwas bitten dürfte?

ALPHONS

Um was denn?

FRICK

Machen Sie, daß Sie fortkommen! *Ja, mein Herr!*

ALPHONS

Was?

FRICK

Auf der Gasse bin ich der kleinen Handschuhmacherin Mamsell Gabriele begegnet - sie hat noch einen Gang zum Knopfmacher und dann kommt sie hierher, um ihre Handschuhe abzuliefern - ich hätte der Mamsell allerlei zu sagen, aber - allein - d'rum (bittend) machen Sie, daß Sie fortkommen, lieber Alphonsø! Ich verschle Sie dafür einmal umsonst, oder ich schuhe Sie neu vor.

ALPHONS

Na, also meinetwegen - ich gehe; und wenn mein Herr nach Hause kommt, so werde ich ihm's melden! - (rechts ab)

FRICK (ihm nachrufend)

Hat gar keine Eile, lieber Alphonsø; der Herr soll sich ruhig Zeit lassen! - Ich hör' etwas auf der Treppe - das ist ihr zarter Tritt - oh, Handschuhmacherin, du hast mir's angetan! -

Z W E I T E R A K T

(Salon bei Garbelen. Türen rechts, links und im Hintergrund)

ALPHONS (steht auf die Uhr)

Hut - Der Zug muß wie gewöhnlich sich verspätet haben. Der Herr sagte mir, er komme augenblicklich zurück und nun (man hört die Hantelkloche). Ach, das wird er sein! (er öffnet die Mittelstür). Weia, es ist der Schwager Frick.

FRICK (erschaut unter der Mittelstür; in der einen Hand ein Paar Herrenstiefel, in der anderen ein Paar Damenstiefel)

Ergiebener Diener! Ich bitte - erschrecken Sie nicht, lieber Alphons, ich bringe die neuen Stiefel!

ALPHONS

Mein Herr ist nicht zu Hause, was aber jeden Augenblick kommt!

FRICK

Hat keine Hilfe, lieber Alphons! - Wenn ich Sie um etwas bitten dürfte?



ALPHONS

Um was denn?

FRICK

Machen Sie, das Sie fortkommen!

ALPHONS

Was?

FRICK

Auf der Gasse bin ich der kleinen Handschuhhändlerin Mamsell Gabrielle begegnet - sie hat noch einen Gang zum Knechtsteden und dann kommt sie hierher, um ihre Handschuhe spannen zu lassen - ich hätte der Mamsell allerlei zu sagen, aber - allein - d'rum (bittend) machen Sie, das Sie fortkommen, lieber Alphons! Ich vernehme Sie dafür einmal umsonst, oder ich schaue Sie nur vor.

ALPHONS

Ne, also nicht weiter - ich gehe; und wenn mein Herr nach Hause kommt, so werde ich ihm's melden! - (rechts ab)

FRICK (im Nachsahen)

Hat gar keine Hilfe, lieber Alphons; der Herr soll sich ruhig Zeit lassen! - Ich hör' etwas auf der Treppe - das ist ihr erster Schritt - oh, Handschuhhändlerin, du hast mir's angetan!

(Gabriele öffnet die Mitteltür; sie trägt einen kleinen Karton.)

V V 3 2/3
FRICK

Nur hier herein, Kindchen, reizend und keck -
Hier stört uns niemand, hier haben wir Ruhe -
Das Schicksal führt uns den nämlichen Weg, -
Denn Sie bringen die Handschuhe -
Ich bringe die Schuhe!

GABRIELE

Ja, ich bringe die Handschuh.

FRICK

Ich bringe die Schuhe V V

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - parbleu!

GABRIELE

Führ' ich meine Schegre

FRICK

Hab' ich's Renommee!

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich + per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK

Und mich Cordonnier!

BEIDE

Ah! ah! ah! ah!
Ah! (klopfen beide in die Hände)
la, la, la, la, la, la.
Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee

schlechte Kunde der Wirtschaft, die für einen kleinen Betrag...

... für diesen Betrag, Wirtschaft, werden die Kosten
... für diesen Betrag, Wirtschaft, werden die Kosten
... für diesen Betrag, Wirtschaft, werden die Kosten

... für diesen Betrag, Wirtschaft, werden die Kosten

... für diesen Betrag, Wirtschaft, werden die Kosten

... für diesen Betrag, Wirtschaft, werden die Kosten

... für diesen Betrag, Wirtschaft, werden die Kosten



... für diesen Betrag, Wirtschaft, werden die Kosten

(Gabriele öffnet die Mitteltür; sie trägt einen kleinen Karton.)

(B.H. 1/2)
FRICK

Nur hier herein, Kindchen, reizend und keck -
~~So appetitlich, wie Beefsteak mit Zwiebel.~~
 Das Schicksal führt uns den nämlichen Weg,
 Denn Sie bringen die Handschuhe -
 Ich bringe die Stiefel! *Hüpf!*

Sie führt aus niemand!
Hier führt sie Rufe!

GABRIELE

Ja, ich bringe die Handschuh.

FRICK

Ich bringe die Stiefel

+ Hüpf!

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - o je -

narben!

GABRIELE

Führ' ich meine Schere

FRICK

Hab' ich's Renomme!

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich - per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK

Und mich Cordonnier!

BEIDE

Ah! ah! ah! ah!
 Ah! (Klopfen Beide in die Hände)
 la, la, la, la, la, la.

(Gabelle öffnet die Mittelst; sie trägt einen kleinen Karton.)

ERICK

Nur hier herein, Kindchen, reinend und keck -
So appetitlich, wie Beateck mit Wafeln.
Das Schloßkell führt uns den gemächlichen Weg,
Denn Sie bringen die Handabgabe -
Ich bringe die Stiefel!

GABRIELE

Ja, ich bringe die Handabgabe.

ERICK

Ich bringe die Stiefel!

GABRIELE

Als Wächterin von Ehre

ERICK

Als Schuster - o ja -

GABRIELE

Führt, ich meine Schere



ERICK

Habt, ich's bemerkt!

GABRIELE

Im neuen Verkehre

ERICK

Versteht sich - per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gansiere

ERICK

Und mich Gansierier!

ERICK

Ah! ah! ah!
Ah! (Tropfen Seife in die Hände)
Ja, ja, ja, ja, ja, ja.

Ah! ah! ah! ah! *ah ah*
 Ah! (klopfen beide in die Hände)
 la, la, la, la, la, la.
~~Als Nähterin und Schuster~~
~~Hab'n wir's Renommee~~
 Wir sind ein paar Muster
 In unserm Metier.
 Als Nähterin und Schuster
 Hab'n wir's Renommee
 Wir sind ein paar Muster
 In unserm Metier. Ah....

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - parbleu!

GABRIELE

Führ' ich meine Schere

FRICK

Hab' ich's Renommee! -

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich, per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantieeere!

FRICK

Aber mich Cordonnier!
 Aber mich Cordonnier! *v auf den Kopf d. Kopf und!*
 Fein lackieret
 Der Stiefel zieret
 Immer den eleganten Mann -
 Fein lackieret *v*

GABRIELE

Und was wären
 Uns're Herren
 Zögen sie nicht Handschuh an -
 Hätten Hände sie plump, wie die Bären.

FRICK

Feine Stiefel, lackieret

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or introductory paragraph.

Section 1

Faint text line following the first section header.

Section 2

Faint text line following the second section header.

Section 3

Faint text line following the third section header.



Section 4

Faint text line following the fourth section header.

Section 5

Faint text line following the fifth section header.

Section 6

Faint text line following the sixth section header.

Section 7

Faint text line following the seventh section header.

Section 8

Faint text line following the eighth section header.

Faint text line following the ninth section header.

Faint text line following the tenth section header.

Section 9

Faint text line following the eleventh section header.

Faint text line following the twelfth section header.

Faint text line following the thirteenth section header.

Section 10

Faint text line following the final section header.

-22-

Als Nähterin und Schuster
 Hab'n wir's Renommee
 Wir sind ein paar Muster
 In unserm Metier.
 Als Nähterin und Schuster
 Hab'n wir's Renommee
 Wir sind ein paar Muster
 In unserm Metier.

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - b je -

GABRIELE

Führ' ich meine Schere

FRICK

Hab' ich's Renommee! -

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich, per se -

GABRIELENennt man mich ~~Gantiere~~FRICK

Und mich Cordonnier!

Und mich Cordonnier!

Fein lackiert

Der Stiefel ziert

Immer den ~~gebildeten~~ Mann -

Fein lackiert

GABRIELE

Und was wären

Uns're Herren

Zögen sie nicht Handschuh an -

Hätten Hände sie plump, wie die Bären.

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

Ale Wählerin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein ganz Master
In unserm Metier.
Ale Wählerin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein ganz Master
In unserm Metier.

GABRIELE

Ale Wählerin von Ehre

ERICK

Ale Schuster - o je!

GABRIELE

Wahr' ich keine Schere

ERICK

Hab' ich's Renommee!

GABRIELE

In nochen Verkehre

ERICK

Versteht sich, per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantlere

ERICK

Und mich Gantler!
Und mich Gantler!
Tein Jackert!
Der Stiefel stiert!
Immer den Geißelsten Mann -
Tein Jackert!

GABRIELE

Und was wären
Uns're Herren
Sögen sie nicht Handbuch an -
Hätten Hände sie plump, wie die Bär'n.

ERICK

Tein Stiefel, Jackert!



GABRIELE

Und Glaces, das ~~mir~~ ziert

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glaces, das ~~mir~~ ziert

BEIDE

Wohin käm' die Welt, o je!
 Ohne Stiefel, ~~Handschuh von Glace~~
~~Ohne Stiefel, Handschuh von Glace~~

FRICK

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glaces

FRICK

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glaces

Ohne Handschuh von Glace!
~~O je!~~

*Frick
 hat in kein' die Welt
 gabriele
 wir in kein' die Welt
 O je!
 O je!*

Früher war's Gebrauch einmal
 Und oft der Fall -
 Daß man der Liebsten einen Handschuh stahl,
 Der als Liebes=Pfand versteckt
 Und unbefleckt,
 Mit heißen Liebesküssen ward bedeckt.
 Auf dem Herzen war sein Platz
 Als größter Schatz -
 „Auf ewig Dein“ so hieß der schöne Satz.
 Brach man auch die Treue ihr
 Bald dort - bald hier -
 Behielt den Handschuh man als Souvenir.
 Und nach Jahren, wenn der Herr was suchen mußte
 In dem kleinen schmucken Kästchen -
 Fand er unter alten Briefen das bewußte
 Längst vergess'ne Handschuhrestchen.
 Nicht so zart sind aber heut' zu Tag die Herren,
 Wenn ein Liebes=Band sie ~~schlingen~~ *knüpfen*,
 Weil die Ungeheuer jetzt im Stande wären -
~~Stiefel über Seit' zu bringen!~~ *finer Stiefel - Stiefelrestchen!*
 Und wird so ein Don Juan
 Einst älter dann -
 Legt er sich einen Stiefelkasten an -
 Oeffnet ihn mit Siegesblick
 Und denkt zurück,

DAVID

Und Glasen, das nur steht

ELIX

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glasen, das nur steht

ELIX

Ohne Stiefel, Handschuhe von Glas
Ohne Stiefel, Handschuhe von Glas
Ohne Stiefel, Handschuhe von Glas

ELIX

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glasen

ELIX

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glasen

Ohne Handschuhe von Glas

O ja!

Früher war's Gebrauch einmal

Und oft der Fall -

Das man der Liebsten einen Handschuh stahl,

Der als Liebespfand versteckt

Und unbedeckt,

Mit heißen Liebesküssen ward bedeckt.

Auf dem Herzen war sein Platz

Als größter Schatz -

„Aur ewig Dein“ so hieß der schöne Satz.

Früch man auch die Treue ihr

Bald dort - bald hier -

Behielt den Handschuh man als Souvenir.

Und nach Jahren, wenn der Herr was neuen hätte

In der kleinen schmalen Kistchen -

Band er unter alten Briefen das bewährte

Liegend vergess'ne Handschuhstücke.

Nicht so hart sind aber heut' an Tag die Herzen,

Wenn ein Liebesband sie schlingen,

Woll die Ungehör' jetzt im Stände wären -

Stiefel über sich zu bringen!

Und wird so ein Don Juan

Einmal hinter dann -

Best er sich einen Stiefelkasten an -

Öffnet ihn mit Stiefelk.

Und denkt zurück.



GABRIELE

Und Glaces, ja das zieret

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glaces, ja das ziert

BEIDE

Wohin käm' die Welt, o je!
Ohne Stiefel und Glace!

FRICK

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glace

FRICK

Ohne Stiefel

GABRIELE

Und Glace
Ohne Handschuh von Glace,
Ohne Handschuh von Glace

FRICK

Wohin käm die Welt, o je, ohne Stiefel und Glace!

GABRIELE

Wohin käm die Welt, o je, ohne Stiefel und Glace!

FRICK

O je!

GABRIELE

O je!

Früher war's Gebrauch einmal
Und oft der Fall -
Daß man der Liebsten einen Handschuh stahl,
Der als Liebespfand versteckt
Und unbefleckt,
Mit heißen Liebesküssen ward bedeckt.
Auf dem Herzen war sein Platz
Als größter Schatz -
„Auf ewig Dein“ so hieß der schöne Satz.
Brach man auch die Treue ihr
Bald dort - bald hier -
Behielt den Handschuh man als Souvenir.

2 H/ir
2 H/ir
4 H/ir

Und inspiziert sein altes Liebesglück!
 Diesen hier, so klein und niedlich,
 Stahl ich Laura ungeniert,
 Als damals wir so gemütlich
 Nach dem Maskenball soupiert.
 Dieser hier ist von Denise,
 Fanny, du bist auch dabei,
 (~~nimmt Frick die Stiefeletten aus der Hand~~),
 Die Comtesse und die Marquise;
 Hier sind sie alle Zwei. - |
 So genießt auf einen Blick
 Man der Erinnerung süßes Glück,
 Dabei lernt man ohne Müh'
 Des Handwerks schöne Poesie -
 Weil auf die Art
 Der Handschuh ~~sich mit Stiefeln~~ paart. -
 Früher war's Gebrauch einmal
 Und oft der Fall
 Daß man der Liebsten einen Handschuh stahl,
 Heut' zu Tag ein solcher Mann,
 Wenn er nur kann -
 Legt eine Stiefelsammlung an. ^{an}
 Und man sieht auf diese Art,
 Wie sich Stiefel mit Handschuh paart.

mit dem Maß

de Maß

FRICK

an

✓

Und handwahr sein alles Liebesglück!
 Diesen hier, so klein und niedlich,
 Stahl ich Liana ungerührt,
 Als damals wir so glücklich
 Nach dem Maskenball saßest.
 Dieser hier ist von Liana,
 Harry, du bist auch dabei,
 (nimmt Fick die Stiefel aus der Hand)
 Die Comesse und die Maxime;
 Hier sind die alle zwei -
 So genickt auf einen Blick
 Man der Richtung überblick,
 Dabei lernt man ohne Mühe!
 Das Handwerk schöne Poésie -
 Weil zur die Art
 Der Handbuch sich mit Stiefeln geht -
 Früher war's Gebrauch einmal
 Und oft der Fall
 Das man der liebsten einen Handbuch stahl,
 Heut' zu Tag ein solcher Mann,
 Wenn er nur kann -
 Best eine Stiefelammlung an,
 Und man sieht auf diese Art,
 Wie sich Stiefel mit Handbuch geht.



XXXX



Und nach Jahren, wenn der Herr was suchen mußte
 In dem kleinen schmucken Kästchen -
 Fand er unter alten Briefen das bewußte
 Längst vergess'ne Handschuhrestchen.
 Nicht so zart sind aber heut' zu Tag die Herren,
 Wenn ein Liebes-Band sie knüpfen,
 Weil die Ungeheuer jetzt im Stande wären -
 Einen Stiefel schnell zu schnipfen! ✓
 Und wird so ein Don Juan
 Einst älter dann -
 Legt er sich einen Stiefelkasten an -
 Öffnet ihn mit Siegesblick

revisiert)

Und inspiziert sein altes Liebesglück!

Diesen hier, so klein und ~~niedlich~~,
 Stahl ich Laura ungeniert,
 Als damals wir so gemütlich
 Nach dem Maskenball soupiert. ✓

Liebt d
 was j. Lammel, was ist n. H. j.
 Du nimm die Maskenball mit dir.

Dr. Claircutt, ~~1888~~

Dieser hier ist von Denise,
 Fanny, du bist auch dabei,

(nimmt Frick die Stiefeletten aus der Hand),

Die Comtesse und die Marguise;

Hier sind sie alle Zwei. -

So genießt auf einen Blick

Man der Erinnerung süßes Glück, ✓

Dabei lernt man ohne Müh'

Des Handwerks schöne Poesie -

Weil auf die Art

Der Handschuh mit dem Schuh sich paart. ~

Früher war's Gebrauch einmal

Und oft der Fall

Daß man der Liebsten einen Handschuh stahl,

Heut' zu Tag ein solcher Mann,

Wenn er nur kann -

Legt eine Stiefelsammlung an.

Und man sieht auf diese Art,

Wie der Schuh sich mit dem Handschuh paart. ✓✓

FRICK (begeistert)

W. H. j.

Ei, liebes Fräulein, wenn Sie meinen,
 Können Beide sich vereinen.

GABRIELE

Ich weiß nicht, wie Sie das verstehn.

FRICK

Sie sagen selbst, daß Sie erfahren,
 Daß Handschuh sich und Stiefel paaren.

GABRIELE

Sie Böser! Lassen Sie mich geh'n! ✓

The first part of the report is devoted to a general survey of the situation in the country. It is followed by a detailed account of the work done during the year. The report concludes with a summary of the results and a list of recommendations.



The second part of the report deals with the financial aspects of the work. It includes a statement of income and expenditure, and a balance sheet. The financial results are compared with the budget and the previous year.

The third part of the report is devoted to a description of the work done in the various departments. It includes a list of the projects undertaken and a description of the progress made.

The fourth part of the report is devoted to a description of the work done in the various departments. It includes a list of the projects undertaken and a description of the progress made.

The fifth part of the report is devoted to a description of the work done in the various departments. It includes a list of the projects undertaken and a description of the progress made.

The sixth part of the report is devoted to a description of the work done in the various departments. It includes a list of the projects undertaken and a description of the progress made.

FRICK

Als Schuster und galanter Mann ✓
 Bewundr' ich Ihren kleinen Fuß. ✓✓✓

GABRIELE

Wie meinen Sie? ✓ ✓

FRICK

O schönes Kind! ✓ ✓

GABRIELE

Was wollen Sie? ✓ ✓

FRICK

Für einen Kuß ✓
 Biete ich diesen Stiefel Ihnen an. (Kniet nieder und reicht
 Gabriele die Männerstiefel.) ✓

GABRIELE (ihm nachspottend)

Dieser Stiefel ist mir viel zu klein. (~~vertauscht sie mit den~~
~~Damenstiefeletten~~)
 (~~Frick steht enttäuscht auf und putzt sich die Kniee ab.~~) ✓

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre

FRICK

Als Schuster - o je! -

GABRIELE

Führ ich meine Schere

FRICK

Hab' ich kein Renommee!

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich + per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK

Und mich Cordonnier!

Dr. ...
...

...

...

...

...

...

...

...



...

...

...

...

...

...

...

...

FRICK (begeistert)

(H/ly)
Ei, liebes Fräulein, wenn Sie meinen,
Können Beide sich vereinen.

GABRIELE

Ich weiß nicht, wie Sie das versteh'n.

FRICK

Sie sagen selbst, daß Sie erfahren,
Daß Handschuh sich und Stiefel paaren.

GABRIELE

Sie Böser! Lassen Sie mich geh'n!

FRICK

Als Schuster und galanter Mann
Bewundr' ich Ihren kleinen Fuß.

Für einen Kuß
Biete ich diese Stiefel Ihnen an. (Kniert nieder und reicht
Gabriele die Männerstiefel.)

GABRIELE (ihm nachspottend)

Diese Stiefel sind mir viel zu klein. (vertauscht sie mit den
Damenstiefeletten)

FRICK

O nein, o nein!

GABRIELE

Sie seh'n, sie sind mir viel zu klein!

FRICK

Möchten Sie doch nur zu Lieb' erfassen
Wie die Stiefel zu Handschuhen passen.

GABRIELE

Ich bitte, das hat ja später Zeit.

FRICK

Nur einen Kuß: O Seligkeit!

GABRIELE

Warum denn gerade heute?
~~Zu so was ist morgen oder übermorgen auch noch Zeit.~~

(Frick steht enttäuscht auf und putzt sich die Kniee ab.)

ERICK (begeistert)

Es, liebes Fräulein, wenn Sie meinen,
Können Beide sich vereinen.

GABRIELE

Ich weiß nicht, wie Sie das verstehen.

ERICK

Sie sagen selbst, daß Sie erfahren,
Daß Handbuch sich und Stiefel passen.

GABRIELE

Sie Böser! Lassen Sie mich geh'n!

ERICK

Als Schwager und künftiger Mann
Bewundr' ich Ihren kleinen Fuß.

Für einen Fuß

Biete ich diese Stiefel Ihnen an. (Kniet nieder und reicht
Gabriela die Mannstiefel.)

GABRIELE (im nachstehend)

Hier!

Diese Stiefel sind mir viel zu klein. (versucht sie mit dem
Lammstiefel.)



ERICK

O nein, o nein!

GABRIELE

Sie geh'n, sie sind mir viel zu klein!

ERICK

Möchten Sie doch nur zu Lieb' erlassen
Wie die Stiefel zu Handbuch passen.

GABRIELE

Ich bitte, das hat ja später Zeit.

ERICK

Nur einen Fuß: O Seligkeit!

GABRIELE

Warum denn gerade heute?
Es so was ist morgen oder übermorgen auch noch Zeit.

(Erick steht enttäuscht auf und putzt sich die Fäße ab.)

-26-

GABRIELEAls Nähterin von EhreFRICKAls Schuster - o je! *1. 1. 1. 1.*GABRIELE

Führ ich meine Schere

FRICKHab' ich's ^{Rein} Renommee!GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich - per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK

Und mich Cordonnier!

BEIDE

Ah! ah! ah! Ah!
 Ah! (Klopfen beide in die Hände)
 La, la, la, la, la, la.

Als Nähterin und Schuster
 Hab'n wir's Renommee
 Wir sind ein paar Muster
 In unserm Metier.
 Als Nähterin und Schuster
 Hab'n wir's Renommee
 Wir sind ein paar Muster
 In unserm Metier.

GABRIELE

Als Nähterin von Ehre
~~Nis/Schuster~~

FRICK

Als Schuster - o je!

GABRIELE

Führ ich meine Schere

GABRIELE

Als Wirtin von Eise

ERICK

Als Schwester - o je -

GABRIELE

Für ich meine Sohere

ERICK

Hat' ich's Renomme!

GABRIELE

Im hohen Verkeire

ERICK

Versteht sich - per se -

GABRIELE



Neht aus mich Ganties

ERICK

Und rich Gordenier!

ERICK

Ant' ant' ant' ant!
Ant' (Klopfen beide in die Hände)
Ja, ja, ja, ja, ja, ja.

Als Wirtin und Schwester
Hat'n wir's Renomme
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.
Als Wirtin und Schwester
Hat'n wir's Renomme
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.

GABRIELE

Als Wirtin von Eise
Als Schwester

ERICK

Als Schwester - o je!

GABRIELE

Für ich meine Sohere

BEIDE

Ah! ah! ah! ah! *ah ah!*
~~Ah! (klopfen beide in die Hände)~~
~~La, la, la, la, la, la.~~

Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Ah! ah! ah! ah! *ah ah!*
~~Ah! (klopfen beide in die Hände)~~
~~La, la, la, la, la, la.~~
~~Als Nähterin und Schuster~~
~~Hab'n wir's Renommee~~
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.
Als Nähterin und Schuster
Hab'n wir's Renommee
Wir sind ein paar Muster
In unserm Metier.

FRICK (will Gabriele umarmen)

Göttlich - Mamsell Gabriele, und wie uns're Ware - so lassen Sie auch uns vereinigt.

GABRIELE (wehrt die Umarmung ab)

Bitte, lieber Schuster - Sie könnten Pech haben.

FRICK

Ach, Mamsell Gabriele - lassen Sie sich von mir ein paar Stiefeletten anmessen zum Schnüren bis oben hinauf - (~~zeigt wie hoch hinauf~~)

GABRIELE

Ich danke Ihnen!

FRICK

Ich bitte Sie - das Anmessen haben Sie umsonst. -

GABRIELE (retiriert)

Aber ich will nicht.

FRICK (geht ihr mit dem Schustermaß nach)

Pfui, Mamsell Gabriele, seien Sie nicht so eigennützig! - ~~Es kostet Sie nichts!~~

*Vielleicht kann man
es so machen -*

ALFONS (im Eintreten)

Mein Herr ist da - aber jetzt kann er noch nicht mit Ihnen reden - gehen Sie dahinein - und warten Sie ein Bischen! -

FRICK

Gleich Alfonso! (zu Gabriele bittend) Mamsell Gabriele! - es sind ja keine Reiterstiefel, die ich Ihnen anmessen will - nur ganz kleine Schnürstiefelchen! -

GABRIELE

Aber ich mag nicht! (Geht links hinein). *(Hi. null!)*

ALFONS

Vorwärts! *Das für kommt!*

FRICK

Gleich Alfonso! Oh, sie ist grausam, aber schön! (Er wird von Alfons in's Seitenzimmer links gedrängt)

GARDEFEU (tritt ein)

Alfons!

ALFONS

Gnädiger Herr!

GARDEFEU

Geh' hinunter und hilf den Leuten die Bagage heraufbringen!

ALFONS

Bagage?

GARDEFEU

Ja, ja - Bagage! Tummle Dich!

ALFONS (erstaunt im Abgehen)

Bagage!? - (ab)

GARDEFEU (allein)

Ich habe ihnen gesagt - wir fahren in's Grand Hotel und führte sie hierher - zu mir! - Hier sind sie sehr gut aufgehoben! Die kleine Schwedin ist allerliebste, der Gemahl gefällt mir weniger, aber vor allen Dingen muß ich wissen, wie Beide miteinander stehen. Wir werden gleich die Probe machen!

(Gondremark, Baronin, Alfons, eine Kammerfrau, mehrere Träger treten ein).

GONDERMARK

Sehr hübsch hier - sehr hübsch! -

GARDEFEU

Alfons! -

ALTON (im Zimmer)

Mein Herr ist da - aber jetzt kann er noch nicht mit Ihnen reden -
sehen Sie baldmal - und warten Sie ein bisschen -

ERICH

Gleich Alton: (zu Gertrude öffend) Kannst du Gertrude - es sind
ja keine Reiterstiefel, die ich Ihnen anpassen will - nur ganz kleine
Schmuckstiefel -

GERTRUDE

Aber ich sag nicht: (geht links hinaus)

ALTON

Vorwärts!

ERICH

Gleich Alton: Oh, sie ist krank, aber schön! (Er wird von Alton
in's Bettzimmer links gedrängt)

GERTRUDE (tritt ein)

Alton!



ALTON

Gnädiger Herr!

GERTRUDE

Geh! hinunter und hilf den Leuten die Tasche herausbringen!

ALTON

Begeht?

GERTRUDE

Ja, ja - Begeht! Tut mir leid!

ALTON (tritt ins Abgehen)

Begeht? - (ab)

GERTRUDE (allein)

Ich habe ihnen gesagt - wir fahren ins Grand Hotel und fahre sie
hierher - zu mir! - Hier sind sie sehr gut aufgehoben! Die kleine
Schwein ist allerbester, der Gemahl gerührt mir weniger, aber vor
allem fangen wir ich wissen, wie beide miteinander stehen. Wir
werden gleich die Probe machen!

(Gondemerk, Maxima, Alton, eine Kammerfrau, mehrere Träger treten
ein)

GERTRUDE

Sehr schön hier - sehr hübsch!

GERTRUDE

Alton!

-27-

FRICK

Hab' ich's Renommee! -

GABRIELE

Im noblen Verkehre

FRICK

Versteht sich, per se -

GABRIELE

Nennt man mich Gantiere

FRICK:

Und mich Cordonnier!
 Und mich Cordonnier!
 Fein lackiert
 Der Stiefel ziirt
 Immer den gebildeten Mann -
 Fein lackiert.

GABRIELE

Und was wären
 Uns're Herren
 Zögen sie nicht Handschuh an -
 Hätten Hände sie plump, wie die Bär'n.

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glaces, das nur ziirt

FRICK

Feine Stiefel, lackiert

GABRIELE

Und Glaces, das nur ziirt

BEIDE

Wohin käm' die Welt, o je!
 Ohne Stiefel, Handschuh von Glace
 Ohne Stiefel, Handschuh von Glace

FRICK

Ohne Stiefel!

ERICK

Hab' ich's Remonnet!

CARLEINE

Im noblen Verkehr

ERICK

Vorsteht sich, per se -

CARLEINE

Nennt man mich Gantiere

ERICK

Und mich Gordanier!
Und mich Gordanier!
Rein lackiert
Der Stiefel steht
Immer dem gebildeten Mann -
Rein lackiert.



CARLEINE

Und was wären
Uns're Herren
Sögen sie nicht Handbichn an -
Hätten Hände sie pump, wie die Brr'n.

ERICK

Rein Stiefel, lackiert

CARLEINE

Und Glacee, das nur steht

ERICK

Rein Stiefel, lackiert

CARLEINE

Und Glacee, das nur steht

ERICK

Wohin komm' die Welt, o je!
Ohne Stiefel, Handbichn von Glacee
Ohne Stiefel, Handbichn von Glacee

ERICK

Ohne Stiefel!

-28-

GABRIELE

Und Glaces

FRICK

Ohne Stiefel!

GABRIELE

Und Glaces

Ohne Handschuh von Glaces

O je!

FRICK (will Gabriele umarmen)Göttlich - Mamsell Gabriele, und wie uns're Ware - so lassen sie
auch uns vereinigt.GABRIELE (wehrt die Umarmung ab)Bitte, lieber Schuster - Sie könnten Pech haben. Sie sind ja wohl
Luxemburger?FRICKJa! Wir wären beinahe Landsleute geworden, und wenn Sie mir das
Vergnügen machen, mich zu heiraten, so kriegen Sie keinen gewöhn-
lichen Schuhmacher! -GABRIELE

Ah??

FRICKIch mache nicht nur Stiefel für Herren - oh nein - ich bin auch
Damenschuster.GABRIELE

Was Sie sagen?!

FRICKJa, ich mache die kleinsten Stiefeletten - wenn ich sage - die
Kleinsten - so meine ich: die Größten! Ach, Mamsell Gabriele -
lassen Sie sich von mir ein paar Stiefeletten anmessen zum Schnüren
bis oben hinauf - (zeigt wie hoch hinauf)GABRIELE

Ich danke Ihnen!

FRICK

Ich bitte Sie - das Anmessen haben Sie umsonst. -

GABRIELE (retiriert)

Aber ich will nicht.

FRICK (geht ihr mit dem Schustermaß nach)Pfui, Mamsell Gabriele, seien Sie nicht so eigennützig - Sie haben
ja keine Auslagen darauf!*K. Döpler
in W.P.*

GABRIELE

Und Glases

ERICK

Ohne Stiefel!

GABRIELE

Und Glases
Ohne Handschuh von Glases
O ja!

ERICK (will Gabriele umarmen)

Gottlieb - Mamsell Gabriele, und wie uns're Ware - so lassen sie
sich was verstaigt.

GABRIELE (wehrt die Umarmung ab)

Bitte, lieber Schuster - Sie könnten doch haben. Sie sind ja wohl
Luxemburger?

ERICK

Ja! Wir wären beinahe Handlente geworden, und wenn Sie mir das
Vermögen machen, mich zu heiraten, so kriegen Sie keinen gewöhn-
lichen Schumacher!



GABRIELE

Ah?

ERICK

Ich mache nicht nur Stiefel für Herren - oh nein - ich bin auch
Lanenschuster.

GABRIELE

Was Sie sagen?

ERICK

Ja, ich mache die kleinsten Stiefelchen - wenn ich sage - die
kleinsten - so meine ich: die Gießchen! Ach, Mamsell Gabriele -
lassen Sie sich von mir ein paar Stiefelchen anmassen zum Schützen
die oben anhat - (zeigt wie hoch hinauf)

GABRIELE

Ich danke Ihnen!

ERICK

Ich bitte Sie - das Anmassen haben Sie umsonst.

GABRIELE (retireert)

Aber ich will nicht.

ERICK (geht ihr mit dem Schustermas nach)

Bitte, Mamsell Gabriele, seien Sie nicht so eigenwillig - Sie haben
ja keine Aualagen daran!

ALFONS

Zu Befehl?!

GARDEFEU

Die Koffer des Herrn kommen hier hinein, (zeigt rechts) das wird Ihr Zimmer Herr Baron! -

GONDREMARK

Sehr gut.

(Alfons geht rechts hinein)

GARDEFEU (zeigt der Kammerfrau eine Tür links)

Die Sachen der gnädigen Frau geben Sie dorthin. - Hier der Herr Baron, da die Frau Baronin! -

GONDREMARK

Sehr hübsch!

BARONIN (erfreut)

Ganz gut arrangiert! - (für sich) Der junge Mann hat Geist! (links ab)

GARDEFEU (sie genau beobachtend)Aha -! Jetzt weiß ich woran ich bin!
Und Sie Herr Baron, belieben sich nicht zurückzuziehen? -GONDREMARK (ruhig)

Gleich! - Sagen Sie mir, lieber Freund -

GARDEFEU

Herr Baron befehlen?

GONDREMARKSie haben mir gesagt, wir wären im Grand Hotel und hier im Hause unten ist Alles so klein! *so petit*GARDEFEU

Ja freilich, natürlich - denn wir sind in einem der kleinen Hotels des Grand Hotel! -

GONDREMARK

Wie so! - das verstehe ich nicht!

GARDEFEU

Bitte, das ist ganz einfach; da das große Hotel so oft überfüllt ist, hat die Administration eine Menge kleiner Hotels angekauft, um die Reisenden unterzubringen - und ein solch kleines Hotel ist es, worin der Herr Baron sich gegenwärtig befinden! -

ein Hotel

ALFONS

Zu Befehl!

GALILEO

Die Koffer des Herrn kommen hier hinein, (reist rechts) das wird
Ihr Zimmer Herr Baron!

GONZALEZ

Sehr gut.
(Alfons geht rechts hinein)

BARTHOLOMÄUS (reist der Kammerfrau eine Tür links)

Die Sachen der gnädigen Frau geben Sie dorthin. - Hier der Herr
Baron, da die Frau baronin!

GONZALEZ

Sehr hübsch!

BARTHOLOMÄUS (erzählt)

Ganz gut arrangiert! - (Für sich) Der junge Mann hat Geistes! (links
(ab))

BARTHOLOMÄUS (dann beobachtet)



Aha --! Jetzt weiß ich woran ich bin! Und die Herr Baron, bleiben Sie nicht zurückbleiben?

GONZALEZ (lacht)

Glück! - sagen Sie mir, lieber Freund -

GALILEO

Herr Baron befehlen?

GONZALEZ

Sie haben mir gesagt, wir wären im Grand Hotel und hier im Hause
unter hat Alles so klein!

GALILEO

Ja freilich, natürlich - denn wir sind in einem der kleinen Hotels
des Grand Hotel!

GONZALEZ

Wie so! - das verstehe ich nicht!

GALILEO

Mitte, das hat ganz einfach; da das große Hotel so oft überfüllt
ist, hat die Administration eine Menge kleiner Hotels angekauft,
um die Reisenden unterzubringen - und ein solch kleines Hotel ist
es, worin der Herr Baron sich gegenwärtig befindet!

GONDREMARK

So? Frascata hat mir einen Brief mitgegeben - an die Dame - (sucht den Brief) einen - Empfehlungsbrief, - wissen Sie vielleicht zufällig, wo sie wohnt?!

GARDEFEU

Ob ich weiß, wo Metella wohnt?! - (lachend) Ha! ha! ha!

GONDREMARK

Sie wissen es?

GARDEFEU (sich fassend)

Wir Führer wissen Alles.

GONDREMARK

Ah, - da werden Sie ihr unverzüglich den Brief zustellen.

GARDEFEU

Unverzüglich? -

GONDREMARK

So schnell als möglich, denn -

Diese Stadt mit ihren Reizen
 Wird' verlassen ich gar bald. ✓
 Mit den Stunden muß ich geizen, ✓
 Kurz nur ist mein Aufenthalt. ✓
 Drei Monat' werden rasch vergehen, ✓
 'S' wäre nötig, man zerteilte sich-
 Will man, wie ich, hier Alles sehen,
 Die Arbeit ist ja fürchterlich!
 Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
 Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
 Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
 Metella soll die Losung sein!
 Er stürzt sich in den Strudel - Strudel 'nein
 Er stürzt sich in den Strudel - Strudel 'nein
 Er stürzt sich in den Strudel - Strudel Strudel 'nein,
 Metella soll die Losung sein!

Meines Vaters strenge Miene
 Vergönnte keine Freude mir.
 Zu spielen auf der Violine
 Das war mein einziges Plaisier.
 Die Jugend hat man mir gestohlen -
 "Verfluchter Kerl" - war ich noch nie!
 Jetzt wär die Zeit, das nachzuholen
 Was ich versäumt in Galanterie.
 Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
 Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
 Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
 Metella soll die Losung sein!

Handwritten text at the top of the page, appearing as bleed-through from the reverse side.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the lower middle section of the page.



Handwritten text below the stamp.

A large block of handwritten text, appearing as bleed-through from the reverse side of the page, covering the lower half of the document.

Additional handwritten text at the bottom of the page, also appearing as bleed-through from the reverse side.

42
O Götter, auch Paris soll - oder phantasie die reichhaltig, (wie 141 in Paris 2. Auflage?)
sich Paris in seiner Umgebung hat
wird die die Annehmlichkeiten, Plätze im Park, -

freilich ist die Kinn
mit Kation, Wien hat
bald Paris, kein Leben -

als Kultur, auch - das goldene

GONDREMARK (dumm staunend)

Aha! Also die Administration hat - -

Paris für Paris,
Paris für Paris, alles
was es sein sollte
habe!

GARDEFEU (hat hi)

O Götter, auch Paris soll
ist ein Kinn, Wien hat
ist ein Kinn, Wien hat
ist ein Kinn, Wien hat

Der Fremden=Verkehr steigt immer mehr - Paris wird nach und nach
bloß von Fremden bewohnt sein und das Grand Hotel sich genötigt
sehen, alle Wohnhäuser der ganzen Stadt als Logis Filialen zu
akquirieren. - Dann werden die Pariser in Paris keinen Platz mehr
haben, sondern sich auswärts ansiedeln müssen und nur hereinkommen
um Theater und Bälle zu besuchen, fein zu soupieren -

GONDREMARK (pfiiffig)

Und die reizenden kleinen Frauen zu bewundern! -

16/ Die Kinn am Kinn
hat die Kinn am Kinn

GARDEFEU (ihn auf die Schulter schlagend)

So ist es Herr Baron!

GONDREMARK (erschreckt von dem Schlage, entfernt
sich von ihm.-Nach einer kleinen Pause):

Sehr hübsch! - Ich habe mir fest vorgenommen, - Paris nicht zu
verlassen, ohne so eine interessante Damenbekanntschaft gemacht zu
haben! -

GARDEFEU (für sich)

Nur zu so - das paßt mir vortrefflich!

GONDREMARK

Einer meiner Freunde - ein gewisser Baron Frascata - ö

GARDEFEU (für sich)

Frascata?! -

GONDREMARK

Hatte hier in Paris eine reizende Bekanntschaft - eine Madame
Metella, vom Theater - -

GARDEFEU

Aha! Also der Baron Frascata, hab' mir's doch immer gedacht!

GONDREMARK

Sie meinen?

GARDEFEU (sich fassend)

Nichts - ich sagte nur, daß mir diese Geschichte nicht unbekannt
ist! -

GARDNER (denn er sprach)

Ab! Also die Administration hat - -

GARDNER

Der Fremdenverkehr steigt immer mehr - Paris wird nach und nach
hier von Fremden bewohnt sein und das Grand Hotel sich genügt
sehen, alle Wohnhäuser der ganzen Stadt als Logis für sie zu
akkumulieren. - Dann werden die Häuser in Paris keinen Platz mehr
haben, sondern sich erweitert ausdehnen müssen und nur vereinigen
am Theater und Hilfe zu beschaffen, kein zu ergänzen -

GARDNER (pfeifend)

Und die reinen keinen Frauen zu bewahren! -

GARDNER (ihn auf die Schulter schlagend)

So ist es Herr Baron!

GARDNER (erschrocken von der Schilke, entsetzt
sich von ihm - Nach einer kleinen Pause)

Sehr schön! - Ich habe mir fest vorgenommen, - Paris nicht zu
verlassen, ohne so eine interessante Bekanntschaft gemacht zu
haben -

GARDNER (für sich)

Wurde so - das geht mir vor - nicht!

GARDNER

Einem seiner Freunde - ein gewisser Baron Frascata - -

GARDNER (für sich)

Frascata! - -

GARDNER

Hatte hier in Paris eine reizende Bekanntschaft - eine Madame
Hotel, vom Theater - -

GARDNER

Ab! Also der Baron Frascata, hat mir's doch immer gesagt!

GARDNER

Sie meinen?

GARDNER (sich fassend)

Nichts - ich sagte nur, daß mir diese Geschichte nicht unbekannt
ist! -

GONDREMARK

So? Frascata hat mir einen Brief mitgegeben - an die Dame - (sucht den Brief) einen - Empfehlungsbrief, - wissen Sie vielleicht zufällig, wo sie wohnt?!

GARDEFEU

Ob ich weiß, wo Metella wohnt?! - (lachend) Ha! ha! ha!

GONDREMARK

Sie wissen es?

GARDEFEU (sich fassend)

Wir Führer wissen Alles.

GONDREMARK

Ah, - da werden Sie ihr unverzüglich den Brief zustellen.

GARDEFEU

Unverzüglich? -

GONDREMARK

So schnell als möglich, denn -

Diese Stadt mit ihren Reizen
Werd' verlassen ich gar bald.
Mit den Stunden muß ich geizen,
Kurz nur ist mein Aufenthalt. ✓
Drei Monat' werden rasch vergehn, ✓
S' wäre nötig, man zerteilte sich -
Will man, wie ich, hier Alles sehen,
Die Arbeit ist ja fürchterlich!
Ich stürz' mich in den Strudel - Strudel 'nein
Ich stürz' mich in den Strudel - Strudel 'nein
Ich stürz' mich in den Strudel - Strudel 'nein
Metella soll die Lösung sein.
Ich stürz' mich in den Strudel - Strudel 'nein
Ich stürz' mich in den Strudel - Strudel 'nein
Ich stürz' mich in den Strudel - Strudel 'nein,
Metella soll die Lösung sein.

Es
lx
lx

(Strudel)

Man hat Metella
das Spielzeug
gekauft
die spielen
auf der Violine

~~Mein Herr Vater der mich streng erzogen,
War gar ein erster Kavaller.
Die Geige habe ich gezogen,
Das war mein einziges Plaisier.
Die Jugend hat man mir gestohlen -
"Verfluchter Kerl" - war ich noch nie!
Jetzt wär die Zeit, das nachzuholen
Was ich versäumt in Galanterie.
Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
Ich stürz mich in den Strudel - Strudel 'nein
Metella soll die Lösung sein!~~

man hat mit Metella
ein Spielzeug gekauft
die spielen auf der Violine

BRUNNEN

So? Was hat mir einen Brief mitgegeben - an die Dame - (lautstark
den Brief) einen - Briefumschlag, - wissen Sie vielleicht
aufwacht, wo sie wohnt?

BRUNNEN

Ob ich weiß, wo Metella wohnt? - (lachend) Hat hat hat!

BRUNNEN

Sie wissen es?

BRUNNEN (stark lachend)

Wir können wissen Alles.

BRUNNEN

Ah, - da werden Sie ihr unverzüglich den Brief zustellen.

BRUNNEN

Unverzüglich? -



BRUNNEN

So schnell als möglich, denn

Diese Stadt mit ihren Klagen
Wird verlassen ich gar bald.
Mit dem Staben aus Holz gehen,
Kurz nur ist mein Aufenthalt.
Drei Monate werden rasch vergehn,
Es wäre tödlich, was verteilte sich -
Will man, wie ich, hier Alles sehen,
Die Arbeit hat ja Vorrat!

Ich stürze mich in den Stadel - Stadel
Ich stürze mich in den Stadel - Stadel
Ich stürze mich in den Stadel - Stadel
Metella soll die Lösung sein.
Ich stürze mich in den Stadel - Stadel
Ich stürze mich in den Stadel - Stadel
Ich stürze mich in den Stadel - Stadel
Metella soll die Lösung sein.

Mein Herr Vater der sich streng erzeuht,
War gar ein erster Kavalier.
Die Beige habe ich gezogen,
Das war mein einziger Flaster.
Die Jugend hat man mir gestohlen -
„Vertilgter Ketz“ - war ich noch nie!
Jetzt war die Zeit, das nachzuholen
Was ich vermisst in Gelastete.

Ich stürze mich in den Stadel - Stadel
Ich stürze mich in den Stadel - Stadel
Ich stürze mich in den Stadel - Stadel
Metella soll die Lösung sein!

⁴⁰ Ich stürzt mich in den Strudel - Strudel 'nein
⁶⁰ Ich stürzt mich in den Strudel - Strudel 'nein
 Metella soll die Lösung sein!

Er spricht in d. Brief, Brief, Brief mir

~~40~~
 für die Rede für
 = 3 Hoff
 in der # 33
 92minüt hat 1/2 h 2
 mit sich.

GARDEFEU (für sich)

Er ist im Zuge - den Moment muß man benützen. - (laut) Herr Baron, in zehn Minuten hat Metella den Brief! -

GONDREMARK

Sehr hübsch! - Und wann werd' ich speisen?

GARDEFEU

Wann es Ihnen gefällig ist, Herr Baron!

GONDREMARK

Wann es mir gefällig ist? -

GARDEFEU

Versteht sich! -

GONDREMARK

So gibt's hier im Hotel keine Table d'hote? -

GARDEFEU

Ah' - Herr Baron wünschen an der Table d'hote zu speisen? -

Ich stürze mich in den Strudel - Strudel 'nein
Ich stürze mich in den Strudel - Strudel 'nein
Metella soll die Lösung sein.



GARDNER (für sich)

Er ist im Saal - das Moment nur das denken. - (laut) Herr Baron,
in zehn Minuten hat Metella den Brief!

CONDON

Sehr hübsch! - Und wann wird' ich spielen?

GARDNER

Kann es Ihnen gefällig ist, Herr Baron!

CONDON

Wenn es mir gefällig ist?

GARDNER

Versteht sich!

CONDON

So gibt's hier im Hotel keine Table d'hôte!

GARDNER

Ah! - Herr Baron wünschen an der Table d'hôte zu speisern?

50
-32, 33-

GARDEFEU (für sich)

Er ist im Zuge - den Moment muß man benützen. - (laut) Herr Baron,
in zehn Minuten hat Metella den Brief! -

GONDREMARK

Sehr hübsch! - Und wann werd' ich speisen?

GARDEFEU

Wann es Ihnen gefällig ist, Herr Baron!

GONDREMARK

Wann es mir gefällig ist? -

GARDEFEU

Versteht sich! -

GONDREMARK

So gibt's hier im Hotel keine Table d'hote? -

GARDEFEU

Ah - Herr Baron wünschen an der Table d'hote zu speisen? -

1900

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...



...

GONDREMARK

Natürlich - ich reise zu meinem Vergnügen! Da werde ich doch nicht mit meiner Frau allein essen?! -

GARDEFEU

Ah, vortrefflich! -

GONDREMARK

Ich will Leute sehen - ich will mich unterhalten - ich will lachen, ich will Bekanntschaften machen - und wenn es hier keine Table d'hôte ~~gibt~~ gibt, - so zieh' ich aus!

GARDEFEU (für sich)

Wär nicht übel! (laut) Ah! Herr Baron! Sie werden Ihre Table d'hôte haben um jeden Preis! -

GONDREMARK

Wie meinen Sie das um jeden Preis? -

GARDEFEU

Ich meine ganz nach Wunsch und Zahl der Gänge - -

GONDREMARK *Baron*

Aha! Aber weil wir g'rade von Zahlen reden, was glauben Sie, werde ich hier im Haus per Tag wohl brauchen?

GARDEFEU

Wie viel Personen?

GONDREMARK

Vier
Drei! - Die Baronin, ich - die Kammerjungfer und der Bediente. -

GARDEFEU

~~Das sind ja vier! (für sich) Ich kann ihm doch nicht obendrein noch Geld abnehmen, - - das wäre unwürdig!~~

GONDREMARK

Erlauben Sie, drei Personen - nämlich (erst den Daumen, dann die anderen Finger zählend): die Baronin - ich - der Bediente -

GARDEFEU

Nun, und die Kammerjungfer?

GONDREMARK

Mit der rechne ich ab! - Also wie viel kostet es?

CONVERSATION

Wahrlich - ich werde zu meinem Vergnügen! Da werde ich doch nicht
mit meiner Frau allein essen! -

CONVERSATION

Ab, vorzüglich! -

CONVERSATION

Ich will heute sehen - ich will mich unterhalten - ich will lachen,
ich will Bekanntschaften machen - und wenn es hier keine Table d'hôte
gibt, - so ein' ich aus!

CONVERSATION (Für sich)

War nicht Heil! (Laut) AM/ Herr Baron! Sie werden Ihre Table d'hôte
haben um jeden Preis! -

CONVERSATION

Wie meinen Sie das um jeden Preis? -

CONVERSATION

Ich meine ganz nach Wunsch und Bedarf der Gänge - -



CONVERSATION

Aber! Aber weil wir gerade vom Essen reden, was glauben Sie, würde
ich hier im Haus per Tag bezahlen?

CONVERSATION

Wie viel Personen?

CONVERSATION

Drei! - Die Patrone, ich - die Kammerjungfer und der Bediente. -

CONVERSATION

Das sind ja vier! (Für sich) Ich kann ihm doch nicht oben rein noch
Gold abgeben, - - das wäre unwürdig!

CONVERSATION

Erleben Sie, drei Personen - nämlich (erst den Baron, dann die
anderen Finger zählend): die Patrone - ich - der Bediente -

CONVERSATION

Und, und die Kammerjungfer?

CONVERSATION

Mit der rechnet ich ab! - Also wie viel kostet es?

GARDEFEU (für sich)

Ich werde es ihm wenigstens so billig wie möglich berechnen! -

GONDREMARK (bei Seite)

Auf 150 Francs täglich werde ich mich wohl gefaßt machen müssen!
(laut) Also? - -

*(hört) Ich kann ihm für ein Hotel nur
20 abgeben - das kann er nicht.*

GARDEFEU

Ich denke 10 Francs für den Tag dürfte nicht zu viel sein?

GONDREMARK

10 Francs?

GARDEFEU

Wenn Sie aber lieber weniger bezahlen, so sagen wir 5 Francs.

GONDREMARK

Die Person?

GARDEFEU

O bewahre - für Alle miteinander! -

GONDREMARK

Das ist wirklich sehr billig! - Wie können Sie dabei bestehen?

*Ja, aber - ich weiß
nicht - die Kosten
für das Hotel sind
jetzt mit dem
Grundrenten
garantieren
ich, die Kosten
sind jetzt, weil wir
in einer Offenburg
bestehen, aber
nun bräuh
habe ich die
jedenfalls ist
Gard
bitter bitter*

GARDEFEU

Wissen Sie - Herr Baron - das Hotel gehört einer Aktien-Gesellschaft
- ich habe meinen fixen Gehalt, also kann mir das andere gleichgül-
tig sein! - Wenn das Haus schlechte Geschäfte macht, trifft das die
Aktionäre. Ich habe keine Aktien - begreiflicher Weise, ich habe
meinen Gehalt und nur die eine Sorge, daß meine Reisenden guter
Laune bleiben! Zu diesem Zwecke lasse ich sie so wenig wie möglich
zahlen - ich habe Ihnen 5 Francs täglich abverlangt - aber wenn Sie
nur 4 geben wollen oder 3 Francs 50 - so - -

GONDREMARK

Nein, nein, nein, - bleiben wir nur bei 5 Francs - ich will Sie nicht
drücken!

GARDEFEU

So sind wir einig?

GONDREMARK

Vollkommen! - Also erstes Frühstück, dann zweites, Diner, Souper
und Equipage - Und da sagt man, das Pariser Leben sei teuer! -
Also wann ist Table d'hote?

GARDEFEU

Table d'hote?! -

GARDNER (für sich)

Ich werde es ihm wenigstens so billig wie möglich berechnen!

COMPTON (bei Seite)

Auf 150 Francs täglich werde ich mich wohl gefast machen lassen!
- - (laut) Also?

GARDNER

Ich denke 10 Francs für den Tag dürfte nicht an viel sein?

COMPTON

10 Francs?

GARDNER

Wenn Sie aber lieber weniger bezahlen, so sagen wir 5 Francs.

COMPTON

Die Person?

GARDNER

O bewahre - für Alle mitschuldig!

COMPTON

Das ist wirklich sehr billig! - Wie können Sie dabei bestehen?



GARDNER

Wissen Sie - Herr Baron - das Wort gehört einer Aktien-Gesellschaft - ich habe meines Tages Gehalt, so kann mir das andere gleichgültig sein! - Wenn das Haus schlechte Geschäfte macht, trifft das die Aktionäre. Ich habe keine Aktien - begrifflicher Weise, ich habe meinen Gehalt und nur die eine Sorge, daß meine Reisen gut laufen bleiben! Zu diesem Zwecke lasse ich sie so wenig wie möglich zahlen - ich habe Ihnen 5 Francs täglich anverlangt - aber wenn Sie nur 4 geben wollen oder 3 Francs 50 - so - -

COMPTON

Nein, nein, nein, - bleiben wir nur bei 5 Francs - ich will Sie nicht drücken!

GARDNER

So sind wir einig?

COMPTON

Vollkommen! - Also erstes Frühstück, dann zweites, Diner, Supper und Repasage - Und da sagt man, das Pariser Leben sei teuer! - Also wann ist Table d'hôte?

GARDNER

Table d'hôte! -

GONDREMARK

Nun ja!

GARDEFEU

Richtig, an die hab' ich gar nicht mehr gedacht; um 7 Uhr, Herr Baron, Punkt 7 Uhr! Oder wollen Sie lieber um Achte oder um Neuh?

GONDREMARK

Nein, nein bleiben wir bei 7 Uhr! - Ich geh' auf mein Zimmer und kleide mich um! - Table d'hote 7 Uhr - ich hoffe, das Essen wird gut sein - denn ich habe einen ungeheuren Appetit - Sie werden sehen! Ich zahle, wie Sie gesagt haben; drücken will ich Sie nicht! (Singt im Abgehen): Ich stürz mich in den Strudel - Strudel ^{nein} ~~u.~~ (ab)

GARDEFEU (allein)

Eine Table d'hote! - Was man von mir Alles verlangt, es ist großartig! Zwanzig Personen kann man zur Not in meinem Speisesaal ^{hier} zusammenpressen, aber wo diese Zwanzig hernehmen - das ist die Frage?

GABRIELE (läuft von Frick verfolgt herein und erschrickt bei Gardefeu's Anblick)

Ha !

GARDEFEU

Was gibt's?

GABRIELE (verlegen)

Nichts, gnädiger Herr - der Schuster läßt mir keine Ruh! -

FRICK (trägt auf einem Arm Gabrielens Shawl, in der andern Hand Gardefeu's Stiefel, ist - Gabrielen verfolgend - aufgetreten, jedoch beim Anblick des Hausherrn dicht vor diesem verduzt stehen geblieben.)

GARDEFEU

Was soll das bedeuten, Herr Frick?

FRICK

Nichts, gnädiger Herr - ich bringe nur die bestellten neuen Stiefeln mit Rand=Sohlen! -

GABRIELE

Und ich - die milchweißen Glace+Handschuhe!

GARDEFEU (schreit auf)

Ha, welche Idee!

FRICK

Fehlt Ihnen etwas?

GONNEMANN

Nun ja!

GABRIELE

Nichtig, an die hab' ich gar nicht mehr gedacht; um 7 Uhr, Herr Baron, Punkt 7 Uhr! Oder wollen Sie lieber um Achte oder um Neun?

GONNEMANN

Nein, mein bleiben wir bei 7 Uhr! - Ich geh' auf mein Zimmer und kleide mich um! - Table d'hôte 7 Uhr - ich hoffe, das Essen wird gut sein - denn ich habe einen ungeheuren Appetit - Sie werden sehen! Ich hoffe, wie Sie gesagt haben; drücken will ich Sie nicht! (Starr im Abgehen): Ich stürz mich in den Strudel - Strudel! Mein -
(ab)

GABRIELE (allein)

Eine Table d'hôte! - Was man von mir Alles verlangt, so ist große Art! Swanzig Personen kann man zur Not in meinem Speisesaal zusammenpressen, aber wo diese Swanzig hernehmen - das ist die Frage!

GABRIELE (lacht von Tisch verfolgt herein und erschrickt bei Gabriel's Anblick)

Ha!

GABRIELE

Was gibt's?



GABRIELE (verlegen)

Nichts, gnädiger Herr - der Schwager lacht mir keine Miß!

FRICK (trägt auf einem Arm Gabrielens Shawl, in der andern Hand Gabriel's Stiefel, ist - Gabrielen verfolgend - aufgeregter, jedoch beim Anblick des Hausherrn dicht vor diesem verstockt stehen geblieben.)

GABRIELE

Was soll das bedeuten, Herr Frick?

FRICK

Nichts, gnädiger Herr - Ich bringe nur die bestellten neuen Stiefel mit Hand-Schleif!

GABRIELE

Und ich - die milchweißen Gasse-Handschuhe!

GABRIELE (schreit auf)

Ha, welche Idee!

FRICK

Fehlt Ihnen etwas?

-37-

GARDEFEU

Ich mache soeben die Bemerkung, ^{obwohl,} meine Freunde, daß wir noch nie miteinander zu Mittag gespeist haben!

FRICK (verutzt)

Das ist wahr! Wir haben noch nie miteinander gegessen! Es müßte denn Mamsell Gabriele?

GABRIELE

Nie! - Auf Ehre! -

FRICK

Sie haben noch nie zu Mittag gegessen?

GABRIELE

Ja, aber mit dem Herrn noch nicht.

FRICK

Aber den Gefallen könnten wir Ihnen ja tun?!

GARDEFEU

Angenommen!
Sehr liebenswürdig! - Seid Ihr heute schon wo eingeladen?

FRICK

Ich habe heut' zu Hause Erbsen mit Sauerkraut, das hält sich bis morgen. -

GARDEFEU

Also seid Ihr heute meine Gäste! Ihr habt gewiß auch Freunde und Freundinnen?

FRICK

O ja!

GARDEFEU

So erlaube ich Euch, um die Lustbarkeit zu erhöhen, ein Dutzend dieser Leute mitzubringen. Verstanden?

GABRIELE

O, Euer Gnaden sind zu gütig!

FRICK

Herr Gott, da bringe ich meine Gesellen; werden die Kerle einhauen!

GARDEFEU

Das wird ein grandioser Spaß, - und damit es noch mehr zu lachen

GABRIELE

Ich mache wieder die Bemerkung, meine Freunde, das wir noch nie
miteinander zu Mittag gegessen haben!

ERICK (verärgert)

Das ist wahr! Wir haben noch nie miteinander gegessen! Es müsste
dann Mamsell Gabrielle?

GABRIELE

Wiel! - Ant Erick! -

ERICK

Sie haben noch nie zu Mittag gegessen?

GABRIELE

Ja, aber mit dem Herrn noch nicht.



ERICK

Aber den Gefallen könnten Sie tun?

GABRIELE

Sehr Liebenswürdig! - Seid Ihr heute schon wo eingeladen?

ERICK

Ich habe heute zu Hause bleiben mit Schwester, das hilft sich die
- morgen.

GABRIELE

Also seid Ihr heute keine Gäste! Ihr habt gewiß auch Freunde und
Freundinnen?

ERICK

O ja!

GABRIELE

So erlaube ich Euch, um die Lustbarkeit zu erhöhen, ein Dutzend
dieser Leute miteinander zu veranstalten?

GABRIELE

O, Esst Gnade sind zu göttlich!

ERICK

Herr Gott, da bringe ich meine Gesellen; werden die Kerle einhaken!

GABRIELE

Das wird ein prächtiger Spaß, - und damit es noch mehr zu haben

gibt, so nehmt Ihr statt Eurer Namen die Eurer nobelsten Kundschaften - aber Sapperment - das würde immer noch keine vollständige Table d'hote - wo wären die stereotypen Figuren - die man an jeder Table d'hote in Paris findet. - Da brauch' ich zuerst eine Obersten=Witwe - und einen Major! Frick, - erinnerst Du Dich des Majors, des alten Schmarotzers, den ich Dir als Kundschaft zugebracht?! - -

FRICK

Ob ich mich erinnere, der hat sich bei mir unsterblich gemacht - Alles ist er schuldig geblieben - endlich hab' ich ihn verklagt und als Ersatz einen alten Schnüren=Rock von anno Neun erhalten.

GARDEFEU

Dann haben wir was wir brauchen; Du ziehst den Schnürrock an und repräsentierst den Major der Table d'hote.

FRICK

Ja - aber ich weiß nicht, wie -

GARDEFEU

Ah bah! - wenn Du einmal den Schnürrock anhast - da kommt das Andre von selber! - Aber die Witwe -- wo krieg' ich die Obersten=Witwe her?

GABRIELE

Herr Gardefeu, wenn's Ihnen recht ist, so übernehm' ich die Rolle! -

FRICK

Wie? Sie eine Witwe? Jetzt ist es zwei Uhr und Sie sind noch nicht einmal verheiratet?

GABRIELE

Nun, bis sieben Uhr, da kann ich schon Witwe sein - das kriege ich fertig.

GARDEFEU

Ja! das kriegt sie fertig! - Also Du bist der Major - und Sie, die Obersten=Witwe - jetzt vorwärts - um 7 Uhr erwart' ich Euch!

FRICK und GABRIELE

Punkt 3/4 6 sind wir da!

FRICK (im Abgehen)

Herr Gardefeu! Nach dem Essen ein kleiner Rundgesang - nicht wahr? Oh! ich bin Meister darin! Vive l'amour, le vin, le jeu!

(Wenden sich; wie Beide an der Tür sind, zum Abgehen, erscheint Bobinet im Hintergrund - er schreitet tragisch herein. Frick und Gabriele ab. Melodram im Orchester nach dem Refrain des ersten Aktes: "Bevölkern wir von heut' an wieder den Salon!")

gibt, so nehmt ihr statt Fouz Namen die Fouz nobelsten Fundamente
- aber Gappert - das würde immer noch keine vollständige Tabelle
d'note - wo wären die stereotypen Figuren - die man an jeder Table
d'note in Paris findet. - Da bruch' ich zuerst eine Obersten-Witwe
und einer Major's Frick, - erinnert Du dich des Majors, des einen
Sohnstatters, den ich Dir als Knuscherin zugeordnet? -

FRICK

Ob ich mich erinnere, der hat sich bei mir unsterblich gemacht -
Alles ist er schließlich geliebt - endlich hab' ich ihn verliert
und als Ersatz einen alten Schmirren-Hook von anno Neun erhalten.

GABRIELLE

Dann haben wir was wir brauchen; Du siehst den Schmirren-Hook an und
rekonstruierst den Major der Table d'note.

FRICK

Ja - aber ich weiß nicht, wie -

GABRIELLE

Ah da! - wenn Du einmal den Schmirren-Hook anhat - es kommt das Andere
von selbst: - Aber die Witwe -- wo krieg' ich die Obersten-Witwe
her?

GABRIELLE

Herr Gardeur, wenn's Ihnen recht ist, so übernehme' ich die Rolle: -



FRICK

Wie? Sie eine Witwe? Jetzt ist es zwei Uhr und Sie sind noch nicht
einmal verheiratet?

GABRIELLE

Nun, die sieben Uhr, da kann ich schon Witwe sein - das kriegt ich
fertig.

GABRIELLE

Ja! das kriegt sie fertig! - Also Du bist der Major - und Sie, die
Obersten-Witwe - jetzt vorwärts - um 7 Uhr erwartet' ich Euch!

FRICK und GABRIELLE

Punkt 3/4 8 sind wir da!

FRICK (im Abschied)

Herr Gardeur! Nach demessen ein kleiner Fundament - nicht wahr?
Oh! ich bin Meister darin! Vive l'amour, le vin, le feu!

(Wenden sich; wie Beide an der Tür sind, zum Abschied, erscheint
Bosquet im Hintergrunde - ex schreitet langsam herein. Frick und
Gabrielle ab. Melogram im Orchester nach dem Reigen des ersten Aktes:
„Bewölken wir von heute an wieder den Himmel!“)

GARDEFEU

Nun, was ist? Was hast Du denn?

BOBINET (tragisch)

Ich, der sich vorgenommen, zu den noblen Damen zurückzukehren -
o Freund - weißt Du was mir geschehen ist?

GARDEFEU

Ich habe keine Idee!

BOBINET

Ich komme zu der Comtesse de la Roche Trompette -

GARDEFEU

Hat sie Dich nicht freundlich empfangen?

BOBINET

Im Gegenteil, sie ist mir beinahe um den Hals gefallen vor lauter
Freude.

GARDEFEU

Nun, und - -

BOBINET

Ich kehrte zurück zu den Damen der großen Welt, weil mich die
Andern zu viel Geld kosteten - hahaha! - Weißt Du, was sie sagte,
die Comtesse? - Ihr erstes Wort war: Ach, mein Freund, Sie sendet
mir der Himmel - leihen Sie mir 50.000 Francs!

(Ende des Melodrams)

GARDEFEU

Und was antwortetest Du?

BOBINET

Ich zog mich fein aus der Affaire. Ich sagte: „Comtesse, in 2 Stun-
den haben Sie das Geld“ und verschwand!

GARDEFEU

Und wirst Du's ihr bringen?

BOBINET

Was?

GARDEFEU

Das Geld?

BOBINET

Wer?

GARDEFEU

Du?

GARDNER

Nun, was ist? Was hast Du denn?

BOBBIET (traulich)

Ich, der sich vorgenommen, zu den roten Damen zurückzukehren -
o Freund - weißt Du was mir geschehen ist?

GARDNER

Ich habe keine Idee!

BOBBIET

Ich komme zu der Comtesse de la Roche Trompette -

GARDNER

Hat sie Dich nicht freundlich empfangen?

BOBBIET

Im Gegenteil, sie ist mir beinahe um den Hals gefallen vor lauter
Freude.

GARDNER

Nun, und - -

BOBBIET

Ich kehrte zurück zu dem Namen der großen Welt, weil mich die
Andern zu viel Geld kosteten - Ach! - Weist Du, was sie sagte,
die Comtesse? - Ihr erster Wort war: Ach, mein Freund, Sie senden
mir der Himmel - Ich habe Sie mit 50.000 Francs!
(Ende des Melodrams)

GARDNER

Und was antwortetest Du?

BOBBIET

Ich bog mich fein aus der Affaire. Ich sagte: "Comtesse, in 2 Stun-
den haben Sie das Geld" und verschwand!

GARDNER

Und wirst Du's ihr bringen?

BOBBIET

Wah?

GARDNER

Das Geld?

BOBBIET

Wah?

GARDNER

Die?

ROBERT (fragend)

Ich - überflücht!

GABRIELE

Dann hättest Du es auch nicht versprochen sollen.

ROBERT

Warum nicht? - Es hat sie glücklich gemacht - dieses Glück wird
freilich nur 8 Stunden dauern - dann wird sie merken - (Witzend)
O diese Damen der vornehmen Welt - ich hasse sie - Alle - Alle!

GABRIELE

Hastere nicht! - es gibt Annehmlichkeiten - Hier flücht nebenan wohnt
eine schwedische Baronin, ein Kavalier - den ich auf dem Bahnhof ent-
deckt habe.

ROBERT

Ich weiß - Dein Diener hat gesehen mir die Geschichte erzählt, aber
die ich herzlich lachen würde, wenn ich nicht so fürchterlich krank
wäre!

GABRIELE

Schade! - Wirst Du bei Lebezeit mit mir einen großen Diener
lassen können!



ROBERT

Wenn ich Dir einen Diener leisten kann, will ich lieblich sein!
(Kittelt sich und lacht). So - jetzt bin ich fertig!

GABRIELE

Um diesen Abend den Herrn Baron von Gontard und seine Gemahlin
hier zurückzuführen, habe ich eine Table d'hôte improvisiert; morgen
jedoch, damit die Baronin zu Hause bleibt, der alte Schwede aber
ausgeht und so später als möglich wiederkehrt, möchte man -

ROBERT

Nun - was müßte man?

GABRIELE

Ja - ich weiß eben nicht, was man müßte - Wenn ich das wüßte!

ROBERT (nachdenkend)

Heut gibt es hier Table d'hôte, sagt Du?

Uhrzeit

GABRIELE

Ja.

ROBERT

Gut - und morgen früh ich dieselbe Idee im Großen durch. Ich ver-
anstalte ein prachtvolles Bankett zu Ehren meines Schwagers bei
meiner Tante, Madame Quimper-Karabac!

-41-

GARDEFEU

Wie willst Du das machen?

BOBINET

Ganz einfach; meine Tante Karadec ist abwesend, - das ganze Haus steht zu meiner Disposition - die beiden Diener Präsper und Urbain, 2 Hauptspitzbäben, das Stubenmädchen und 3 Nichten des Portiers - das sind die Gäste! - Ist das ein Glück, daß der Bruder des Portiers 3 Kinder hat! - Schicke Du nur Deinen Baron! -

GARDEFEU

Und Du wirst ihn so lang als möglich zurückhalten?

BOBINET

Bah! - Das wird den Damen hoffentlich nicht schwer fallen!

GARDEFEU

O Freund! Du machst mich selig! - Wie soll ich Dir danken?

*Kamin*BOBINET

Nicht Ursache! Du verlangst ja nur Heiterkeit von mir - wenn Madame de la Roche Trompette mich nur um das gebeten hätte - - ~~o diese Damen der guten Gesellschaft?! -~~

GARDEFEU

Still! - die Baronin! -

BARONIN (*hinaus*)

Wer ist dieser Herr?

GARDEFEU

Das ist Niemand.

He?!

BOBINET (beleidigt)GARDEFEU

Es ist der Gourmacher - wollte ich sagen, der Uhrmacher des Hotels!

BARONIN

Der Uhrmacher?! -

BOBINET (nimmt die Uhr vom Kamin und zieht sie schnarrend auf)

Ich ziehe die Uhren auf - ich drehe - und drehe so lange, bis ich auf den gewissen kleinen Widerstand stoße - (man hört die Feder in der Uhr brechen) Sehen Sie - das war der kleine Widerstand! - Ich habe die Ehre! - (Geht verlegen lachend links durch die Mitte ab und nimmt die Uhr mit)

BARBARA

Wie willst Du das machen?

ROBERT

Ganz einfach; meine Tante Karoline ist schwermütig, - das ganze Haus steht zu meiner Disposition - die beiden Diener Prosper und Urbain, 2 Hauptgehilfen, das Stubenmädchen und 3 Köche des Portiers - das sind die Gäste! - Ist das ein Glück, das der Bruder des Portiers 3 Kinder hat! - Schöne im nur Deinen Namen!

BARBARA

Und Du wirst ihn so lang als möglich zurückhalten?

ROBERT

Nein! - Das wird den Damen hoffentlich nicht schwer fallen!

BARBARA

O Freund! Du machst mich selbige! - Wie soll ich Dir danken?

ROBERT

Nicht Ursache! Du verlangst ja nur Heiterkeit von mir - wenn Madame de la Roche Trompete mich nur um das gefestete Hüfte - o diese Damen der guten Gesellschaft!



BARBARA

Stille! - die Baronin!

BARBARA

Wer ist dieser Herr?

BARBARA

Das ist Niemand.

ROBERT (beleidigt)

Herr!

BARBARA

Es ist der Gornacher - wollte ich sagen, der Uhrmacher des Hotels!

BARBARA

Der Uhrmacher?!

ROBERT (nimmt die Uhr vom Kamia und sieht sie

schmerzhaft an)

Ich liebe die Uhren auf - ich drehe - und drehe so lange, die ich auf den gewissen kleinen Widerstand stoße - (man hört die Feder in der Uhr dröhnen) Hören Sie - das war der kleine Widerstand! - Ich habe die Feder - (geht voran lachend links durch die Mitte ab und nimmt die Uhr mit)

BARONIN

Ein sonderbarer Uhrmacher! -

Julij

GARDEFEU

Rein schön

Er ist ein Bischen überschnappt; der Arme! - Das Grand Hotel hat 800 Zimmer - in jedem Zimmer steht eine Uhr, folglich hat der Mann 800 Uhren täglich aufzuziehen - da muß der Mensch ein Narr werden!

BARONIN

Sehen Sie doch, was ich da in einer Schale auf dem Kamin des Zimmers gefunden habe.

GARDEFEU

Was denn, Madame? -

BARONIN

Fünf Ringe, einer niedlicher als der and're.

GARDEFEU

Richtig - fünf allerliebste Ringe, die gehören -

BARONIN

Nun, wem?

GARDEFEU

Die gehören der Dame, welche vor Ihnen hier logiert hat! -

BARONIN

Ach - hat eine Dame hier gewohnt? -

GARDEFEU

Zu dienen!

BARONIN

Es war auch ein Herr dabei?

GARDEFEU

Wie so?

BARONIN

Unter den Ringen fand ich ein offenes Briefchen - ich habe natürlich nur die Überschrift gelesen: „Mein lieber Raoul!“ -

GARDEFEU

Raoul! Das bin ich! -

BARONIN

Ein sonderbarer Uhrmacher!

GABRIELE

Er ist ein Bischer Herrschafft; der arme! - Das Grand Hotel hat
800 Zimmer - in jedem Zimmer steht eine Uhr, folglich hat der Mann
800 Uhren täglich anzusehen - da muß der Mensch ein Herz werden!

BARONIN

Schon Sie doch, was ich da in einer Schale auf dem Kamme des
Zimmers gefunden habe.

GABRIELE

Was denn, Madam?

BARONIN

Drei Ringe, einer niedlicher als der andre.

GABRIELE

Richtig! - fünf allerliebste Ringe, die gehören -



BARONIN

Wen, wenn?

GABRIELE

Die Ehrenten der Dame, welche vor Ihnen hier lagert hat!

BARONIN

Ach - hat eine Dame hier gewohnt?

GABRIELE

Zu dienen!

BARONIN

Es war auch ein Herr dabei?

GABRIELE

Wie so?

BARONIN

Unter dem Ringen fand ich ein offenes Briefchen - ich habe natürlich
nur die Überschrift gelesen: "Mein lieber Baron!" -

GABRIELE

Baron! Das bin ich!

-43-

BARONIN

Wie? - So ist der zärtliche Brief an Sie gerichtet?

GARDEFEU (bitter)

O nein, Madame, dieses Briefchen beglückte einen ganz andern Raoul! - Würde man mir einen solchen Liebesbrief schreiben?

ALFONS (Gardefeu winkend)

Pst! Pst!

GARDEFEU

Was gibt's?

ALFONS (heimlich)

Madam Metella ist draußen. - Sie will durchaus mit Ihnen reden! -

GARDEFEU

Metella.

BARONIN

Kommt Jemand?

GARDEFEU

O nein, Madame, Sie erlauben nur, daß ich mich einen Augenblick entferne. (Er will ab)

METELLA (reißt die Mitteltür auf)

Was seh' ich?

BARONIN

Wer ist das?

GARDEFEU (verlegen)

Das ist die Dame, welche vor Ihnen hier logierte! -

BARONIN (grüßt sie)

Ach - Madame!

METELLA (grüßend)

Madame!

BARONIN

Ich habe mehrere Gegenstände gefunden, welche Ihr Eigentum sind, und beauftragte bereits den Herrn, Ihnen dieselben zurückzustellen! -

METELLA (für sich)

Ich verstehe kein Wort! -

BARONIN

Was - So ist der nürliche Riel an Sie gestohert?

CARLITZ (bitter)

O nein, Madam, diese Brischen beilichte einen kann andern Raori -
Würde man mit einem solchen Liebesbrief schreiben?

ALMONS (Gardaten winkend)

Parti Part!

CARLITZ

Was gibt's?

ALMONS (heulisch)

Madam Kettele ist drossen. - Sie will durchaus mit Ihnen reden! -

CARLITZ

Mötele!

BARONIN

Kommt jemand?



CARLITZ

O nein, Madam, Sie erlauben mir, das ich mich einen Augenblick
entferne. (Er will ab)

MITTELLA (reißt die Mittelthür auf)

Was gibt's, Job?

BARONIN

Wer ist das?

CARLITZ (verlegen)

Das ist die Dame, welche vor Ihnen hier laueret! -

BARONIN (kriecht ab)

Ach - Madam!

MITTELLA (zögernd)

Madam!

BARONIN

Ich habe mehrere Gegenstände gefunden, welche Ihr Eigentum sind,
und besitzte bereits den Herrn, Ihnen dieselben zurückzugeben!

MITTELLA (für sich)

Ich versteh kein Wort! -

BARONIN

Sie entschuldigen, daß ich mich auf mein Zimmer zurückziehe!

METELLA (für sich)

Auf ihr Zimmer?!

BARONIN

Wann wird gespeist?

GARDEFEU

Um 7 Uhr, zu dienen!

BARONIN (grüßend)

Madame!

Metella (grüßend)

Madame!

(Baronin in ihr Zimmer ab)

METELLA

Köstlich! Ich komme hierher, um mich bei Ihnen zu entschuldigen und jetzt möcht' ich um Erklärung bitten.

GARDEFEU

Wozu das?

METELLA

Um klar zu sehen - mein Herr! - Ich liebe das! -

GARDEFEU

Nun, so erfahren Sie denn: Ich bin ruiniert, habe mein Haus als Hotel garni vermietet und versehe die Stelle des Lohndieners in eigener Person!

METELLA

Ist das möglich?

GARDEFEU

Wie Sie sehen; gegenwärtig logiert hier ein Baron und eine Baronin - und ich bin ihr Führer.

METELLA (langsam)

So! -

GARDEFEU

Hier sind Ihre Ringe! -

METELLA (nimmt die Ringe)

Nur fünf?! -

BARONIN

Sie entschuldigen, das ich mich auf kein Zimmer zurückziehe!

METILLA (für sich)

Aus ihr Zimmer?

BARONIN

Wenn wird besetzt?

GARDIEN

Um 7 Uhr, an diesem!

BARONIN (grüßend)

Madame!

Metilla (grüßend)

Madame!

(Baronin in ihr Zimmer ab)

METILLA

Künftig! Ich komme hierher, um mich bei Ihnen zu entschuldigen und jetzt möchte ich um Entschuldigung bitten.



GARDIEN

Was das?

METILLA

Um klar zu sehen - mein Herr! - Ich liebe das!

GARDIEN

Nun, so erfahren Sie denn: Ich bin ruinirt, habe kein Haus als Hotel kann vermietet und verarbe die Stelle des Juchens in eigener Person!

METILLA

Ist das möglich?

GARDIEN

Wie Sie sehen, gegenwärtig logiert hier ein Baron und eine Baronin - und ich bin ihr Wirth!

METILLA (längsam)

So!

GARDIEN

Hier sind Ihre Ringe!

METILLA (nimmt die Ringe)

Nur fünf! -

GARDEFEU

Hätten Sie vielleicht mehr hier gelassen?

METELLA

Ich weiß es nicht - ich glaubte - -

GARDEFEU

Sie haben Recht - es waren sechs - - den Sechsten werden wir wieder
finden!

METELLA

Jetzt weiß ich nicht gewiß: war es ein Ring oder war es ein
Bracelett?

GARDEFEU (befremdet)

Wie Sie wollen!

METELLA

Dann war es jedenfalls ein Bracelett - mit Smaragden! -

GARDEFEU

Ah! - mit Smaragden! Das ist stark!

METELLA

Also Adieu!

GARDEFEU

Nein, noch nicht Adieu! Ich habe einen Brief für Sie! -

METELLA

Einen Brief? - Von wem?

GARDEFEU

Von dem kleinen Baron von Frascati! - Sie wissen ja - der vergangenen
Winter die Bouquets leistete - und ich wollt' es immer nicht glauben!

METELLA

Aber, wenn ich Ihnen schwöre - -

GARDEFEU

Schwören Sie nicht - ich kenne doch die kleinen Schürze -

METELLA

Und was schreibt er mir, der kleine Frascati?

GARDEFEU

Lesen Sie -

GABRIEL

Hatten Sie vielleicht mehr hier gefasst?

METZEL

Ich weiß es nicht - ich glaube - -

GABRIEL

Sie haben Recht - es waren sechs - - den Sechsten werden wir wieder finden!

METZEL

Jetzt weiß ich nicht gewiß: war es ein Ring oder war es ein Fingerring?

GABRIEL (betont)

Wie Sie wollen!

METZEL

Dann war es jedenfalls ein Fingerring - mit Ringstein!



GABRIEL

Ah! - mit Ringstein! Das ist

METZEL

Also Adieu!

GABRIEL

Nein, noch nicht Adieu! Ich habe einen Brief für Sie! -

METZEL

Einen Brief? - Von wem?

GABRIEL

Von dem kleinen Baron von Prascati! - Sie wissen ja - der vergangene Winter die konvulsa letzte - und ich wollte es immer nicht glauben!

METZEL

Aber, wenn ich Ihnen schwöre - -

GABRIEL

Schwören Sie nicht - ich kenne doch die kleinen Schwüre -

METZEL

Und was schreibt er mir, der kleine Prascati?

GABRIEL

Lesen Sie -

METELLA (liest)

Sie denken liebe Kleine,
Noch manchmal, wie ich meine, -
An Stanislaus Baron von Frascati,
Den man auf jedem Balle,
Bind für die Andern alle -
Wie Ihren Schatten Sie verfolgen sah. -
Ich liebte Sie - und was ward mir zum Lohne?
Ward ich geliebt? - Ich hab es nie geglaubt!
Sie sagten es - doch ach, mit einem Tone,
Der mir den Glauben an Ihr Herz geraubt!
Trotzdem ist's keine Frage,
Es waren schöne Tage,
Die wir in Lust und Scherzen zugebracht -
Wo beim Gekrach der Pfropfen
Sie die Champagner=Tropfen
Durch Ihren Witz noch köstlicher gemacht.
O schöne Zeit! Zwei Monde hoher Wonne -
Den Himmel träumt ich hier auf Erden schon!
Anmutig strahlten Sie darin als Sonne,
O Reizende - - doch schweigen wir davon!
Jetzt sieht es anders aus -
Ich leb' im Vaterhaus
Wie der verlorn'ne Sohn, man glaubt es kaum!
Solid ist alles hier
Im Geist nur zeigt sich mir
Ihr reizendes Boudoir im Nebeltraum.
O schöne Zeit - wo ich Sie täglich sah -
Voll Anmut plauderte Ihr kleiner Mund -
Dann trotzten Sie, - doch ich vergaß beinah!
Was dieses Briefes eigentlicher Grund!



Ein reicher Herr vom Stande,
Mir wert durch Freundschafts=Bande -
Baron von Gondremark reist ab von hier,
Um nach Paris zu gehen
Und dort sich umzusehen.
Sein einziger Reisezweck ist das Plaisier! -
Er bat mich - ihn ein wenig einzuweihn,
Wo man sich dort am besten amüsiert.
Ich lächelte - Sie werden schon verzeihn,
Und hab' ihn an Metella adressiert.
Ich kenne Ihre Güte,
Ihr zärtliches Gemüte -
D¹rum bitt ich - nehmen Sie sich seiner an!
Wenn Sie die Zügel führen,
Wird er sich amüsieren -
Tun Sie für ihn, was Sie für mich getan! -
Ich schick ihn hier - doch haben Sie Erbarmen,
Und machen Sie den Mann nicht ganz verrückt! -
Ich hör ihn schwärmen, seufzen schon - den Armen,
In Ihren Rosenbanden ganz verstrickt -
Wie ich auf jedem Balle
Blind für die Andern alle
An Ihre Reize mich gefesselt sah.
Zum Schlusse noch das Eine:
Gedenken, holde Kleine,
Sie manchmal Ihres - Frascata! -

Ein solches Verbot ist
 - im Interesse der
 - öffentlichen Sicherheit
 - und Ordnung notwendig
 - und wird durch das
 - Gesetz vom 19. März 1933
 - in Kraft gesetzt.
 - Die Reichsregierung
 - hat beschlossen, die
 - Bestimmungen des
 - Gesetzes vom 19. März
 - 1933 in Kraft zu
 - setzen.



- Die Reichsregierung
 - hat beschlossen, die
 - Bestimmungen des
 - Gesetzes vom 19. März
 - 1933 in Kraft zu
 - setzen.
 - Die Reichsregierung
 - hat beschlossen, die
 - Bestimmungen des
 - Gesetzes vom 19. März
 - 1933 in Kraft zu
 - setzen.
 - Die Reichsregierung
 - hat beschlossen, die
 - Bestimmungen des
 - Gesetzes vom 19. März
 - 1933 in Kraft zu
 - setzen.
 - Die Reichsregierung
 - hat beschlossen, die
 - Bestimmungen des
 - Gesetzes vom 19. März
 - 1933 in Kraft zu
 - setzen.

METELLA

Und wo ist dieser Baron Gondremark?

GARDEFEU

Hier gleich daneben, ich bin sein Führer.

METELLA

Also wäre diese Dame dort? --

GARDEFEU

Die Baronin von Gondremark.

METELLA (spitzig)

Hm! sie ist sehr hübsch - ich gratuliere Ihnen! -

GARDEFEU

Zu früh, mein Fräulein - zu früh!

METELLA (bei Seite)

Der Verräther!! -

GONDREMARK (eintretend) *mit ein*

So! da bin ich! (sieht Metella) Ah!

GARDEFEU

Das ist sie!

GONDREMARK (leidenschaftlich)

Sie ist es! (trocken) Wer ist es?

GARDEFEU

Metella! -

GONDREMARK

Ach!!! - Meine Gnädige. - (Will sie umarmen - sie tritt lächelnd einen Schritt zurück)

METELLA

Herr von Gondremark? -

GONDREMARK

Zu dienen!

METELLA (mit Würde)

Baron Frascata zählte zu den besten Freunden meines Hauses, mein Herr! und ich werde einer Persönlichkeit meine Türe nicht verschließen, die mir so dringend empfohlen.

METZGER

Hier wo ist dieser Baron Gombrowsky?

BARON

Hier gleich daneben, ich bin sein Nachbar.

METZGER

Also wäre diese Dame dort? - -

BARON

Die Person von Gombrowsky.

METZGER (leitet)

Hier ist sehr schön - ich verstehe Ihnen -

BARON

zu früh, mein Herrlein - zu früh!

METZGER (leitet)

Der Herrlein! -



BARON

Soll es sein? (leitet Metzger) Ah!

BARON

Das ist eine!

BARON (leitet)

Sie ist eine (trinken) Wer ist es?

BARON

Metzger! -

BARON

Acht! - Meine Gedächtnis! - (Will sie umarmen - sie tritt lächelnd einen Schritt zurück)

METZGER

Hier von Gombrowsky -

BARON

zu diesem!

METZGER (mit Würde)

Baron Trachten's Wille zu den besten Freunden meines Hauses, mein Herr! und ich werde ihrer Persönlichkeit keine Türe nicht verschließen, die dir so dringend empfohlen.

GONDREMARK

So haben Sie den Brief gelesen? -

METELLA

Ja!

GONDREMARK

Und bekomm' ich auch eine Antwort darauf?

METELLA (frei)

Ich denke, der Herr Baron werden mir die Ehre erweisen, die Antwort bei mir abzuholen! -

GONDREMARK (will ihr den Arm geben)METELLA

In einigen Tagen!

GONDREMARK (gedehnt)

In einigen Tagen? -

METELLA

Ich bitte darum! (grüßend) Herr Baron...

GONDREMARK (grüßend)

Madame.

METELLA (zu Gardefeue)

Mein Herr! Ich werde mich rächen - Ungeheuer! (ab)

GONDREMARK

In einigen Tagen - - es war mir lieber gewesen - - na! - es ist nun einmal nicht anders (sieht auf die Uhr). Drei Viertel auf 7 vorbei - in 10 Minuten ist Table d'hote. -

GARDEFEU

In einigen Tagen - -

GONDREMARK *auf die Uhr?*

Was - in einigen Tagen! Sie werden sich doch nicht einbilden, daß ich 4 oder 5 Tage in Paris mit dem Wolfshunger herumlaufe?

GARDEFEU

O bewahre! Es war ein Mißverständnis (bei Seite) alle Donnerwetter - ich hab' ganz vergessen - *M. Table d'hote*

ALFONS (meldend)

Major Schnauz von Stachebart!

CONTINUA

So haben Sie den Brief gelesen -

METELLA

Ja!

CONTINUA

Und bekomme ich auch eine Antwort darauf?

METELLA (lacht)

Ich denke, der Herr Baron werden mir die Bitte erweisen, die Antwort bei mir abzuholen!

CONTINUA (wilt ihr den Arm geben)

METELLA

In einigen Tagen!

CONTINUA (gedehnt)

In einigen Tagen -

METELLA

Ich bitte dann! (Grüßend) Herr Baron!



CONTINUA

Madame.

METELLA (zu Gaudens)

Kein Herr! Ich werde mich Ihnen - (Bewundernd) (ab)

CONTINUA

In einigen Tagen - - es war mir lieber gewesen - - als! - es ist nun einmal nicht anders (lacht auf die Uhr). Drei Viertel auf 8 vorher - in 10 Minuten ist Table d'hôte.

CONTINUA

In einigen Tagen - -

CONTINUA

Ja - in einigen Tagen! Sie werden sich doch nicht erwidern, daß ich 4 oder 5 Tage in Paris mit dem Wolfshunger herumhänge!

CONTINUA

O bewahre! Es war ein Mißverständniß (bei Seite) alle Donnerwetter - ich hab' ganz vergessen.

ALFONS (melanch)

Major Schaus von Stachwitz!

GARDEFEU

Aha - da kommen schon die Gäste zum Diner! -

MAJOR (leise zu Gardefeu)

Wie seh' ich denn aus?

GARDEFEU (leise zu Frick)

Süperb. (laut) Herr Baron, ich lasse Sie einige Augenblicke mit dem Herrn Major allein - Herr Major entschuldigen - ich besorge das Diner! - (ab)

GONDREMARK

Also Sie sind Major?

MAJOR

So ist es!

GONDREMARK

Aber - entschuldigen Sie meine Unwissenheit - ich bin hier fremd - was versteh'n Sie denn eigentlich unter einem Major?

MAJOR

O, Majore gibt es unterschiedliche! - Da ist zuerst der rechte Major, der ehrenwerte Soldat! Das bin ich nicht! - Dann kommt der Tambour-Major (pantomimisch das Herauf und Herunter des Stockes andeutend) - das bin ich auch nicht - endlich der Major der Table d'hote - das bin ich!

GONDREMARK

Aha!

MAJOR

Ich schneid' bei Tisch den Braten auf,
Geb' zum Salat den Essig d'rauf.
Ich zieh' den schwersten Pfropfen aus,
Beim Einschenken - bin ich zu Haus.
Das Mahl zu würzen dann, famos,
Bring' ich die neuesten Bon-mots-
An Anekdoten bin ich reich,
Im Rebus kommt mir keiner gleich! -
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man fein dinieren,
Frühstücken, soupieren -
Da ist der Major, da ist der Major, ~~der Major!~~
Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
(Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
Ich bin der Major! - der Major!

Handwritten notes:
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man fein dinieren
Frühstücken, soupieren -
Da ist der Major,
der Major.

BARBARA

Aus - da kommen schon die Gäste aus Diner!

MAJOR (lässt zu Barbara)

Wie sehr ich denn auch?

BARBARA (lässt zu Erick)

Superb. (lacht) Herr Baron, ich fasse Sie einige Augenblicke mit dem Herrn Major allein - Herr Major entschuldigen - ich besorge das Diner! - (ab)

BARBARA

Also Sie sind Major?

MAJOR

Ja ist es!



Aber - entschuldigen Sie dann ein wenig unter einem Major?

MAJOR

O, Major gibt es unterchiedliche! - Da ist zuerst der rechte Major, der ehrenwerte Soldat! Das ist nicht! - Dann kommt der Tambour-Major (paratistisch des Herold und Herrscher des Stockes anders) - das ist noch nicht - endlich der Major der Tafel d'hotel - das ist nicht!

BARBARA

Ab!

MAJOR

Ich schneid' bei Tisch den Hut ab
Gib, um Salat den Salat d'ant.
Ich zieh' das schwarze Pflöckchen aus
Beim Einschenken - bin ich an Hand.
Das Maßl zu wärmen dann, dann
Stink' ich die neuesten Bon-mois-
An Ankerden bin ich reich
Im Kebab kommt mir keiner glacht!
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man kein d'ieren,
Trübsalchen, conieren -
Da ist der Major, da ist der Major, der Major
Ja geillig
Und geillig
Diane gein und schnell ich -
Ja geillig
Und geillig
Diane gein und schnell ich -
Ich bin der Major! - der Major.

GARDEFEU

Aha - da kommen schon die Gäste zum Diner! -

Trick

MAJOR (leise zu Gardefeu) *mit mir*

Wie seh' ich denn aus?

GARDEFEU (leise zu Frick)

Süperb. (~~laut~~) Herr Baron, ich lasse Sie einige Augenblicke mit dem Herrn Major allein - Herr Major entschuldigen - ich besorge das Diner! - (ab)

GONDREMARK

Also Sie sind Major?

MAJOR

So ist es!

GONDREMARK

Aber - entschuldigen Sie meine Unwissenheit - ich bin hier fremd - was verstehn Sie denn eigentlich unter einem Major?

MAJOR *(in Fuchse)*

O, Majore gibt es unterschiedliche! - Da ist zuerst der rechte Major, der ehrenwerte Soldat! Das bin ich nicht! - Dann kommt der Tambour-Major (pantomimisch das Herauf und Herunter des Stockes andeutend) - das bin ich auch nicht - endlich der Major der Table d'hote - das bin ich!

GONDREMARK

Aha!

MAJOR

Ich schneid' bei Tisch den Braten auf,
Geb zum Salat den Essig d'rauf.

Ich zieh den schwersten Pfropfen aus,
Beim Einschenken - bin ich zu Haus.

~~Das Mahl zu würzen dann, famos!~~
~~Bring' ich die neuesten Bon mots~~

An Anekdoten bin ich reich,
Im Rebus kommt mir keiner gleich! -

Ich bin der Major

Ich bin der Major

Will man fein dinieren,
Frühstücken, soupieren -

Da ist der Major, da ist der Major,

Ich bin der Major

Ich bin der Major

Will man fein dinieren,
Frühstücken, soupieren -

Da ist der Major, da ist der Major.

Ja gesellig

Und gefällig

Diene gern und schnell ich -)

*Mit allen diesen hüben lag ich los
Und mit den hüben kommt.*

Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
Ich bin der Major! - Der Major!

Was immer soll nach Tisch geschehn -
Ich hab' für Alles vorgesehn!
Will jemand spielen von den Herr'n?
Zu Diensten steh ich Jedem gern.
Landsknecht und Whist und Ecarte,
Im Sack hab' ich die Karten eh', -

(hat die Karten in der Hand und zeigt immer dem Publikum, daß er As
und Zehne abzieht)

Doch rate ich zum Macao nur,
Da schlag ich zehnmal in der Tour.
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man fein dinieren,
Frühstücken, soupieren,
Da ist der Major, da ist der Major!
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man fein dinieren,
Frühstücken, soupieren,
Da ist der Major, der Major.
Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
Ja gesellig
Und gefällig
Diene gern und schnell ich -
Ich bin der Major! der Major!

Jetzt werden Sie wissen, was das ist, ein Major der Table d'hote.

GONDREMARK

Sie sind ein Vocativus - - aber ich - ich bin auch kein Sauertopf. -
Ich verstehe einen Spaß! Haha! -

MAJOR (sieht Gondremark auf die Stiefel)

Aber - um Alles in der Welt -

Die Gesellschaft
für die
- der Herrschaft der Stadt -
- der Herrschaft der Stadt -

Die Herrschaft der Stadt
für die
- der Herrschaft der Stadt -
- der Herrschaft der Stadt -

Die Herrschaft der Stadt
für die



Die Herrschaft der Stadt
für die

Die Herrschaft der Stadt
für die

Verordnung

Die Herrschaft der Stadt
für die

Die Herrschaft der Stadt
für die

Die Herrschaft der Stadt
für die

Was immer soll nach Tisch gesche'n -
 Ich hab' für Alles vorgeseh'n!
 Will jemand spielen von den Herr'n?
 Zu Diensten steh' ich jedem gern.
 Landsknecht und Whist und Ecarte,
 Im Sack hab' ich die Karten eh', -
 (hat die Karten in der Hand und zeigt immer dem Publikum, daß er As
 und Zehne abzieht)

Doch rate ich zum Macao nur,
 Da schlag ich 10 mal in der Tour.

Ich bin der Major
 Ich bin der Major
 Will man fein dinieren,
 Frühstück, soupiere,
 Da ist der Major, da ist der Major, ~~der Major!~~

Ja gesellig
 Und gefällig
 Diene gern und schnell ich -
 Ja gesellig
 Und gefällig

Diene gern und schnell ich -
 Ich bin der Major! - der Major!

*ly hi d Major
 ly hi d Major
 Will man fein dinieren
 Frühstück, soupiere,
 da ist der Major, da Major.*

(Mein Platzpomp!)

MAJOR

Jetzt werden Sie wissen, was das ist, ein Major der Table d'hote.

GONDREMARK

Sie sind ein Vocativus - - aber ich - ich bin auch kein Sauerkopf. -
 Ich verstehe einen Spaß! Haha! ☞

MAJOR (sieht Gondremark auf die Stiefel)

Aber - um Alles in der Welt -

Was immer will nach Tisch geschah'n
Ich hab' mir Allen vorgesah'n
Will jemand spielen von dem Herr'n
In diesem steh' ich fest ganz
Hansrecht und Recht und Gerecht
In Stock hab' ich die Karten geh'

(hat die Karten in der Hand und setzt immer dem Publikum, das er an
und seine Spielart

Ich hab' das zum Meinen nur
In diesem hab' ich in der Form
Ich bin der Major
Ich bin der Major
Will man kein dritter
Frühstückchen, sonst
Es ist der Major, da ist der Major, der Major
Und gefällig
Und gefällig
Bitte kein und schnell ich -
Und gefällig
Und gefällig
Bitte kein und schnell ich -
Ich bin der Major - der Major



MAJOR

Jetzt werden Sie wissen, was das ist, ein Major der hohen Schule.

COMMISSAR

Sie sind ein Commissar - aber ich - ich bin auch kein Commissar.
Ich verstehe einen Spießhaken!

MAJOR (als Commissar auf die Bühne)

Aber - im Allen in der Welt -

Was denn? GONDREMARK

MAJOR

Welcher Esel hat Ihnen denn das angetan? -

Wo denn? GONDREMARK (ängstlich)

Da! - MAJOR

Meine Stiefel? GONDREMARK

MAJOR

Das nenen Sie Stiefel? Ich bitt' Sie, zieh'n Sie die Wassereimer aus! -

Warum nicht gar! - GONDREMARK

MAJOR

Das ist ja polizeiwidrig! -

GONDREMARK

Mir scheint, die Ihrigen sind noch schlechter! -

MAJOR

Bei mir ist das ganz etwas anderes - Ich habe das Recht, schlechte Stiefel zu tragen. - Ich werde Ihnen ein Paar Lackstiefeletten machen.

Aber Herr Major? GONDREMARK

MAJOR

Ziehen Sie die Stiefel aus; ich werde Ihnen gleich Maß nehmen; ich hab Alles bei mir. - (Zieht ein Maß aus der Tasche und dringt auf Gondremark ein.)

Aber Herr Major! - GONDREMARK (retiriert)

(Komische Gruppe. - Der Baron hält sich mit beiden Händen an der ersten Kulisse; der Major hat eines seiner Beine in der Hand und will durchaus Maß nehmen. Der Baron schreit um Hilfe, indem er glaubt, einen Wahnsinnigen vor sich zu haben. In diesem Moment tritt Gardefeu ein, der ihn befreit.)

(Gabriele als Madame Bonbonniere, Baronin und Chor treten ein)

GARDEFEU

Herr Baron, Alles ist bereit! -

COMTESSA

Was denn?

MALDI

Welcher Fall hat Ihnen denn das angetan?

COMTESSA (ängstlich)

Wo denn?

MALDI

Bei -

COMTESSA

Meine Stiefel?

MALDI

Das waren die Stiefel? Ich bitte Sie, ziehen Sie die Wasserseier aus!

COMTESSA

Warum nicht gar!

MALDI

Das ist ja polizeiwürdig!

COMTESSA

Mir scheinet, die Herren sind die schlechtesten!



MALDI

Bei mir ist das ganz etwas anderes - Ich habe das Recht, schlechte Stiefel zu tragen. - Ich werde Ihnen ein Paar hochgeschickte machen.

COMTESSA

Aber Herr Major?

MALDI

Ziehen Sie die Stiefel aus; ich werde Ihnen gleich was nehmen; ich hab Alles bei mir. - (Nimmt ein Paar aus der Tasche und grübelt auf dem Boden.)

COMTESSA (retziert)

Aber Herr Major!

(Römische Gruppe. - Der Baron hilft sich mit beiden Händen an der ersten Treppe; der Major hat einen seiner Beine in der Hand und will durchsams Maß nehmen. Der Baron neigt die Hüfte, indem er flucht, einen Wahnwitzigen vor sich zu haben. In diesem Moment tritt Gardeur ein, der ihn betritt.)

(Gardie als Madame Bonbonniere, Baronin und Chor treten ein.)

GARDEUR

Herr Baron, Alles ist bereit!

MAJOR (zu Gardefeu)

Ich bitte Sie - sehen Sie die Stiefel an! -

GARDEFEU

Sie blamieren mich! - Die Tischgäste sind versammelt, charmante Leute - aber merkwürdig viel Ausländer d'runter - keiner kann ein gescheitertes Wort reden; es ist heut schon so ein Tag! -

V V

CHOR

Endlich hat es sieben geschlagen,
An Appetit es nicht gebricht.

TENOR und BASS

Ach wie freut sich der Magen,
Denn wir kriegen zu essen und zahlen es nicht.

SOPRANE

Jetzt hat es endlich sieben geschlagen
Jetzt hat es endlich sieben geschlagen.

ALLE

An Appetit es nicht gebricht
An Appetit es nicht gebricht.

FRICK (Gabriele vorstellend)

Hier ist Madame Sainte Bonbonniere,
Sie gibt uns heut Mittag die Ehre.

GONDREMARK

Sie ist so zierlich wie ihr Name;
Doch scheint mir diese Dame
Gar nicht heiter zu sein.

TENOR und SOPRAN

O Gott, was fehlt der Dame,
O Gott, was fehlt der Dame,
Sie scheint nicht froh zu sein,
Sie scheint nicht froh zu sein.

ALLE

Warum? Warum? Warum? Warum?

(In dieser ganzen Szene beschäftigt sich der Baron stets mit der betreffenden Hauptfigur: erst ist er bei Gabriele und macht die Trauer mit, indem er sein Taschentuch hervorzieht und zu weinen anfängt - dann, beim Wiener Gassenhauer, steht er neben Gabriele und tanzt mit ihr u.u.)



MAJOR (zu Gardefeu)

Ich bitte Sie - sehen Sie die Stiefel an! -

GARDEFEU (mit Humor)

Die Tischgäste sind versammelt, charmante Leute - aber merkwürdig viel Ausländer d'runter - keiner kann ein gescheitertes Wort reden; es ist heut' schon so ein Tag! -

CHOR

Endlich hat es sieben geschlagen,
An Appetit es nicht gebricht.

TENOR und BASS

Ach wie freut sich der Magen
Denn wir kriegen zu essen und zahlen es nicht.

SOPRANE

Ach wie freut sich der Magen
Und bezahlen dürfen wir nicht.

BASS

Nein, nein wir zahlen nicht;
Endlich hat es sieben geschlagen.

TENOR

~~Gott sei Dank! jetzt hat's endlich sieben geschlagen.~~

SOPRANE

Jetzt hat es endlich sieben geschlagen
Jetzt hat es endlich sieben geschlagen.

ALLE

An Appetit es nicht gebricht
An Appetit es nicht gebricht.

FRICK (Gabrielen vorstellend)

Hier ist Madame Sainte Bonbonniere,
Sie gibt uns heut' Mittag die Ehre.

GONDREMARK

Sie ist so zierlich wie ihr Name;
Doch scheint mir diese Dame
Gar nicht heiter zu sein.

MALON (zu Gerdelen)

Ich bitte Sie - sehen Sie die Stiefel an!

GAHRETT (mit Humor)

Sie Tischplatte sind verstaubt, charmante Leute - aber merklich
wie einander d'runter - keiner kann ein geschicktes Wort reden;
es ist heutzutage schon so ein Tag!

BRON

Indlich hat es eben geschlagen,
An Appetit es nicht gerührt.

TRICH UND BASS

Ach wie freut sich der Mann
Denn wir kriegen zu essen und zahlen es nicht.

SOTAWA

Ach wie freut sich der Mann
Und bezahlen dürfen wir nicht.



BASS

Wah, kein wir zahlen nicht,
Indlich hat es eben geschlagen.

TRICH

Gott sei Dank! Jetzt hat's endlich eben geschlagen.

SOTAWA

Jetzt hat es endlich eben geschlagen
Jetzt hat es endlich eben geschlagen.

ALIE

An Appetit es nicht gerührt
An Appetit es nicht gerührt.

TRICH (Gerdelen vorstellend)

Hier ist Madame Sainte Bonbonniere,
Sie gibt uns heutzutage die Fresse.

SOTAWA

Sie hat so zierlich wie ihr Name;
Doch scheint mir diese Dame
Gar nicht besser zu sein.

GABRIELE

Mein Mann, der Oberst=Kommandant
 Starb vor dem Feind per bacco
 Und hinterließ - statt Gold und Tand
 Mir nichts als seinen Tschako.
 Jetzt leb' ich hier im Witwenstand,
 Streng von der Welt geschieden -
 O, sieh herab aus jenem Land,
 Bist Du endlich zufrieden?!
 Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
 Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
 Besser schon, besser schon, besser schon - als wie hienieden? -
 Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
 Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?

CHOR

Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant? *haha*
 Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant? *reanplanplan!*
 (~~Bei dem Refrain salutiert der Chor militärisch~~) ✓

GABRIELE

Ersetzen wollten manche Dich
 Von jenen eitlen Toren -
 Sie warfen mir zu Füßen sich
 Und haben Lieb' geschworen! -
 Doch ich erhob im Zorn die Hand,
 Wißt Ihr, was Euch beschieden?
 O sieh herab aus jenem Land,
 Bist Du endlich zufrieden?! -
 Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
 Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
 Besser schon, ✓ als wie hienieden? -
 Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
 Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?

CHOR

Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant? *rean*
 Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant? *reanplanplan!* ✓ ✓

TRICK

! dort im Saal wird serviert.

CHOR

essen, essen, essen,
 essen, essen, essen.

GARDEFEU

still, nur still.

gute Nacht

*Ersetzen wollten manche ich
 von jenen eitlen Toren.
 Sie warfen mir zu Füßen sich
 Und haben Lieb' geschworen.
 Doch ich erhob im Zorn die Hand,
 Wißt Ihr, was Euch beschieden?
 O sieh herab aus jenem Land,
 Bist Du endlich zufrieden?
 Ist Dir jetzt wohl, mein Kommandant?
 Ist Dir jetzt wohl, mein Kommandant?
 Besser schon, als wie hienieden?
 Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
 Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
 Besser schon, als wie hienieden?
 Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?
 Ist Dir jetzt wohl mein Kommandant?*

*bei dem Refrain
 salutiert der Chor
 militärisch
 reanplanplan!*



TENOR und SOPRAN

/: O Gott, was fehlt ~~dieser~~^{der} Dame, :/
/: Sie scheint nicht ~~so~~ froh zu sein.:/

2 1/2

BASS

Ha, was fehlt dieser Dame?
Ach sie scheint nicht froh zu sein.

ALLE

Warum? ^{2. Takt} Warum? Warum? Warum?

(In dieser ganzen Szene beschäftigt sich der Baron stets mit der betreffenden Hauptfigur: erst ist er bei Gabriele und macht die Trauer mit, indem er sein Taschentuch hervorzieht und zu weinen anfängt - dann, beim Wiener Gassenhauer steht er neben Gabriele und tanzt mit ihr u.u.)

GABRIELE

Mein Mann, der Oberst=Kommandant
Starb vor dem Feind per bacco
Und hinterließ - statt Gold und Land
Mir nichts als seine Tschako.
Jetzt leb' ich hier im Witwenstand,
Streng von der Welt geschieden -
O, sieh herab aus jenem Land,
Bist Du endlich zufrieden?!
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Besser schon, besser schon, als wie hienieden? -
Ist Dir jetzt wohl ~~me~~ mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl ~~me~~ mein Kommandant?

(baccos)
(Tschako)

hmm hm

CHOR

Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant? ranplanplan!
(Bei dem Refrain salutiert der Chor militärisch)

GABRIELE

Ersetzen wollten Manche Dich
Von jenen eitlen Toren -
Sie warfen mir zu Füßen sich
Und haben Lieb' geschworen! -
Doch ich erhob im Zorn die Hand,
Wißt Ihr, was Euch beschieden?
O sieh herab aus jenem Land,
Bist Du endlich zufrieden?! -
Ist Dir jetzt wohä - mein Kommandant,
Ist Dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Besser schon, besser schon, als wie hienieden? -
Ist Dir jetzt wohl ~~me~~ mein Kommandant?
Ist Dir jetzt wohl ~~me~~ mein Kommandant?

(To... m)
(sch... m)

LEON UND SOPHAN

O Gott, was fehlt dieser Dame,
Die scheint nicht zu froh zu sein.

LEON

Ha, was fehlt dieser Dame?
Ach sie scheint nicht froh zu sein.

LEON

Warum?

In dieser kleinen Dame beschließt sich der Herron stets mit der
betreffenden Hauptfigur: erst ist er bei Gabriele und macht die
Trennung mit, indem er sein Taschentuch hervorzieht und zu weinen
anfangt - dann, beim Wiener Gesellenherd steht er neben Gabriele
und tanzt mit ihr u.s.)

GABRIELE

Mein Mann, der Ober-Kommandant
steht vor dem Feind
Und hinterher - steht er
Mir nichts als seine Tschako.
Tatst du, ich hier im Stillenstand
Strenge von der Welt geschieden -
O, steh herab aus jenem Land,
Bist du endlich zurückgekehrt?
Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Besser schon, besser schon, - als wie hierher? -
Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant?
Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant?

CHOR

Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant?
Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant?
(Bei dem Rücktritt schreien der Chor mit Entrüstung)

GABRIELE

Erstarrten wollten Manche dich
Von jenem eifigen Torer -
Sie wurden mir zu Füßen sich
Und haben dich, geschworen!
Doch ich erhebe die Hand,
Wirst du, was dich beschleiden?
O steh herab aus jenem Land,
Bist du endlich zurückgekehrt?
Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant,
Besser schon, besser schon, - als wie hierher? -
Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant?
Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant?

FRICK

O Sapperlot! O Sapperlot!
Jetzt bringts die Suppe, sonst bin ich tot.
Jetzt bringts die Suppe, sonst bin ich tot.

CHOR

O Sapperlot! O Sapperlot!
Bringt's die Suppe, sonst ist er tot!
Bringt's die Suppe, sonst ist er tot!

FRICK

O Sapperlot! O Sapperlot!
O Sapperlot! O Sapperlot!
O Sapperlot! O Sapperlot!

GABRIELE (im Ton des Wiener Aufhauers)

Dort auf der langen Bruck
Dulie! Dulie!
Bleibt mein Roß allweil z'ruck,
Dulie! Dulie! (Jodler) *und*
Mein Vater ist a Schneider,
A Schneider is er,
Und macht er die Kleider,
So ist's mit der Scher!
Dulie!

(Zusatzstrophen)

GONDREMARK

Zu Tische!

1914



1914

WOCHE

Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant?
Ist dir jetzt wohl - mein Kommandant? konstant

FRAGEN

Keine Fragen! und Herrent! dort im Saal wird serviert.

WOCHE

Wir wollen essen,
Wir wollen essen.

FRAGEN

Nur still, nur still!

FRAGEN

O Supperlot! - O Supperlot!
Jetzt bringt die Suppe, sonst bin ich tot.
Jetzt bringt die Suppe, sonst bin ich tot.

WOCHE

O Supperlot! -
Bringt's die Suppe, sonst bin ich tot!

FRAGEN

O Supperlot. (Hier sprach ein unbekannter Gassenhauer
eingeleitet werden.)



Immer hat mir mein Leibhaft gedoten
Stüb oder entsage dem Wein,
Den Weissen sowie auch dem Roten
Gott wie er Dein Unterwies sein. (Jodelt)

GABRIELE (in Ton des Wiener Aufheuers)

Dort auf der langen Bruck
Dulde! Dulde!
Nicht mein Ros silweil a'rock,
Dulde! Dulde!
Mein Vater ist a Schneider,
A Schneider is er,
Und wenn er was schneidert,
So ist's mit der Gohrt!

(Die Souperotte mag je nach dem Geschmack des Publikum mindestens
fünf bis sechs Verse in Bereitschaft haben, die sie den Lokalen
hinzulassen magst.)

(Jodelt - Chor und Solo gekündigt)

GABRIELE

In Tasche!

-55-

ALLE

Zu Tische!

(Gabriele und Chor jodeln)

CHOR

Jetzt setz'n wir uns aber bald zum Tisch,
Damit ich recht g'schwind 's größte Stück erwisch.
Jetzt setz'n wir uns nun bald zum Tisch,
Daß ich das größte Stück erwisch! -

V O R H A N G .

1911

Zu Tisch!

(Kopie von Chor)

CHOR

Jetzt setz'n wir uns aber bald zum Tisch,
 Heute ich recht g'schwind - a grüße Stück erwisch.
 Jetzt setz'n wir uns bald zum Tisch,
 Das ich das grüße Stück erwisch! -

V O R H A N G



BOBINET

Ihr braven Leute!

Kinder mein Vertrauen ist groß! - ✓

PROSPER

O, Alles machen wir famos - ✓

BOBINET

Die Rollen sind fürwahr nicht leicht zu geben.

PAULINE

Die Künstler werden sich bestreben!

BOBINET

Ohne Zweifel!

ALLE

2/8
✓

Ja, die Künstler werden sich bestreben!

PROSPER

Die Fadesse
Der Noblesse
Und das Lispeln im bon Ton -
~~All die Faxen~~
~~Gixen Gaxen~~

*viel Karliere
und bij zieren*

Trifft ein schlauer Dienstbot' schon. -

Wie sie ~~pladdern~~ *pladdern*
Das ~~belauern~~ *belauern*

Wir mit kunstgeübtem Ohr.

Diener müssen
Alles wissen -

Kommt im Haus was immer vor.

~~Das Gemurre~~
~~Und Geknurre~~

*Meiner Tante,
als Befehl*

Wenn der Herr sich dehnt und streckt;

~~Und den Blicker~~
~~Mit dem Zwickel~~

*Wohlfühl
die tolle Person, etc.*

Das kopieren wir perfekt! -

BOBINET

Wie der Herr sich dehnt und streckt -

PROSPER

Das kopieren wir perfekt!

CHOR

Kopieren wir ganz perfekt!

PROLOG

Ihr Herren!

Kinder mein Vertrauen ist groß!

PROLOG

Alles werden wir tun!

PROLOG

Die sollen sich nicht leicht zu geben.

PROLOG

Die Künstler werden sich bestreuen!

PROLOG

Ohne Zweifel!

ALLE

Ja, die Künstler werden bestreuen!



PROLOG

Die Tugend

Der Tugend

Und das Leben in den Ton -

Als die Tugend

Gibt es

Tritt ein solcher Menschheit schon!

Wie sie glänzen

Den Tugend

Wir mit Kunstgeistes Ohr.

Dieser müssen

Alles wissen -

Kommt im Haus was immer vor.

Das Gemüte

Das Gemüte

Wenn der Herr sich dem und streckt!

Und dem Tugend

Mit dem Tugend

Das kopieren wir perfekt!

PROLOG

Wie der Herr sich dem und streckt!

PROLOG

Das kopieren wir perfekt!

CHOR

Kopieren wir ganz perfekt!

PROSPER

Kurz, wir sind jederzeit
Zu der Komödie bereit.
Wir spielen haute volée
Beim Souper

Sowie beim Tee, Assemblée -
: Sie werden staunend seh'n,
: Wie wir den Ton versteh'n. :|

noblen werden wollen wollen } 5 *der noblen* CHOR

Den noblen Ton verstehn -
~~Den noblen, den noblen, den noblen Ton verstehn.~~

ENSEMBLE

Sie können rechnen auf uns Alle,
Auf Groß und Klein -
Und werden so in jedem Falle
Mit uns zufrieden sein!
Sie können rechnen auf uns Alle,
Auf Groß und Klein -
Werden zufrieden gewiß mit uns sein! -

PAULINE

Auch uns Frauen
Kann man trauen
Daß wir treffen was ihr wollt.
Wir kopieren
Die Manieren
~~Uns'rer Damen treu wie Gold! -~~
Jede Regung
Und Bewegung
Laune, Gang und Minaudrie.
Das zu treffen
Nachzuäffen -
~~Fehlt dem Kammermädchen nie! -~~
Alle Tage
Ist die Plage
Sechs Mal zieht Madam sich an.
Möcht doch sehen,
Ob's wird gehen -
Ob ich das nicht grad so kann?!

Jeft ihr alle Frauen folgt.

Ich weißtump der Jofa mis!

H. 2/4

BOBINET (lachend)

Gold'ner Lohn folgt später dann.

*Maigt hat kofen
Ob's wird kofen*

PAULINE

Ob ich das nicht grad so kann.

Ob ich das nicht grad so kann.
Wie wir sind je jede Zeit
je - de Komische hand.
Wir spielen Haute volée beim Souper
Kofen beim Tee = Assemblée
! Wie man die Manier kofen!
Wie wir die Komische kofen!
den noblen wollen wollen wollen wollen
den noblen

PROLOG

Kurz, wir sind jederzeit
zu der Komödie bereit.
Wir spielen heute volles
Beim Souper
Sowie beim Tee, Annehmlich
- Sie werden staunend sein,
die wir den Ton verstehen.

CHOR

Den wollen wir verstehen -
Den wollen, den wollen, den wollen wir verstehen.

WERTMISSE

Sie können rechnen auf uns Alle,
Auf Groß und Klein -
Und werden so in jedem Falle
Mit uns zufrieden sein!
Sie können rechnen auf uns Alle,
Auf Groß und Klein -
Werden zufrieden sein!



TANZLIED

Auch uns Frauen
Kann man tanzen
Das wir treffen was ihr wollt.
Wir kopieren
Die Manieren
Was'vor haben tren wie Gold! -
Jede Bewegung
Und Bewegung
Lanze, Gang und Mißbrauch.
Ist zu treffen
Wachhülfen -
Lehrt dem Kameraden
Alle Tage
Ist die Frage
Sechs Mal nicht haben sich an.
Mücht doch sehen
Ob's wird gehen -
Ob ich das nicht grad so kann!

ROBINETT (Jachard)

Gold'ner Lohn folgt später dann.

TANZLIED

Ob ich das nicht grad so kann.

-60

PROSPER

Die Fadesse
 Der Noblesse
 Und das Lispeln im bon Ton -
 All die Faxen
 Gixen Gaxen
 Trifft ein schlauer Dienstbot' schon. -
 Wie sie plaudern
 Das belauern
 Wir mit kunstgeübtem Ohr.
 Diener müssen
 Alles wissen -
 Kommt im Haus was immer vor.
 Das Gemurre
 Und Geknurre
 Wenn der Herr sich dehnt und streckt;
 Und den Blicker
 Mit dem Zwickler
 Das kopieren wir perfekt! -

BOBINET

Wie der Herr sich dehnt und streckt -

Prosper

Das kopieren wir perfekt!

CHOR

Kopieren wir ganz perfekt!

PROSPER

Kurz, wir sind jederzeit
 Zu der Komödie bereit.
 Wir spielen heute volée
 Beim Souper
 Sowie bei Tee, Assemble! -
 Sie werden staunend sehn,
 Wie wir den Ton verstehn.

CHOR

Den nobeln Ton verstehn -
 Den nobeln, den nobeln, den nobeln Ton verstehn.

ENSEMBLE

Sie können rechnen auf uns Alle,
 Auf Groß und Klein -
 Und werden so in jedem Falle
 Mit uns zufrieden sein!
 Sie können rechnen auf uns Alle,
 Auf Groß und Klein -
 Werden zufrieden gewiß mit uns sein! -

Handwritten notes:
 Handwritten notes in the right margin, possibly indicating performance instructions or corrections. The text is partially obscured by a large handwritten mark.

PROLOG

Die Färbung
 Der Hofeise
 Und das Lieben im Ton -
 All die Toren
 Gehen dahin
 Trifft ein schlauer Henseloh, schon -
 Wie sie plaudern
 Das belächeln
 Wir mit Kunstschönen Gnr.
 Dieser müssen
 Alles wissen -
 Kommt im Haus was immer vor.
 Das Gemurre
 Und Gehrre
 Wenn der Herr sich beut und strickt;
 Und den Blicker
 Mit dem Zwickler
 Das kopieren wir perfekt! -

BORISCH

Wie der Herr sich beut und strickt -



PROLOG

Das kopieren wir perfekt!

CHOR

Kopieren wir ganz perfekt!

PROLOG

Kurz, wir sind jederzeit
 In der Komödie bereit.
 Wir spielen heute volles
 Beim Souper
 So wie bei Tee, Anspiel!
 Sie werden staunend sehen,
 Wie wir den Ton verstehen.

CHOR

Den nobeln Ton verstehen -
 Den nobeln, den nobeln, den nobeln Ton verstehen.

PROLOG

Sie können rechnen auf uns Alle,
 Auf Groß und Klein -
 Und werden so im jedem Falle
 Mit uns zufrieden sein!
 Sie können rechnen auf uns Alle,
 Auf Groß und Klein -
 Werden zufrieden gewiss auf uns sein! -

-61-

PAULINE

Auch uns Frauen
 Kann man trauen
 Daß wir treffen was ihr wollt.
 Wir kopieren
 Die Manieren
 Uns'rer Damen treu wie Gold! -
 Jede Regung
 Und Bewegung
 Laune, Gang und Minaudrie.
 Das zu treffen
 Nachzuäffen. -
 Fehlt dem Kammermädchen nie! -
 Alle Tage
 Ist die Plage
 Sechs Mal zieht Madam sich an.
 Möcht noch sehen
 Ob's wird gehen -
 Ob ich das nicht grad so kann?! -

*Sie ist alle Zeit bei**hat mich schon 2 Mal*BOBINET (lachend)

Gold'ner Lohn folgt später dann.

PAULINE

Ob ich das nicht grad so kann.

ALLE

Und werden so mit Groß und Klein
 Auch ganz gewiß zufrieden sein.
 Ja, Sie werden mit uns zufrieden sein.
 Und werden so mit Groß und Klein
 Auch ganz gewiß zufrieden sein.
 Ja, Sie werden mit uns zufrieden sein.
 Sie werden wohl mit Groß und Klein
 Zufrieden sein. (Alle ab bis auf Bobinet)

BOBINET

Also vorwärts Kinder - Euer Triumpf wird großartig sein! -

GARDEFEU (tritt ein)

Da bin ich, lieber Freund!

BOBINET

Und Deine Baronin?

GARDEFEU

Ist in der italienischen Oper - ohne ihren Gemahl - wird also
 gegen 11 Uhr allein nach Haus zurückkehren!

PAULINE

Auch uns Frauen
 Kann man trösten
 Das wir trüben was ihr wollt.
 Wir klagten
 Die Mäntel
 Daß der Himmel uns wie Gold -
 Jede Kugel
 Und Bewegung
 Lamm, Gans und Hühner.
 Das zu trüben
 Nachmittags -
 Feht dem Kammwischen nicht -
 Alle Tage
 Ist die Plage
 Sochs hat nicht Madam sich an.
 Macht doch sehen
 Ob's wird gehen -
 Ob ich gar nicht grad so kann?

ROBERT (lachend)

Gold'ner Lohn folgt später dann.



PAULINE

Ob ich das nicht kann.

ALLE

Und werden so mit Grob und Klein
 Auch ganz gewiß zufrieden sein.
 Ja, Sie werden mit uns zufrieden sein.
 Und werden so mit Grob und Klein
 Auch ganz gewiß zufrieden sein.
 Ja, Sie werden mit uns zufrieden sein.
 Sie werden wohl mit Grob und Klein
 Zufrieden sein.

(Alle ab die auf Bobinet)

ROBERT

Also vorwärts Kinder - Euer Triumph wird großartig sein!

PAULINE (tritt ein)

Da bin ich, lieber Freund!

ROBERT

Und Deine Baronia?

PAULINE

Ist in der italienischen Oper - ohne ihren Gemahl - wird also
 gehen in Uhr allein nach Haus zurückkehren!

-72-

BEIDE

Ihr duft'gen Wölklein -
Rosen=Wölklein -

O nehmt uns sanft in Eure Mitt!
~~Tragt uns hinauf~~ Ich bitt!

Ihr Rosen=Wölklein
Nehmt uns mit!
Ich bitt!

~~Tragt uns hinauf~~ Ich bitt!

Ihr Rosen=Wölklein
Nehmt uns mit!
Ich bitt!

|||: 2y h. h.: |||

Die Rosenwölklein umfassen uns!

|||: 2y h. h.: |||

Die Rosenwölklein umfassen uns!

mit, o umfassen auf

2y h. h.: 2y h. h.: 2y h. h.:
2y h. h.: 2y h. h.: 2y h. h.: 2y h. h.:

Baron(in (links)): Die Rosenwölklein: - -

(Während der unsäglichen Wiederholungen dieses Wortes schläft der Baron ein und murmelt zwischen den Zähnen. Auf den Schlag vom Orchester wird von außen geklopft. Pauline springt mit dem Schrei: „O Gott“ auf - der Baron reibt sich die Augen und steht ebenfalls erschreckt auf.)

(Clara, Leonie, Prosper in seiner Livree, treten von links ein, Urban, ebenfalls in Livree, von rechts.)

PROSPER

Frau Baronin Fromage de Brie.

GONDREMARK

Es kommt Jemand!

PAULINE

Das wundert mich nicht, - allein mit Ihnen - solch' ein Glück kann nicht von Dauer sein! -

GONDREMARK

Teure Baronin!

PROSPER

Komtesse von Majonnaisse (Louise tritt ein). Marquise von Fricandean.

PAULINE (umarmt die Damen)

Ach, liebe Baronin, reizende Marquise.

PAULINE

Wenn sie geküßt
 Die Lamm-Welt,
 Der war sich auf die Erde machen -
 Plötzlich geh'n.
 Da man gar seh'n
 Die stierlichsten und höchsten Sachen.
 In kurzen Schritt
 Mit letzten tritt
 Nicht man die Lamm-Welt verlassen.
 Das Kind verführt,
 Gränze geschürt
 Das kleine Tag zu produzieren.
 Die Herren sitzen sitzen zu,
 Bewundernd folgt ein ganzer Schock - ja ein Schock!
 Das Hockchen raucht für! für! für!
 Das Hockchen klappert lock! lock! lock!

CHOP

Das Hockchen raucht für! für! für!
 Das Hockchen klappert lock! lock! lock!



PAULINE

Wohl tät's vor
 Salz dort - bald hier -
 O Donnerketter - die ist wahrhaft
 die schtet's nicht
 wer immer spricht
 als ant sie nicht von ihrem Sapper -
 Nicht einer Blick
 Wirt sie zurück,
 Wenn sie geschwimt der Stutzer Menge -
 Die belannert
 Und traverstert
 Voll Gränze mitten durch's Gedränge!
 So ist ihr der Laiser zu -
 Bewundernd steht ein ganzer Schock - ja ein Schock!
 Das Hockchen raucht für! für! für!
 Das Hockchen klappert lock! lock! lock!

CHOP

Das Hockchen raucht für! für! für!
 Das Hockchen klappert lock! lock! lock!

-75-

PROSPER (wieder als Prinz - tritt ein)

Ach meine Damen - meine Herren

PAULINE

Was gibt's?

PROSPER

Der Herr Admiral!

PAULINE

Um Gotteswillen, ist ihm ein Unglück begegnet?

PROSPER

Der Herr Admiral!

ALLE

Nun?

PROSPER

Er kommt! (Alle drängen zur Mitteltür.) Der Admiral! - Der Admiral!

BOBINET

(Als Schweitzer=Admiral mit Epauletts, Federhut und Sporen, auf der Brust als Orden ein Sardinen=Büchsen von Blech (Original=Büchse), in der Hand ein Sprachrohr. Auf dem Rücken ist sein Frack geplatzt.)

Gott zum Gruß - Ihr Herren! - (tritt vor - für sich). Endlich bin ich in die Uniform hineingekommen - und es ist sonderbar, jetzt paßt sie mir auf einmal - ich fühle mich ganz behaglich! (Dreht sich um).

PAULINE

Mein Freund - hier stell' ich Dir den Baron von Gondremark vor.

BOBINET

Ach - dieser liebe Baron - (Bobinet grüßt Gabriele und Clara, und geht zu diesem Zwecke an Gondremark vorüber, welcher das Loch in seiner Uniform bemerkt).

GABRIELE

Herr Admiral hab'n auf'm Rücken ein Loch!

PAULINE

Herr Gemahl hab'n auf'm Rücken ein Loch! -

BOBINET

Wo hab' ich auf'm Rücken denn ein Loch? -

ALLE~~Ja ein Loch~~

Herr Admiral haben in der Uniform ein Loch! -

du
Ja, ein Loch!

du
Ja, ein Loch!

du
Ja, ein Loch!

du
Ja, ein Loch!

GONDREMAN

O wie schlecht macht man hier die Kleider.

PAULINE

'S ist von der letzten Schlicht zur Seel!

GONDREMAN

Schicken Sie den Frack doch zum Schneider!

GABRIELE

Es hat eine Siegen-Tropfen!

PROSPER

Es hat ein fürchterliches Loch!

PAULINE, OLGA, LOUISE

Er hat ihn kaum drei Jahre noch!

ANNE

Wohin das fürchterliche Loch!



GABRIELE

Ein Heidentanz allein, wehrt's doch!

URHANS

Die machen ihn auf ihr, verlegen noch!

GABRIELE

Herr Admiral hat's auf'm Rücken ein Loch!

ROBERT

Also gut denn, so hat's ich ein Loch!

ANNE

Es ein Loch!
Herr Admiral haben in der Uniform ein Loch!
Die Uniform hat ein Loch -
O schweigen wir darüber doch!
Die Uniform hat ein Loch!
Ein angenehmer großes Loch!
Ein Loch!

GONDREMAN

Herr Admiral! Sie haben es ja ein paar Jahre Sporen!

URBAIN

Eilt Champagner einzuschenken,

BOBINET

Füllt die Gläser in der Rund'.

PROSPER

Aber laßt uns auch dabei bedenken:

ALLE

Allzuviel ist ungesund.

URBAIN

Wollt bedenken -

GONDREMARK

Denken.

BOBINET

~~Allzuviel~~

PROSPER

~~Ist ungesund!~~

(alles setzt sich)

BOBINET

Wählen wir den Wein jetzunder -
Wer trägt bei Euch den Preis davon?

URBAIN

Der Champagner.

ALLE

Der Champagner.

BOBINET

Was meinen Sie?

PROSPER

Der Burgunder!

ALLE

Der Burgunder!

BOBINET

Und Sie - und Sie?

PAULINE

Der Bordeaux!

Handwritten notes:
Der Bordeaux!
F. au

Handwritten notes:
Füllt Champagner in Champagner
eingeschenkt
Wollt d. Bedenken, füllt d. Gläser
sich Kauf' bedenkend
aber allzuviel auf den Preis
Allzuviel ist ungesund!

URSALE

Zeit Champagne einzuschlecken,

ROBINE

Wilt die Gasse in der Hand.

ROBINE

Aber laßt uns auch dabei bedenken:

ALIE

Allesviel ist gewonnen.

URSALE

Wilt bedenken -

ROBINE

Denken.

ROBINE

Allesviel



(dieses Patent ist abgelaufen)

ROBINE

Ist gewonnen

ROBINE

Wohler wie der Wein tausender -
Wer trinkt bei Tisch den Preis davon?

URSALE

Der Champagne.

ALIE

Der Champagne.

ROBINE

Was keinen Sie?

ROBINE

Der Burgunder!

ALIE

Der Burgunder!

ROBINE

Und Sie - und Sie?

TAULIE

Der Bordenax!

-82-

DAMEN

Er fliegt davon.

HERREN

Er fliegt davon.

PROSPER*Und alle*

~~All uns're~~ lieben Damen seh' ich doppelt schon.
Ich seh' sie doppelt schon.

ALLE

Es tanzt, ~~es~~ tanzt, *tanzt*
Das Zimmer, das Zimmer, *Zimmer*

GABRIELE

Und mein Verstand, er ~~eilt~~ *fliegt* im tollen Flug davon,
~~Und mein Verstand, er eilt im tollen Flug davon.~~
Ja alle Herren und Damen seh' ich doppelt schon.
Ich seh' sie doppelt schon.

DIE ANDERN

~~Und mein Verstand, er fliegt davon,~~
~~Er fliegt davon,~~
~~Er fliegt davon,~~
Ja Alles seh' ich doppelt schon.

URBAIN

Jüngst sah ich ein Blümlein so trocken,
Das im Garten einsam verdorrt.
Ach wie bin ich da erschrocken,
Kinder, gießt nur fleißig fort.

GABRIELE

Sagt mir, Freunde, doch ^{was} das Eine:
Wie erklärt der Mensch sich denn das?
Im Humpen bringt Ihr die schlechtesten Weine,
Die guten aber im kleinsten Glas! -

ALLE*rauh! laut!*

~~Ah! trinkt nur immer,~~ *trinkt nur immer!*
~~Es tanzt + das Zimmer,~~ *trinkt nur immer!*
~~Es tanzt - das Zimmer,~~ *trinkt nur immer!*
Und mein Verstand, der ~~eilt~~ *fliegt* im tollen Flug davon.

GABRIELE (ihr Glas erhebend)

V Hoch der Baron!

CLARA

V Hoch der Baron!

er fliegt davon, er fliegt davon

V

*er fliegt davon
er fliegt davon
Und alle lieben Damen seh' ich doppelt
Ja alle lieben Damen seh' ich doppelt*

BARON

Er sitzt davon.

HEBEN

Er sitzt davon.

PROBIR

Alle meine lieben Damen seh' ich doppelt schon.
Ich seh' sie doppelt schon.

ALLE

Es tanzt, es tanzt,
Im Zimmer, das Zimmer.

GABRIELE

Und mein Verstand, er eilt im tollen Ring davon,
Und mein Verstand, er eilt im tollen Ring davon,
Ja alle Herren und Damen seh' ich doppelt schon.
Ich seh' sie doppelt schon.



HEBEN

Und mein Verstand, er eilt im tollen Ring davon,
Er sitzt davon,
Er sitzt davon,
Ja alle seh' ich doppelt schon.

URBAN

Umsteh' ich ein Hüflein so trocken,
Das im Garten einem verduhrt,
Ach wie bin ich da erschrocken,
Kinder, steht mir flüchtig fort.

GABRIELE

Geh' mir, Freunde, doch das Lied:
Wie erküßt der Mensch sich denn das?
Im Hunger bringt ihr die schlauesten Weine,
Die besten aber im kleinsten Glas!

ALLE

Es trinkt nur immer,
Es tanzt - das Zimmer,
Es tanzt - das Zimmer,
Und mein Verstand, der eilt im tollen Ring davon.

GABRIELE (im Glas erhehend)

Hoch der Baron!

OLGA

Hoch der Baron!

PROSPER (sich heimlich freuend)

Hat ihm schon!

BOBINET (ebenso)

Hat ihm schon!

ALLE

Meiner Seel'! Er hat ihm schon.

URBAIN

Hat ihm schon!

GONDREMARK (will Alle umarmen)

Oh Pardon!

BOBINET

Der Baron!

GONDREMARK

Oh Pardon!

ALLE

Der Baron, er hat ihm schon.

GONDREMARK

Komm' - umarme mich - mein Sohn!

GABRIELE

Mancher Denker, der brütend sich moppelt,
Haßt diese Welt und mag sie nicht,
Aber sieht er die Welt einmal doppelt,
Strahlt sie ihm gleich im Rosenlicht.

*4. Man...
Hil er mir wenig...
unf...
hil er mir wenig...*

Chor

Mancher Denker, der brütend sich moppelt,
Haßt diese Welt und mag sie nicht,
Aber sieht er die Welt einmal doppelt,
Strahlt sie ihm gleich im Rosenlicht.

ALLE

Strahlt sie ihm gleich im Rosenlicht.

PROSPER

Hat ihm schon!

GONDREMARK

Oh Pardon!

URBAIN

Hat ihm schon!

BOBINET

Hat ihm schon!

GONDREMARK

PROFESSOR (also detailed program)

Hat ihm schon!

PROFESSOR (ebenso)

Hat ihm schon!

ALLE

Hat ihm schon!

PROFESSOR

Hat ihm schon!

PROFESSOR (also detailed program)

Oh Baron!

PROFESSOR

Oh Baron!



PROFESSOR

Oh Baron!

ALLE

Hat ihm schon!

PROFESSOR

Hat ihm schon!

ALLE

Mancher Denker, der brüht sich vorwärts,
Hält diese Welt und mag sie nicht,
Aber sieht er die Welt einmal doppelt,
Stirbt er die Gleich im Rosenlicht.
Mancher Denker, der brüht sich vorwärts,
Hält diese Welt und mag sie nicht,
Aber sieht er die Welt einmal doppelt,
Stirbt er die Gleich im Rosenlicht.

ALLE

Hat ihm schon!

PROFESSOR

Hat ihm schon!

PROFESSOR

Oh Baron!

PROFESSOR

Hat ihm schon!

PROFESSOR

Hat ihm schon!

PROFESSOR

GONDREMARK

Er hat ihm schon!
Er hat ihm schon!

Chor
Er hat ihm schon!
Er hat ihm schon!
Er hat ihm schon!
Er hat ihm schon!

GABRIELE

Es tanzet //
Das Zimmer //
~~Es tanzet~~
~~Das Zimmer~~

Kopf

Und sein Verstand, er eilt im tollen Flug davon.

DAMEN

Er fliegt davon!

HERREN

Er fliegt davon!

GABRIELE

Und alle Herren und Damen sieht er doppelt schon,
Er sieht sie doppelt schon.

ALLE

Und alles sieht er doppelt schon,
Er sieht es doppelt schon.

GONDREMARK

Und alles seh' ich doppelt schon,
Ich seh es doppelt schon.

ALLE

Es tanzt
Das Zimmer,
Es tanzt
Das Zimmer.

HERREN

Es tanzt, tanzt,

DAMEN

Es tanzt,

HERREN

Das Zimmer, Zimmer, es tanzt. Ach!

DAMEN

Das Zimmer tanzt. Ach! (Polka. Alles springt und tanzt im
Kreise.)

ALLE

Jetzt geht's los,
Ach famos, ach famos!
Jetzt geht's los!

Immer bunter
 D'rauf und d'runter,
 Jetzt geht's los
 Ach famos! Ach famos!
 Immer bunter - d'rauf und d'runter,
 Jetzt geht's los - ~~jetzt geht's los,~~
 Ach famos!
~~Jetzt geht's los - ach famos.~~
~~Jetzt geht's los - ach famos.~~

(Grand Canacan)

(Der Tanz wird immer lebhafter und endet mit einer Gruppe.)

(Dieser Tanz muß sehr pikant arrangiert werden. 2 Paare im Vordergrunde. Gabriele als erste Cancaneuse!!!)

V O R H A N G .

Handwritten notes:
 Immer bunter
 D'rauf und d'runter
 Jetzt geht's los
 Ach famos!
 Immer bunter - d'rauf und d'runter
 Jetzt geht's los - jetzt geht's los
 Ach famos!
 Jetzt geht's los - ach famos!
 Jetzt geht's los - ach famos!

1. James Hunter
 2. James Hunter
 3. James Hunter
 4. James Hunter
 5. James Hunter
 6. James Hunter
 7. James Hunter
 8. James Hunter
 9. James Hunter
 10. James Hunter

(Name - James Hunter)

(Person with name James Hunter was not in class)

(Class was not held on this date. Please in future
 provide details also in the comments.)

V O H A E C



reizend, das muß ich gestehen. - Der heutige Abend in der italienischen Oper wird mir unvergeßlich bleiben.

Geblendet war mein Auge fast
 Von all' dem Glanz!
 Ach! - Welch' ein schöner Damen-Kranz
 Die Pracht hat mir den Sinn verrückt,
 Mich fast erdrückt -
 Paris, wie hast Du mich entzückt!
 In imposanter Toilette
 Die Damen saßen nah und fern
 Und kokettierten um die Wette,
 Mit allerliebsten jungen Herrn! -
 Kaum angekommen in dem Saal
 Mit einem Mal
 Sah jedes Auge nur auf mich!
 Doch bald traten in der Logen Reih'n
 Zwei Damen ein -
 Die machten mehr Effekt als ich!
 Beide schön, wahrlich zum Beneiden, -
 Voll Brillanten strotzend schier!
 Ach! so fragt ich, wer sind die Beiden?
 Und zur Antwort gab man mir:
 Von leichter Sorte ist die Eine -
 Nur zum Scheine
 Trägt Noblesse sie zur Schau.
 Die And're aber ohne Tadel
 Ist von Adel -
 Eine wahrhaft noble Frau! -
 Jetzt prüfen Sie einmal ganz sachte
 Und sagen Sie dann frank und frei:
 Wer von den Zwei'n die Nachgemachte
 Und wer die echte Dame sei! -
 Ha! dachte ich: Beide gleich frisiert
 Gleich dekolletiert
 Derselbe Schmuck - dasselbe Haar -
 Bei beiden gleich kokett das Lächeln
 Und das Fächeln -
 Das ist doch wirklich sonderbar! -
 Diese hier, sprach ich, ist die Echte!
 Und zeigt auf eine blindlings hin!
 Doch leider traf ich nicht die Rechte -
 Es war die Demi-mondlerin!
 Und während dem sang dort Rosine
 Mit heit'rer Miene,
 Rossini's herrliche Musik -
 Und Brava Bravi hört man schreien
 Stets von Neuem;
 Es war auch wirklich magnifique. -
 Auch ich gefiehl - ich muß gestehen,
 Denn beim Hinausgeh'n drängten sich
 Die Stutzer Alle, mich zu sehen -
 „Die ist ganz charmant, ganz charmant“ - das hörte ich! - Ja
 Geblendet war mein Auge fast -
 Von all' dem Glanz! -
 Ach, Welch' ein schöner Damen-Kranz?

hier ein großer ...

by ...

dam ...

Sag du nicht mir was ...
 (Es war wirklich die Kokett?)

GONDREMARK

Nun so schlecht, denke ich, soll's mir nicht ergehen. Ich bin freilich hergekommen, mich zu amüsieren, aber - (er will Metella um die Taille nehmen.)

(Urbain, Baronin, Mme. Quimper=Karadec und Mme. Folle=Verdure treten auf. Die drei Damen sind im schwarzen Domino und maskiert; sie gehen in Front auf Gondremark los, während das Orchester das Masken=Terzett aus Don Juan spielt.)

GONDREMARK

Was Teufel, das Masken=Terzett?

METELLA

Ist es vielleicht eine von Ihnen, meine Damen, die mich zu sprechen wünscht?

BARONIN

Ich!

METELLA

So werden Sie jetzt wohl begreiflich finden, (mit einem ^(verstohlenen) Seitenblick auf Gondremark) weshalb ich Sie bat, hierher zu kommen?

BARONIN

Ich begreife.

GONDREMARK (galant)

Ja, aber warum verstecken die Damen ihre reizenden Gesichter - da kennt man sie ja nicht!

BARONIN

Um so besser kennen wir Dich! -

METELLA (lachend)

Jawohl!

GONDREMARK (erfreut)

Sie kennen mich?

BARONIN

*do nicht denken Sie zu amüsieren,
mit 1. 2m*

Doch ließ Dein Scharfblick Dich im Stich!
Man kann sich ärger nicht blamieren,
Mein Freund - das glaub mir sicherlich.

by Krumm dy!

Mme. FOLLE=VERDURE

Ich kenne Dich!

BARONIN

9m. = K

Ich kenne Dich!

BEZUG

Um so wichtiger, denn ich, sollte mir nicht erlauben, ich ein
trotzdem, nicht zu unterschätzen, aber - (er will keine
an die Stelle setzen.)

Wieder, Karoline, wie, immer, wieder, und die, tolle, Freude
tun, und, die, drei, Jahre, die, im, nächsten, Jahre, und, wieder,
die, eben, in, dem, auf, dem, 100, während, der, letzten, die,
Lohn, Arbeit, und, von, dem, 100.

BEZUG

von, dem, der, Lohn, Arbeit?

BEZUG

Ist es, vielleicht, eine, von, Ihnen, keine, kein, die, sich, zu, geben,
wünscht?

BEZUG

Ich!



Vorgeschlagen
So, werden, die, jetzt, wohl, ich, haben, mit, einem, öffentlich,
auf, dem, 100, während, der, letzten, die,
Lohn, Arbeit, und, von, dem, 100.

BEZUG

Ich, bitte.

BEZUG

Ja, was, kann, verstehen, die, immer, die, letzten, Arbeiter - da
kann, man, die, nicht!

BEZUG

Um, so, besser, kann, wir, nicht -

BEZUG

Ich, bitte!

BEZUG

Sie, können, nicht?

BEZUG

Ich, will, kein, Scherz, machen, im, Ernst,
man, kann, sich, aber, nicht, klammern,
kein, Freund - das, glaub, mir, sicherlich.

Mrs. KOLLEKTIV

Ich, kann, nicht!

BEZUG

Ich, kann, nicht!

Mrs. WILHELM-KARL

Ich kenne nicht!

Mrs. WILHELM-KARL

Ich kenne nicht!

Mrs. WILHELM-KARL

Sie kennen nicht!

(Lebt an der Adresse vorher und tritt zu Mrs. WILHELM-KARL)

Mrs. WILHELM-KARL

Ich kenne nicht!
Ich kenne nicht!
Ich kenne nicht!
Ich kenne nicht!
Ich kenne nicht!



Ich kenne nicht!

Mrs. WILHELM-KARL

Ich kenne nicht!

Mrs. WILHELM-KARL

Ich kenne nicht!

Mrs. WILHELM-KARL

Sie kennen nicht!

(Lebt an Mrs. WILHELM-KARLs Adresse vorher und tritt zu Mrs. WILHELM-KARL)

Mrs. WILHELM-KARL

Ich kenne nicht!
Ich kenne nicht!
Ich kenne nicht!
Ich kenne nicht!
Ich kenne nicht!

Mme. QUIMPER=KARADEC *Baronin*
 Ich kenne Dich! *F. = V*
Ich kenne Dich!
BARONIN *Qu. = K.*
 Ich kenne Dich!

GONDREMARK

Sie kennen mich!

Dir drei
~~Ich kenne Dich!~~
~~Ich kenne Dich!~~
~~Sie kennen mich!~~
 Ich kenne Dich!
 Ich kenne Dich!
 Ich kenne Dich!

(Gondremark geht an der Baronin vorüber und tritt zu Mme. Folle=Verdure.)

Mme. FOLLE=VERDURE ✓

Erst gestern warfst Du Deine Fädchen
 Nach Damen aus - so hörte ich,
 Und fingst ein simples Stubenmädchen,
 Ach, Freundchen, das war lächerlich!
 Ich kenne Dich!

BARONIN

Ich kenne Dich!

Mme. QUIMPER=KARADEC

Ich kenne Dich!

Mme. FOLLE=VERDURE

~~Ich kenne Dich!~~

GONDREMARK

Sie kennen mich!

Dir drei
~~Ich kenne Dich!~~
~~Sie kennen mich!~~
~~Ich kenne Dich!~~
 Ich kenne Dich!
 Ich kenne Dich!
 Ich kenne Dich!

(Gondremark geht an Mme. Folle=Verdure vorüber und tritt zu Mme. Quimper=Karadec.)

Mme. QUIMPER=KARADEC

Auch heute hat man Dir's geschworen,
 Als Opfer fällst Du sicherlich!
 Metella hast Du Dir erkoren -
 O armer Freund - Du dauerst mich
 Ich kenne Dich!



BARONIN

Ich kenne Dich!

Mme. FOLLE=VERDURE

Ich kenne Dich!

GONDREMARK

Sie kennen es! ~~ich!~~ mich!

Ich kenne Dich!
Sie kennen Dich!
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!

Gu = K
Ich kenne Dich!
baronin
Ich kenne Dich!
F. = V
Ich kenne Dich!
Gondremar
Ich kenne mich!
die die
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!
Ich kenne Dich!

die Baronin & die:
baronin
4 Kb
4 ...
F. = V
Gu = K.
Gondrem.
baronin
F. = V.
Gu = K
Gondrem
die die
F. = V
4 Kb
4 ...
baronin
Gu = K
Gondrem
F. = V
Gu = K.
baronin
F. = V.
Gondrem
die die
Gu = K
Gondrem
die die



-111-

GONDREMARK

Es ist wahr - ich habe keine Einladung!

URBAIN

Wenn weiter nichts fehlt - da habe ich noch ein ganzes Dutzend Karten, die eigentlich für Damen bestimmt waren - aber man darf nur maskiert erscheinen! - (gibt ihm eine Karte.)

GONDREMARK

So werde ich mich maskieren!

URBAIN

Also schnell! - Durch diese Tür! (Man hört draußen jubeln) Ich höre schon die lustige Gesellschaft anrücken! - (Gondremark ab.)

URBAIN (tanzt einige Schritte)

Sie kommen! Jetzt kann's losgehen! Hopla, hopla, hopsassa!

(Chor, maskiert, dann der Brasilianer und Gabriele im brasilianischen Kostüm, Bobinet, Gardefeu, und vier Kellner treten ein.)

CHOR

Vorwärts, lustige Kumpane,
Vorwärts! Alles ist bereit!
Jeder sorgt für seine Fahne -
Wie es seine Schuldigkeit! -
Quälet Dich Liebespein -
Tritt herein! -
Bis morgen bist Du ausgetauscht,
Selig und berauscht! -
Gehst traurig Du zur Tür herein,
Bis morgen wird das anders sein!
Gehst traurig Du zur Tür herein,
Bis morgen wird das anders sein!

Ganz!
Man
biff
Man
Man

Quälet Dich Liebespein
Tritt herein!
Bis morgen
bist Du
ausgetauscht

BRASILIANER (tritt ein mit Gabriele)

Hier bring ich Fräulein Gabriele,
Die Handschuhmacherin meiner Seele -
Nur mir allein, nur mir allein, vertraute ihre Tugend sie.

CHOR

/// Dideridi ! - ///

GABRIELE

Jüngst kam ein fescher Brasilianer
Zur kleinen Handschuhmacherin. -

BEZUGSNUMMERN

1. 1000000 - 1000000 - 1000000

BEZUGSNUMMERN

2. 1000000 - 1000000 - 1000000
3. 1000000 - 1000000 - 1000000

BEZUGSNUMMERN

4. 1000000 - 1000000 - 1000000

BEZUGSNUMMERN

5. 1000000 - 1000000 - 1000000

BEZUGSNUMMERN

6. 1000000 - 1000000 - 1000000



7. 1000000 - 1000000 - 1000000

8. 1000000 - 1000000 - 1000000
9. 1000000 - 1000000 - 1000000
10. 1000000 - 1000000 - 1000000
11. 1000000 - 1000000 - 1000000
12. 1000000 - 1000000 - 1000000
13. 1000000 - 1000000 - 1000000
14. 1000000 - 1000000 - 1000000
15. 1000000 - 1000000 - 1000000

BEZUGSNUMMERN (trifft ein die Beschlüsse)

16. 1000000 - 1000000 - 1000000
17. 1000000 - 1000000 - 1000000

CHOP

18. 1000000 - 1000000 - 1000000

BEZUGSNUMMERN

19. 1000000 - 1000000 - 1000000
20. 1000000 - 1000000 - 1000000

GONDREMARK

Es ist wahr - ich habe keine Einladung!

URBAIN

Wenn weiter nichts fehlt - da habe ich noch ein ganzes Dutzend Karten, die eigentlich für Damen bestimmt waren - aber man darf nur maskiert erscheinen! - (gibt ihm eine Karte.)

GONDREMARK

So werde ich mich maskieren!

URBAIN

~~Also schnell! - Durch diese Tür! (Man hört draußen jubeln)~~ Ich höre schon die lustige Gesellschaft anrücken! - (Gondremark ab)

URBAIN (tanzt einige Schritte)

Sie kommen! Jetzt kann's losgehen! Hopla, hopla, hopsassa!

(Chor, maskiert, dann der Brasilianer und Gabriele im brasilianischen Kostüm, Bobinet, Gardefeu, und vier Kellner treten ein.)

CHOR

Vorwärts, lustige Kampane,
Vorwärts! Alles ist bereit!
Jeder sorgt für seine Fahne -
Wie es seine Schuldigkeit! -

Quälet Dich Liebespein -

Tritt herein!

Tritt herein!

~~Tritt herein!~~

Quälet Dich Liebespein

Tritt herein!

~~Tritt herein! Herein!~~

Schon morgen bist Du ausgetauscht,
Bist selig, selig und berauscht! -
Gehst traurig Du zur Tür herein,
Schon morgen wird das anders sein!
Gehst traurig Du zur Tür herein,
Schon morgen wird das anders sein!

BRASILIANER (tritt ein mit Gabriele)

Hier bring ich Fräulein Gabriele,
Die Handschuhmacherin meiner Seele -
Nur mir allein, nur mir allein, vertraute ihre Tugend Sie.

CHOR

Dideridi!

Dideridi!

Dideridi!

Dideridi!

GABRIELE

Lecker

Jüngst kam ein ~~schöner~~ Brasilianer
Zur kleinen Handschuhmacherin. -

*laßt sich nicht auf sein die Uhr
laßt ihn alles damit ungerührt.
bleib mit ihm allein Cyphre
dann er wird ein freudiges
drückt dich die Körperhaft
die Körperhaft,
Tui fine Luft
fine Luft
drückt dich die Körperhaft
die Körperhaft,
Tui fine Luft
fine Luft*



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.

BRUNNEN (this is not correct)

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.

BRUNNEN

BRUNNEN
BRUNNEN
BRUNNEN
BRUNNEN

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.

GABRIELE (zum Brasilianer)

Alles ist befriedigt, also beruhigen Sie sich und denken Sie an unser Souper.

BRASILIANER

Richtig! Unser Souper! (zu Bobinet) Ich verzeihe Ihnen! - Beim Krachen der Champagner-Pfropfen wollen wir die Nacht durchjubeln!

GABRIELE

Das erste Glas dem Paradies,
Vivat Hoch Paris!

ALLE

VIVAT Hoch Paris!
Vivat Hoch Paris!

BRASILIANER

Wollt Paris Ihr durchstößern, geht die Straße Ihr aus,
Findet Ihr brave Bürger und manch solides Haus,
Diese würdigen Philister seh'n auf uns mit Gebrumm -
Halten sie sich für weise, sagen wir, sie sind dumm!
~~Und piff und paff und piff und paff!~~
~~Und piff und paff und piff und paff! Ach!~~
~~Nun piff, paff, piff, paff, piff, paff, paff!~~

CHOR

~~Und piff und paff und piff und paff!~~
~~Und piff und paff und piff und paff! Ach!~~
~~Nun piff, paff, piff, paff, piff, paff, paff!~~

BRASILIANER

Heissassa! Das ist das Pariser Leben,
Wo man sich freudig kann der Lust ergeben.
Heissassa! Das ist das Pariser Leben,
Wonne, Wonne, Wonne, Wonne, Frohsinn herrschet da!

CHOR

Heissassa! Das ist das Pariser Leben,
Wo man sich freudig kann der Lust ergeben.
Heissassa! Das ist das Pariser Leben,
Wonne, Wonne, Wonne, Wonne, Frohsinn herrschet da!

Handwritten notes:
f. O. ...
...

VORHANG.

Handwritten notes:
O nimm die für Paris an
so wie die nicht kinn!
auf für!

ARTICLE I

Section 1. The name of this organization shall be the "American Society of Engineers."

ARTICLE II

Section 1. The objects of this organization shall be to promote the interests of the engineering profession and to advance the science and art of engineering.

ARTICLE III

Section 1. The members of this organization shall be those persons who are engaged in the profession of engineering and who are recommended by the local societies.

ARTICLE IV

Section 1. The officers of this organization shall be a president, a vice-president, a secretary, and a treasurer.

ARTICLE V

Section 1. The property of this organization shall be held in trust for the benefit of the members and shall be managed by the officers.



ARTICLE VI

Section 1. The constitution and by-laws of this organization shall be subject to the approval of the members.

ARTICLE VII

Section 1. The dues of the members of this organization shall be as follows: regular members, \$5.00 per annum; life members, \$100.00.

ARTICLE VIII

Section 1. The officers of this organization shall hold office for one year and shall be eligible for re-election.